

# alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland

**BERG-WETTER**

# EXTREMES WETTER – OPTIMALE AUSRÜSTUNG

SPORHTHAUS SCHUSTER GMBH  
ROSENSTRASSE 1-5, 80331 MÜNCHEN  
[WWW.SPORT-SCHUSTER.DE](http://WWW.SPORT-SCHUSTER.DE)



## OB GLÜHENDE SONNE, NEBELSCHWADEN ODER DAUERSCHNEEFALL:

Im hochalpinen Gelände zählt nur eins: Ihre Sicherheit. Achten Sie deshalb auf hochwertiges Material und technisch ausgereifte Qualitätsprodukte. Die Schnee- und Eis-Spezialisten beim Sport Schuster haben die Wintersaison eröffnet. Sie haben die wichtigsten Innovationen und Messe-Highlights, Erfahrungsberichte und Expertentipps für Sie. Machen Sie jetzt Ihren persönlichen Sicherheitscheck beim Sport Schuster.

**schuster**   
1913

# ALLE REDEN ÜBERS WETTER



... wir auch – übers Berg-Wetter natürlich!

Ich muss da immer an meine Bergsteiger-Ausbildung denken, sprich: an die Sektionskurse in Fels, Eis und Schnee – und vor allem an die dabei vorherrschenden besch... Wetterverhältnisse:

Steigeisengehen, Pickeltechnik, Stufenschlagen auf dem aperen Gepatschferner – bei ununterbrochen strömendem Regen ... Anseilen am Gletscher und anschließende Spaltenbergung unterhalb der Weißseespitze – in anhaltendem Schneegestöber ... Tiefschneekurs Stubai Gletscher bei Schneesturm und -15°C ...

„Blitz“-Abstieg bei der Abschlussstour von der Hinteren Goinger Halt, nachdem mir bei Erreichen des Gipfels als Nachsteiger der letzten Seilschaft der Kursleiter die „Schlosserei“ vom Leib gerissen hatte ...

Ich habe mich aber nicht beirren lassen – und bin beim Bergsteigen geblieben. Wenn Freunde mich heute gelegentlich als „Schönwetter-Bergsteiger“ frotzeln, ist da allerdings wohl was dran, und das muss mit der oben geschilderten Ausbildung zu tun haben (obwohl ich erst diesen Spätsommer wieder mal gegen alle Vernunft in anhaltendem, sintflutartigem Regen im Tessin zu einer Wanderung aufgebrochen bin – die ich dann aber bei einer überschwemmten Brücke abbrechen musste ...).

Was geblieben ist wie damals bei solchen Verhältnissen: Ich kann dann ziemlich schlechte Laune bekommen (siehe Bild).

Ich wünsche Ihnen/Euch eine interessante Lektüre, anregende Gespräche übers Wetter und mal wieder einen gescheiten Winter mit entsprechenden Verhältnissen im Gebirge!

Ihr/Euer

Frank Martin Siefarth  
Chefredakteur  
redaktion@alpinwelt.de

## Impressum

**alpinwelt**  
Das Bergmagazin für München und Oberland  
Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland  
www.alpinwelt.de

**Inhaber und Verleger:**  
Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Bayerstraße 21, 80335 München  
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-99  
service@alpenverein-muenchen.de  
und  
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115  
service@dav-oberland.de  
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

**Chefredakteur (verantwortlich):**  
Frank Martin Siefarth -fms  
Redaktionsbüro Siefarth  
Herzogstraße 88, 80796 München  
Tel. 089/45 24 97 35, Fax 089/45 24 97 34  
redaktion@alpinwelt.de

## Redaktion:

Jutta Schlick -js, Joachim Burghardt -jb (Volontär), Catherine Eisele -ce (Sektionsgeschehen München), Helga Lechler -hl (Sektionsgeschehen Oberland)

## Jugendredaktion:

Sybille Fischer, Anja Wenzel

## Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Sybille Fischer, Dr. Ines Gnettner -ig, Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger, Anja Wenzel

## Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Carolin Baumann, Siegfried Garnweidner, Dr. Ines Gnettner, Horst Höfler, Klaus Keller, Edu Koch, Alix von Melle, Dr. Andreas Poschinger, Philipp Radtke, Alexander Römer, Nils Schützenberger, Luis Stitzinger

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

## Anzeigenmarketing:

MediaAgentur Doris Tegethoff  
Nymphenburger Str. 62, 80335 München  
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78  
info@agentur-tegethoff.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 10 (ab 01.01.2009)

## Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer, München

## Kartografie:

Rolle Kartografie, Holzkirchen

## Litho:

Teipel & Partner, München

## Druck:

Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

**Auflage:** 85.000

## Erscheinungsweise:

Viermal jährlich plus 2 Veranstaltungsprogramm-Sondernummern pro Jahr. Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Heft 1/2009 erscheint am 20.02.2009  
Redaktionsschluss: 02.01.2009

# Weltweit Trekking und Bergsteigen



Die Welt und sich selbst erleben ...  
Holen Sie sich den Hauser-Katalog  
in Ihrer DAV-Geschäftsstelle  
oder in der Kletterhalle  
Gilching.

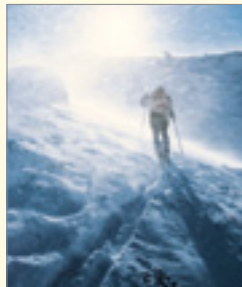


# Hauser

exkursionen

Hauser exkursionen international GmbH  
Spiegelstraße 9 · 81241 München  
Tel: 089/23 50 06-0 · Fax: 089/23 50 06-99  
info@hauser-exkursionen.de

www.hauser-exkursionen.de



**Titelbild:**  
Gegenlicht im Sturm  
auf dem Mölser Berg/  
Tuxer Alpen.  
Foto:  
Siegfried Garnweidner

**alpinwelt 1/2009** mit dem Schwerpunkt-Thema  
„Bilder vom Berg“ erscheint am 20.02.09  
Redaktionsschluss: 02.01.09

**BITTE BEACHTEN!**

Die Servicestelle am Isartor ist  
nicht geöffnet am 02.01.09.  
Die Servicestelle am Hauptbahnhof ist  
nicht geöffnet am 24. und 31.12.08  
sowie am 02. und 05.01.09.  
Die Servicestelle Gilching  
ist nicht geöffnet am 24. und 31.12.08.  
Am 25. und 26.12.08 ist von 9 bis 18 Uhr  
geöffnet und am 01.01.09 ab 14 Uhr.

**Alpenvereins-Servicestellen der  
Sektionen München & Oberland**

**Servicestelle Isartor (Sektion Oberland)**

(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-115  
service@dav-oberland.de  
Mo 8–18 Uhr  
Di 10–18 Uhr  
Mi geschlossen  
Do 10–20 Uhr  
Fr 8–15 Uhr

**Servicestelle Hauptbahnhof (Sektion München)**

(U/S-Bahn, Tram, Bus)  
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München  
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99  
service@alpenverein-muenchen.de  
Mo 8–18 Uhr  
Di 10–18 Uhr  
Mi 10–18 Uhr  
Do 10–19 Uhr  
Fr 10–18 Uhr

**Servicestelle Gilching (Sektion München)  
im DAV Kletterzentrum Gilching**

(S 5, Station Gilching-Argelsried)  
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching  
Tel. 0 89/55 17 00-680, Fax 0 89/55 17 00-689  
service@alpenverein365.de  
tägl. 14–22 Uhr  
Samstag/Sonntag/Feiertag 9–22 Uhr  
(Kletterbetrieb bis 23 Uhr)

auch  
Samstag/  
Sonntag  
geöffnet

alpenverein-muenchen-oberland.de



**Bergsteigen und Permafrost**

**Ewiges Eis in Bayerns Bergen?** Was nur  
wenige wissen, wird im Zuge der Klima-  
debatte zum aktuellen Thema: Auch in hei-  
mischen Gefilden sind höhere Berge in ihrem  
Inneren dauerhaft gefroren – noch!

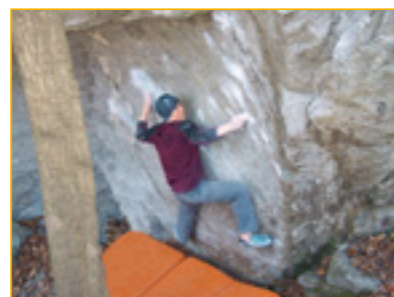
Seite 24



**Gruppe Gilching**

**Unternehmungslustige Bergfreunde** im  
Münchner Westen haben sich zur Ortsgruppe  
Gilching zusammengetan. Ihr Programm ist  
vielfältig und umfasst nicht nur Bergtouren.

Seite 56



**Wettkampfkader unterwegs**

**Der Kletternachwuchs** von München &  
Oberland hat ein bewegtes Jahr hinter sich:  
Trainingslager, Wettkämpfe und das Einrich-  
ten neuer Routen ließen die Finger rauchen!

Seite 58

# BERG-WETTER



**Wetter sehen**



Das Wetter ist eines der alltäglichsten Dinge. Doch was  
steckt eigentlich dahinter? Besonders in den Alpen  
zeigt sich das Wetter als ein äußerst komplexes und oft  
geheimnisvolles Wechselspiel vieler Faktoren, das nicht  
selten zu spektakulären Sondererscheinungen führt.

Seite 8

**Wetter beobachten**



Die ältesten deutschen Berg-Wetterstationen blicken  
auf eine über hundertjährige Geschichte zurück. Das  
Beobachten und Auswerten des Wetters an diesen  
exponierten Orten ist nicht nur Arbeit, es ist Erlebnis.

Seite 12

**Wetter vorhersehen**



Tausende von  
Wetterstationen  
dokumentieren  
unaufhörlich die  
atmosphärischen  
Vorgänge welt-  
weit.  
Ein uralter Traum  
der Menschheit,

der Blick in die Zukunft, wird so zumindest als Wetter-  
vorhersage Wirklichkeit.

Seite 16

**Wetter erleben**

Wer schon einmal ein Gewitter unter freiem Himmel  
ertragen musste, schwört sich: „Nie mehr!“ Und dann  
passiert es doch wieder. Spitzenbergsteiger wie Genuss-  
Wanderer erleben es: Das Bergwetter ist unberechenbar.

Seite 20



**Kinder & Jugend**

- Regen-Abenteurer auf Korsika
- Nebel-Abenteurer in Ecuador
- Filmdreh-Abenteurer im Karwendel

Seite 40



**Ein Traum wird wahr**

**Nach langer Vorbereitungszeit** ging für  
zwei Sektionsmitglieder und ihr Team ein lang  
gehegter Wunsch in Erfüllung: Sie bestiegen  
ohne Flaschensauerstoff den Nanga Parbat.

Seite 46

<b>THEMA: Berg-Wetter</b>	6
<b>Natur &amp; Umwelt</b>	24
<b>Tourentipps</b>	27
<b>Kinder &amp; Jugend</b>	40
<b>Bergwärts unterwegs</b>	46
<b>München &amp; Oberland</b>	52
<b>Unsere Gruppen</b>	56
<b>Sektion unterwegs</b>	58

**RUBRIKEN**

Impressum Seite 3 • Naturrätsel Seite 26 •  
Medien Seite 50 • Service Seite 60 • Leser-  
forum Seite 61 • Produkte & Markt Seite 62  
• Unsere Partner Seite 64 • Kleinanzeigen  
Seite 66

## Weltweit Wüsten Wandern



Die Welt und  
sich selbst erleben ...  
Über 380 Touren in  
mehr als 90 Ländern!

Erfüllen Sie sich Ihren  
Trekking- und  
Wüsten-Traum.



# Hauser exkursionen

Hauser exkursionen international GmbH  
Spiegelstraße 9 • 81241 München  
Tel: 0 89/23 50 06-0 • Fax: 0 89/23 50 06-99  
info@hauser-exkursionen.de

www.hauser-exkursionen.de

# BERG-WETTER

Von Donnerwettern,  
Nebensonnen und  
Brockengespenstern –  
eine kleine Einführung  
über das atmo-  
sphärische Geschehen  
in den Alpen

Text & Fotos: Joachim Burghardt

# Zwischen HIMMEL und ERDE



„An einen sicheren Ort möchte ich eilen vor dem Wetter, vor dem tobenden Sturm.“ So oder so ähnlich könnte ein Willkommensspruch lauten, der die Eingangstür einer windumtosten Berghütte zierte. So schrieb aber auch schon der Psalmist vor 3000 Jahren, und wiewohl dieses Zitat das Ergebnis einer Übersetzung ist, kann es doch als Beleg dafür dienen, dass der Wetterbegriff einst anders verwendet wurde als heute. „Wetter“ bedeutete wildes Wetter, Unwetter, Gewitter – wie heute noch in der Redewendung „bei Wind und Wetter“ oder im Bairischen, wenn man sagt „Då kummd a Weda!“ Das Wort geht auf das althochdeutsche *wetar* zurück und stand ursprünglich für den Wind oder das Wehen. Im heutigen Deutsch bezeichnet der Begriff dagegen meist den allgemeinen, sicht- oder spürbaren Zustand der unteren Atmosphäre zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort. „Wetter“ ist für uns ein nicht wegzudenkendes und nur schwer umschreibbares Alltagswort; in vielen anderen Sprachen existiert jedoch kein solcher Begriff, der explizit die atmosphärischen Verhältnisse ausdrückt. Spanier, Franzosen, Italiener und Griechen verwenden beispielsweise das Wort „Zeit“ (*tiempo*, *temps*, *tempo*, *kairós*), wenn sie vom Wetter sprechen; Perser und Türken dagegen befinden die „Luft“ (*havá*) für gut, wenn sich der Himmel heiter zeigt.

**Nicht in allen Sprachen existiert ein eigenes Wort für „Wetter“**

Bei allen sprachlichen Unterschieden geht es letztlich doch um ein und dasselbe: das kurzfristige Wechselspiel von Sonnenschein und Regen, Hagel und Schnee, Wind und Gewitter, Wolken und Nebel, Wärme und Kälte an einem Ort – schlicht: das **Wetter** – zu beschreiben. Wobei dieser Wetterbegriff nicht zu verwechseln ist mit der **Witterung**, die das Wetter an einem Ort für einen längeren Zeitraum angibt, mit der **Wetterlage**, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem größeren Gebiet dominiert, und mit dem **Klima**, das die typische Durchschnittswitterung während längerer Zeitspannen im jahreszeitlichen Ablauf darstellt. Ändert sich das Klima langfristig und global, was übrigens seit Bestehen der Erde schon immer der Fall ist, spricht man von einer **Klimaveränderung** oder einem **Klimawandel** – doch das ist eine andere Geschichte.

Bergsteigern ist die Materie natürlich nicht fremd. Während das Wetter im Alltagsgespräch beinahe schon als *das* belanglose Plauschthema schlechthin sprichwörtlich geworden ist, haben Wetterwahrnehmung und -beurteilung im Bergsport einen deutlich ernsteren Beigeschmack. Die meisten alpinistischen Unternehmungen, ihr Erlebniswert und das Gefahrenpotenzial stehen und fallen mit den äußeren Bedingungen. Extremleistungen können meist nur dann abgerufen werden, wenn alles – und damit auch das Wetter – optimal „passt“. Berge wie der Cerro Torre, der Ogre oder der K2 zählen nicht zuletzt deshalb zu den „schwierigsten“ der Erde, weil an ihnen oft

das Wetter die ohnehin anspruchsvolle Besteigung vereitelt. Aber auch die Alpen sind ein Paradebeispiel dafür, welche großräumige und langfristige Faktoren einerseits die Witterung beeinflussen, und wie kleinräumig, spontan und extrem sich andererseits die atmosphärischen Vorgänge in Form des Bergwetters auswirken können. Nahe beieinanderliegende Orte in den Alpen können völlig unterschiedlichen meteorologischen Bedingungen unterworfen sein, wenn etwa ein Bergmassiv als Wetterscheide fungiert und ein inneralpines Tal von heranziehenden Regenwolken abschirmt. Vor allem hohe und exponierte Alpenberge sind besonders rauen Witterungsbedingungen mit vielen Niederschlägen ausgesetzt. Während es im Tal vielleicht einfach nur regnet, kann einige hundert Meter höher „die Hölle los sein“. Immer wieder geraten schlecht ausgerüstete Wanderer in einen sommerlichen Wettersturz, nicht immer mit glimpflichem Ausgang. Das sogenannte Sennerkreuz am Seehorn in den Berchtesgadener Alpen erinnert an das Schicksal der Sennerin Gertraud Schwab, die beim Schafesuchen auf 2170 m Höhe im Schneesturm erfror – an einem 23. August!

Die großen Mechanismen des Alpenwetters zu verstehen, erfordert den Blick auf den Globus: Hier der atlantische Ozean mit dem warmen Golfstrom und seiner feuchten maritimen Luft, dort die unendliche Landmasse Eurasiens mit trockener Konti-

**Während es im Tal nur regnet,  
kann auf dem Berg  
die Hölle los sein**

mentalluft; die eisigen Polarregionen Nordeuropas in greifbarer Nähe und im Süden die tropischen Klimazonen mit der größten Trockenwüste der Welt – das sind zunächst die Grobkoordinaten für Wind und Wetter zwischen Nizza und Wien.

Der eigentliche Motor für die meteorologischen Phänomene ist dabei die Sonne: Sie bringt Wasser zum Verdunsten und erwärmt Luftmassen, was je nach den Oberflächeneigenschaften eines Ortes und dem Lichteinfallswinkel unterschiedlich schnell vonstatten geht. Mit den entstehenden Temperaturunterschieden zwischen benachbarten Luftmassen

gehen Druckunterschiede einher, als deren Folge Ausgleichsströmungen in Form von Wind aufkommen. Das Abkühlen von aufsteigender Luft führt durch die Zunahme der relativen Feuchtigkeit zu Wolkenbildung, die zur Entstehung von Regen oder einem Gewitter fortschreiten kann. Letztendlich ist das Wetter also von den Faktoren Temperatur, Luftfeuchtigkeit (Wolken, Nebel) und Luftdruckunterschiede (Wind) abhängig. In den Alpen herrscht im Regelfall eine von vier Großwetterlagen vor: Bei der sehr häufig auftretenden West-/Nordwestströmung gestaltet sich das Wetter kühl und regnerisch, während eine Ost-/Nordostströmung gutes Wetter mit trockener, im Winter eiskalter Luft bringt. Bei einem Hoch über Mitteleuropa und Strömung aus verschiedenen Nordrichtungen herrscht stabiles, schönes Wetter, und Strömung aus Süden bedeutet auf ▶



„Brauner“ Sonnenuntergang kurz vor einem heftigen Augustgewitter



Halo-Erscheinung im Eisnebel auf dem zugefrorenen Königssee



Das Wettersteingebirge bei Inversionswetterlage

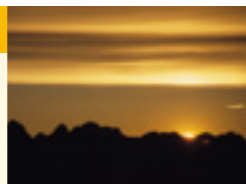
trockenen Rhonetal weist eine jährliche Niederschlagsmenge von nur gut 500 mm auf, während nahegelegene Viertausender durchaus die achtfache Menge abbekommen können. Orte im nördlichen Alpenteil sind oft von Nordstaulagen betroffen, die ergiebige Regenfälle mit sich bringen: Berchtesgaden gehört mit über 1500 mm Niederschlag im Jahr zu den Spitzenreitern, Salzburg ist für seinen Schnürlregen berühmt, und im Winter gilt das Arlberggebiet als wahres Schneeloch. Bergwetterextreme stellen nicht selten landesweite Rekorde dar, so z. B. die 335 km/h schnelle Bö eines Junisturms auf der Zugspitze oder die weihnachtlichen  $-45,9^{\circ}\text{C}$  vom Funtensee. Brrr! Von den zahlreichen Sonderphänomenen des Bergwetters zählen der Regenbogen (oft mit einem schwächeren Nebenregenbogen)

der Alpennordseite Föhn (Südföhn, ein warmer Fallwind). An letzterem scheiden sich die Geister: Die einen lieben ihn, weil er im Winter für angenehme Temperaturen und glasklare Fernsicht sorgt, die anderen fürchten ihn als Schlechtwetterboten und stöhnen unter Kopfweh. Manchmal transportiert er auch Saharastaub mit sich; der Himmel erscheint dann in einem eigenartigen rötlichen Licht. Den Alpenföhn gibt es übrigens als Nordföhn auch auf der Alpensüdseite – dann herrscht in München Regen- oder Aprilwetter vor, während nach Norditalien trockene, aber oftmals kühle Luftmassen hinabstürmen. Die Erfahrungen mit „Schlechtwetter“ in Form von Regen und Schnee fallen alpenweit höchst unterschiedlich aus: Visp im

und die Inversionswetterlage, die im Herbst und Winter oft mildes Traumwetter in der Höhe und kühlen Talnebel bringt, zu den bekanntesten. Der größte Feind des Bergsteigers ist der Blitz, der sich manchmal durch ein Surren an Gipfelkreuzen, zu Berge stehende Haare und sehr selten durch Elmsfeuer, ein bläuliches Leuchten, ankündigt. Auch Blitzeis, schlagartig gefrierender Regen, bedeutet im ausgesetzten Felsgelände oft Lebensgefahr. Halos (Sonnenringe) und Nebensonnen (Lichtflecken beiderseits der Sonne, oft in Regenbogenfarben) treten – neben einigen weiteren Sonderformen – bei typisch „milchiger“ Cirrostratus-Bewölkung auf und kündigen meist schlechtes Wetter an. Hat man die Sonne im Rücken und

## WETTER ZUM NACHLESEN

Bei Zirren kannst du dich irren –  
eine Auswahl von Wetterinfos in Wort und Bild



## Literatur:



Claus Keidel, **Bergwetter**. Das Handbuch für Wanderer und Bergsteiger – Wettersituationen und Gefahren richtig einschätzen. Bruckmann Bergsportpraxis, 2004

Claus Keidel, **Bergwetter**. Bruckmann Basic, 2. überarbeitete Auflage 2007

Gerhard Hofmann, Michael Hoffmann, Rainer Bolesch **Alpin-Lehrplan Band 6: Wetter und Orientierung**. BLV 2006

Stefan Emeis, **Meteorologie in Stichworten**. Hirt's Stichwortbücher. Borntraeger 2000

Peter Hupfer, Wilhelm Kuttler, **Witterung und Klima – eine Einführung in die Meteorologie und Klimatologie**. Teubner, 12. Auflage 2006

Gerhard Müller-Westermeier, **Wetter und Klima in Deutschland**. Hirzel, 4. überarbeitete Auflage 2006

## Internet

[www.dwd.de](http://www.dwd.de) – Umfangreiche Informationen über Wetter und Klima beim Deutschen Wetterdienst

[www.meteo.physik.uni-muenchen.de](http://www.meteo.physik.uni-muenchen.de) – Das Meteorologische Institut der Universität München

[de.wikipedia.org/wiki/Wetter](http://de.wikipedia.org/wiki/Wetter) – Eine Einführung in die Thematik bei Wikipedia

[www.wetter-foto.de](http://www.wetter-foto.de) – weit über 10.000 Wolken- und Wetterfotos von Hobbyfotografen



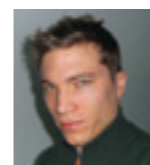
Sonnenaufgang mit Nebensonne (rechts)



„Brockengespenst“ mit Glorie am Watzmannhaus

vor sich Nebel, kann man mit etwas Glück ein Brockengespenst beobachten – den eigenen Schatten, der sich auf der Nebelwand abzeichnet und überdies oft von einer Glorie, einem regenbogenfarbenen Lichtkreis, umgeben ist.

Bei all diesen faszinierenden bis unheimlichen Erscheinungen tritt die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Wetter“ wieder zutage. Wetter, zumal im Hochgebirge, ist meistens ja doch etwas Wildes, Intensives, und oft etwas Bedrohliches oder Geheimnisvolles. Bergwetter – das ist dieses einmalige Gefühl des Draußenseins, für das wir vielleicht überhaupt erst in die Berge gehen. ◀



Joachim Burghardt (26) studierte Neogräzistik, Orientalistik und Interkulturelle Kommunikation. Er betreibt die Homepage [www.bergfotos.de](http://www.bergfotos.de) und ist seit Februar 2008 Volontär in der alpinwelt-Redaktion.

# Die besten Bruckmann-Ski- Tourenführer, die es je gab

Die Welt  
neu entdecken.  
Seit 150 Jahren.  
Bruckmann.



NEU

» Empfehlenswert ... ◀  
Rucksackradio  
in Bayern 1

Die Allgäuer und Lechtaler Alpen garantieren abwechslungsreiches Skitourenengelände: Von sanften Wiesenhängen bis hin zu weiten Kären ist alles geboten.

Andrea Strauß, Andreas Strauß  
**Die schönsten Skitouren Allgäuer und Lechtaler Alpen**  
192 Seiten, ca. 170 Abb., 12,0 x 18,5 cm  
ISBN 978-3-7654-4571-2  
€ [D] 19,95  
€ [A] 20,60/Sfr. 35,90

NEU



C. Schneeweiß, S. Garnweidner  
**Leichte Skitouren**  
144 Seiten, ca. 100 Abb.,  
12,0 x 18,5 cm,  
ISBN 978-3-7654-5148-5  
[D] € 19,95  
[A] € 20,60/Sfr. 35,90

NEU



G. Weindl  
**Die schönsten Loipen zwischen Allgäu und Berchtesgaden**  
144 Seiten, ca. 120 Abb.,  
12,0 x 18,5 cm,  
ISBN 978-3-7654-5149-2  
[D] € 19,95  
[A] € 20,60/Sfr. 35,90

» Über 30 Tourenführer unter [www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter  
[www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)

BRUCKMANN

Die Methoden bei der Erforschung des Wetters wurden im Laufe der Jahrhunderte enorm weiterentwickelt. Gleichgeblieben ist die Faszination für die sich ständig ändernden atmosphärischen Phänomene – und der Wunsch, aus der Beobachtung handfestes Wissen zu gewinnen.



Talnebel bei Inversionswetterlage



Ausgeprägte Gewitterwolke in Ambossform



Das Wendelsteinhaus 1883 mit Messgeräten

Text & Fotos: Carolin Baumann



Seit jeher entscheidet das Wetter über eine gute oder schlechte Ernte, gar über Gedeih oder Verderb ganzer Landstriche. Die Abhängigkeit des Menschen von seiner atmosphärischen Umwelt machte das Wetter schon immer zum wichtigsten Gesprächsthema. Bereits aus der Zeit des Assyrerkönigs Assurbanipal (ca. 668–627 v. Chr.) ist uns ein Wetterdokument erhalten: „Wenn eine Wolke schwarz wird, wird sie blasen“ – so steht es in Keilschrift auf einer Tontafel, die zu den ältesten historischen Urkunden der Menschheit zählt. Der Grieche Aristoteles (384–322 v. Chr.) verfasste um 350 vor Christus mit seiner *Meteorologica* einen Leitfaden zur Wetterkunde, in dem er nicht nur das Wetter, sondern auch Kometen und andere Ereignisse am Himmel beschrieb. Bis über das Mittelalter hinaus bestand die Wetterkunde größtenteils aus Beschreibungen und Aufzeichnungen von Entdeckern und Seefahrern, unter denen auch so berühmte Namen wie Christoph Kolumbus und Alexander von Humboldt zu finden sind. In manchen dieser Texte finden sich auch Beschreibungen von meteorologischen Messgeräten, die zu den ersten ihrer Art zählen dürften. Am Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen stand die Mannheimer Meteorologische Gesellschaft, auch Societas Meteorologica Palatina genannt – eine Vereinigung von Wissenschaftlern, die weltweit Wetterbeobachtungen organisierte,

durchführte und in Veröffentlichungen beschrieb. Gegründet wurde diese Vereinigung im Jahr 1780 von Kurfürst Karl Theodor; sie umfasste 39 Stationen in ganz Europa, in Grönland und Nordamerika. Die Societas führte ein einheitliches Beobachtungsprogramm ein, rüstete alle Stationen mit gleichen Geräten aus und publizierte die Daten in den „Mannheimer Ephemeriden“. Zu den damaligen Messgeräten zählten zwei Thermometer, ein Barometer, ein Hygrometer und eine Deklinationsnadel, die in Mannheim geeicht und justiert wurden. Zusätzliche Messinstrumente waren Elektrometer zur Messung der Luftelektrizität, Windmesser, Regenschirm und Verdunstungsmesser. Messungen und phänologische Beobachtungen erfolgten immer zu festgelegten Uhrzeiten, jeweils um 7, 14 und 21 Uhr (den „Mannheimer Stunden“), die mit einheitlichen Symbolen in Formulare eingetragen wurden. Demgegenüber blieb aber immer auch eine volkstümliche, unwissenschaftliche Form des Umgangs mit Wetter bestehen, indem man die atmosphärischen Geheimnisse aus dem Stand der Sonne und des Mondes, an der Form der Wolken, der Heftigkeit des Regens, dem Verhalten der Tiere und der Pflanzen zu deuten versuchte. Häufig vermischten sich langjährige Wettererfahrungen mit mythologisch geprägtem Aberglauben, der in manchen Bauern- und Wetterregeln bis zum heutigen Tag überliefert ist. Die zwölf Rauh Nächte vom Weihnachtsfest bis zum Dreikönigstag sind hierfür ein anschauliches Beispiel:

❄️❄️❄️❄️❄️❄️  
*Von Weihnachten bis Dreikönigstag  
aufs Wetter man wohl achten mag.  
Ist's regen-, nebel-, wolkenvoll,  
viel Krankheit es erzeugen soll;  
leb mit Vernunft und Mäßigkeit,  
bist du vor allem Wetter wohl gefeit.*  
❄️❄️❄️❄️❄️❄️

Seltene Erscheinungen, wie das Polarlicht oder Kometen, wurden stets als böses Omen gedeutet und versetzten die Leute in Angst und Schrecken; Wetterzeichen wie Morgen- oder Abendrot erkannte man als Schön- bzw. Schlechtwetterboten. Derartige Beobachtungen und tagebuchartige Wetteraufzeichnungen sind bereits seit dem 4. Jahrhundert v. Chr. von den Indern bekannt. Einer der bedeutendsten „Meteorologen“ des 17. Jahrhunderts war der Abt Moritz Knauer (1612–1664), der den später so genannten „Hundertjährigen Kalender“ schuf, indem er in den Jahren 1652 bis 1658 genaue Wetteraufzeichnungen machte. Er glaubte, Sonne, Mond, Jupiter, Saturn, Merkur, Venus und Mars seien für einen siebenjährigen, stets wiederkeh-

renden Wetterzyklus verantwortlich, wobei er Sondererscheinungen wie Kometen und Finsternissen einen störenden Einfluss zuschrieb. Im Zeitalter von Satelliten und Radar misst man dem Hundertjährigen Kalender, von ein paar Zufallstreffern abgesehen, keine große Bedeutung mehr bei. Auch den Wetterzeichen nahmen die Wissenschaftler ihren Spuk, indem sie alle Sonderphänomene rational erklärten. Die moderne Meteorologie ist zu einer rein physikalisch-mathematischen Analyse der Atmosphäre und ihrer Luftbewegungen geworden. An über 10.000 Wetterwarten weltweit werden heute regelmäßig Wettermessdaten erfasst und in die Zentren weitergeleitet, wo sie in die Vorhersagen mit einfließen. Anlass für die Verbreitung eines Wetterberichts innerhalb des Alpenvereins war Mitte der 80er-Jahre ein Unfall mit mehreren Todesopfern bei einem Wettersturz im Montblanc-Gebiet. Daraufhin begann man in Österreich, durch die Wetterdienststelle Innsbruck speziell für den ÖAV Berichte und Vorhersagen zu erstellen, die dann bald vom DAV übernommen wurden. Zuerst wurden die Berichte auf Anforderung per Fax versandt, dann durch Telefonaufsprache verbreitet, später durch einen Bericht im Internet ergänzt. Die erste Bergwetterstation der Welt war das meteorologische Observatorium auf dem Hohenpeißenberg, welches bereits Mitglied in der Societas Meteorologica Palatina war und an dem ▶



seit 1781 nahezu ohne Unterbrechung meteorologische Beobachtungen durchgeführt werden. Weitere Bergwetterwarten entstanden auf dem Wendelstein und der Zugspitze. Dr. Erk von der königlich-bayerischen Zentralanstalt München weihte am 9. Oktober 1883 die „Meteorologische Station Wendelsteinhaus“ ein, worauf am 19. Juli 1900 das meteorologische Observatorium auf der Zugspitze folgte. Das heutige Messnetz des Deutschen Wetterdienstes umfasst weitere Bergstationen wie den Großen Arber, den Brocken, den Fichtelberg, den Feldberg im Schwarzwald, den Kleinen Feldberg im Taunus und den Kahlen Asten.

Beobachter am Wendelstein waren bei der Gründung 1883 noch der „Wächter“ des Wendelsteinhauses und der Wirtschaftspächter. Die meteorologische Station wurde damals im Wendelsteinhaus eingerichtet, welches am gleichen Tag die Einweihung feiern konnte. Die täglichen, monatlichen und jährlichen Messergebnisse wurden vom Januar 1884 bis Dezember 1900 im Bayerischen Meteorologischen Jahrbuch veröffentlicht; von 1901 bis Dezember 1905 wurden nur noch die

#### Schlechtes Wetter? Gutes Wetter! Oder doch andersrum?

meinung

„Am Wochenende traumhaftes Wetter und angenehme Temperaturen“. Aha, die nette Dame vom Wetterbericht versucht also allen Ernstes, mir das Wetter vom Wochenende als ein gutes zu verkaufen. Gutes Wetter – ich kann es nicht mehr hören! Bergsteiger haben, was das Wetter angeht, oft eine gänzlich andere Wahrnehmung als der gemeine Stadtmensch, der mit dem Phänomen Wetter nur auf dem kurzen Stück zwischen U-Bahn-Ausgang und Bürotür in Berührung kommt. Ich spreche hier nicht von dem dämlichen Spruch, es gäbe kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung. Ich habe sehr gute Kleidung, und verdammt ja, es gibt so richtig schlechtes Wetter. Besonders Freunde des Wintersports können mit „gutem“ Wetter oft genug nur ganz wenig anfangen. Die Eiskletterer haben's gerne kalt. Sonst kein Eis, logisch. Zudem haben sie es aber auch gerne nicht zu trocken, denn kein Niederschlag bedeutet: kein Wasser im Bach, und so richtig schön können die Eissäulen nicht wachsen. Zu viel Schneefall ist aber auch nichts, denn dann steigt wieder die Lawinengefahr. Na gut, Eiskletterer sind schwierig, denen macht man es nur schwerlich recht.

Dann die Skifahrer und Tourenger. Die haben gerne Schnee. Gerne auch viel Schnee und am besten möglichst pulvrig. Also ein richtig feiner Nordstau, im Wetterbericht gerne als „Gruselwetter“ bezeichnet, lässt des Tiefschneefreundes Herz höher schlagen: Traumwetter! Oft genug Ärger bereitet dafür der Föhn. Während sich der Büromensch in München über die feine Aussicht aus seinem Bürofenster freut, laufen dem Skibergsteiger angesichts der rapide schmelzenden Schneedecke vor Trauer und Wut die Tränen unter der Sonnenbrille hervor. In den Hochlagen sorgen dafür orkanartige Windböen für enorme Windverfrachtung und somit gemeingefährliche Lawinengefahr. Miese Sache. Wer in den Zentralalpen auf die Bretter will, wünscht sich auch durchaus mal ein vernünftiges Genuatief, welches oft den blauen Himmel aus dem gesamten Alpenraum verbannt. Dafür sorgt es zuverlässig für ordentliche Schneemengen. Doch zugegeben: Einmal vor Ort, ist dann doch oft „klassisches“ gutes Wetter mit Sonnenschein und allem Drum und Dran recht angenehm.

Philipp Radtke



Die Wetterwarte am Wendelstein an einem eisigen Wintertag ...

... und kurz vor Sonnenaufgang



Monats- und Jahreswerte veröffentlicht. Die Postbeförderung wurde im Winter durch die Mitglieder des Vereins „Wendelsteinhaus“ und im Sommer durch die Touristen allgemein durchgeführt.

Wegen der beschränkten Mittel, die der meteorologischen Zentralstation zur Verfügung standen, war die angestrebte Errichtung einer Hochstation in den bayerischen Alpen nur möglich,

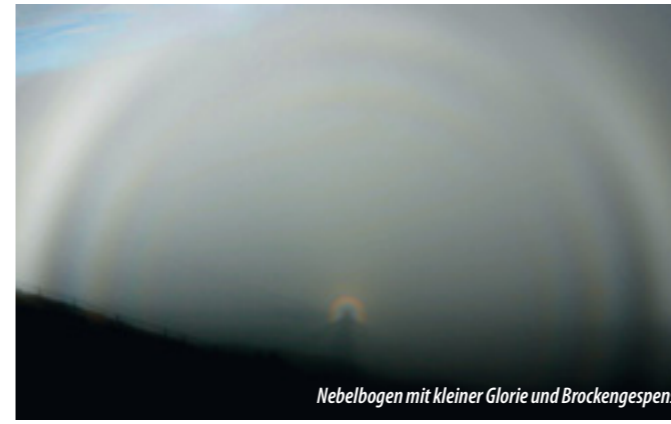
#### Die ältesten deutschen Berg-Wetterstationen

blicken auf eine über

100-jährige Geschichte zurück

weil sich der Verein „Wendelsteinhaus“ die Errichtung einer meteorologischen Station in seinem neu erbauten Gipfelhaus zum Ziel gesetzt hatte, weil der Gesamt-Deutsch-Österreichische Alpenverein hierzu einen finanziellen Zuschuss gewährte und weil die benötigten Geräte zum Selbstkostenpreis, zum Teil auch gratis geliefert wurden.

Die ersten Geräte bei der Errichtung waren zwei Fensterhütten nach Ost und West mit: Thermometer, Thermograph, Kopp'sches Haarhygrometer, sowie ein Barometer (Konstruktion Forthin von Böhme und Wiedemann München), Barograph (von R. Frères, Paris), Regenmesser (Hersteller war ein Spenglermeister aus München), Schneepegel (ebenfalls vom Spenglermeister aus München) und eine Wild'sche Windfahne auf dem „Gachen



Nebelbogen mit kleiner Glorie und Brockengespenst

Blick“. Bei der Aufstellung der Gerätschaften waren der Spenglermeister aus München und drei Mitglieder des Vereins „Wendelsteinhaus“ behilflich.

Von 1905 bis 1950 sind die Aufzeichnungen aufgrund von Beobachtermangel und Kriegsjahren nur lückenhaft erhalten. Ab August 1950 wurde der Wendelstein wieder eine hauptamtlich mit Personal besetzte Bergwetterwarte und ab 1957 Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes. Mittlerweile kann die Station also bereits auf eine 125-jährige Geschichte zurückblicken. Die Aufgaben der Wetterwarte sind im Wesentlichen die Wetterbeobachtung, d.h. Bestimmung, Aufzeichnung und Auswertung von Sichtweiten, Windrichtung und Geschwindigkeiten, Temperaturen, Niederschlägen, Sonnenscheindauer, Wetterzuständen (wie Schneefall und Regen etc.) und den Bewölkungsverhältnissen. Diese Daten werden in die Zentrale des Deutschen Wetterdienstes nach Offenbach am Main gesendet. Aufgaben wie Wartung und Überwachung der Gerätschaften sowie die Klimadatenerfassung und Verwaltungsarbeiten gehören aber genauso zur täglichen Routine wie zahlreiche Führungen in den Sommermonaten sowie Vorträge über Wettererscheinungen.

In den Nachrichten der jüngeren Vergangenheit wurde die Wetterstation auf dem Wendelstein mehrmals im Zusammenhang mit landesweiten Rekordwerten genannt. Sowohl die 203 Stundenkilometer des Orkans Kyrill am 18. Januar 2007 als auch die 223 km/h des Orkans Emma am 1. März 2008 blieben in ganz Deutschland unübertroffen. Auf der anderen Seite verzeichnet die Wetterwarte natürlich auch Negativwerte, so zum Beispiel am 15. Dezember 2007, als mit nur 97 Zentimetern die maximale Schneehöhe des Jahres gemessen wurde. In einer Wetterwarte am Berg zu arbeiten, bedeutet oft, mit rauen Bedingungen, außergewöhnlichen Himmelserscheinungen und extremem Wetter konfrontiert zu sein. Die wissenschaftliche und meteorologische Tätigkeit an so einem exponierten Ort bleibt dann nicht nur Arbeit – sie wird zum Erlebnis. ◀



Carolin Baumann (34), machte eine Ausbildung zur Wetterbeobachterin des Deutschen Wetterdienstes und ist seit 1995 auf dem Wendelstein tätig. Zu ihren Hauptaufgaben zählt die Beobachtung und Auswertung des Wetters.



#### Rask Lady Jacket

Drei-Lagen-Jacke aus Stretchmaterial mit Dermizax-Membran  
www.bergans.de



Text &amp; Fotos: Alexander Römer

# Weißt du, wie das

Die Zukunft vorhersehen zu können, ist einer der ältesten Wünsche der Menschheit. Und auch wenn es nur um das Wetter der nächsten zwei Tage geht: Bei Bergsteigern stehen verlässliche Vorhersagen und ein immer aktueller Informationsdienst so hoch im Kurs wie nie ZUVOR.



Himalaya. Ein leichter Wind weht um das Mannschaftszelt im Basislager auf 4900 m Höhe, der eisige Gipfel der Ama Dablam leuchtet hell im Mondlicht. Ein Funkspruch aus dem Hochlager – kann das Gipfelteam starten? Wird das Wetter halten? Die Satellitenverbindung nach Europa steht, der Expeditionsleiter lädt gerade die letzten aktuellen Wetterdaten aufs Laptop. Luftdruck und Windgeschwindigkeit passen; dennoch greift er zum Satelliten-Telefon, um noch einmal mit den Wetterexperten persönlich zu beraten. Innsbruck gibt grünes Licht; die nächsten zwölf Stunden soll alles stabil bleiben. Wie so oft sind die Wetterexperten daheim auch hier der Garant fürs Gipfelglück.

Doch die richtige Wetterprognose ist nicht nur für die hohen Berge wichtig. Auch für die Planung der Wanderung am Sonntagnachmittag wissen wir gerne, was uns erwartet. Aber wie funktioniert eigentlich das „Wettervorhersagen“? Alle Wetter- und Klimavorgänge spielen sich in unserer Atmosphäre ab. Der Antrieb zur Wetterveränderung ist die Energie der Sonne, die riesige Luftmassen in Bewegung setzt. Um den aktuellen Zustand der Atmosphäre zu ermitteln, gibt es weltweit ein Netz von rund 10.000 Bodenmessstationen, die Windgeschwindigkeit, Temperatur, Luftdruck, Wolkenhöhe und Luftfeuchtigkeit sowie Niederschlagsmengen messen. Radiosonden, Verkehrsflugzeuge, Wetterschiffe und Wettersatelliten liefern zusätzliche wichtige Daten. Viele dieser Werte können automatisch bestimmt werden, aber einige Angaben, wie z. B. die Wolkenbeobachtung, müssen vom Menschen selbst mit seinen natürlichen Sinnen ermittelt werden. Der Ablauf der Messungen erfolgt weltweit einheitlich und zu den gleichen Zeiten. Für die Dokumentation der gesammelten Daten wird ein internatio-



# WETTER WIRD?



Das Basislager an der Ama Dablam



Föhnmauer

nal festgelegter Computerschlüssel verwendet, der alle Daten in einem Zahlenformat darstellt. Aus der Beobachtung und Auswertung all dieser vergangenen und aktuellen Messergebnisse versuchen die Meteorologen – unter Anwendung physikalischer Formeln und einer ganzen Menge Erfahrung – den Zustand der Atmosphäre in der Zukunft zu berechnen, kurz: das Wetter vorherzusagen.

Auch Dr. Gabl vom Wetteramt Innsbruck oder das Team von Meteotest in Bern, die Bergsteigern den Service anbieten, das Wetter stundengenau für einen bestimmten Gipfel im Himalaya vorherzubestimmen, nutzen all diese Daten. Den Expeditionsleitern stehen per Satellitenverbindung Übersichtskarten für die Bestimmung der alpinistisch gesehen wichtigsten Daten zu Niederschlag, Luftdruck und Windgeschwindigkeit im Drei-Stunden-Takt zur Verfügung, um die Stabilität des Wetters zu bestimmen. Aber neben den wissenschaftlich ermittelbaren

## Tausende von Messstationen dokumentieren pausenlos das Weltwetter

Prognosen haben nicht zuletzt auch die jahrelange Erfahrung und das Bauchgefühl der versierten Meteorologen schon so manchen Gipfeltraum wahr gemacht. Aber manchmal geht's auch daneben ... Auf Sonnenschein eingestellt und ohne Regenschutz unterwegs wurde schon manchem Bergsteiger die Tour vermiest oder gar zum Verhängnis. Wie genau sind Wetterberichte eigentlich? Heutzutage lassen sich die Vorhersagen – dank der modernen Technik – relativ zuverlässig gewinnen. Die Genauigkeit für die nächsten drei Tage liegt bei rund 75%, für die nächsten 24 Stunden sogar bei 90%.

Doch dass es uns dann doch einmal „kalt erwischen“ kann, liegt an den nicht vorhersehbaren Komponenten des Wettergeschehens. Vor allem in großen Gebirgszügen wie den Alpen können Temperatur und Luftströmung von der allgemeinen Vorhersage abweichen. Durch unterschiedlich geformte Hänge oder Baumbestand kann die Sonneneinstrahlung und somit auch die Temperatur variieren. Nicht umsonst sind in kühlen Jahreszeiten südseitig gelegene Klettertouren heiß begehrt. Um die 90% Zuverlässigkeit für den kommenden Tag auch zu nutzen, stehen dem Laien-Meteorologen zahlreiche Informatio-

## Kurzfristige Wettervorhersagen liegen mittlerweile meist (!) richtig

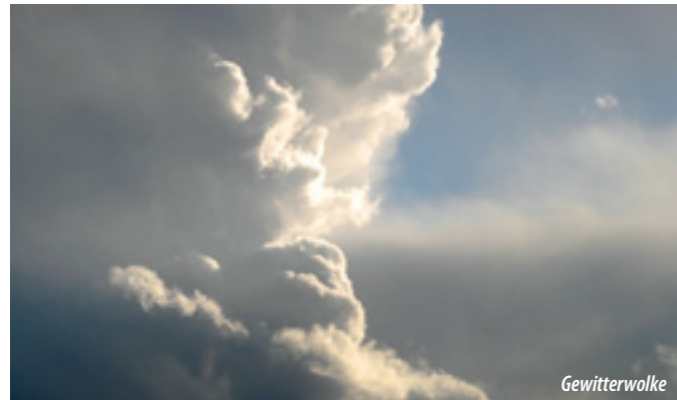
nen zur Verfügung. Zu Zeiten des Internets ist der Zugang zu zuverlässigen Wetterdaten ein Kinderspiel. Wer diese auch noch richtig liest, kann seine Tour optimal planen. Aber wie liest man eigentlich eine Wetterkarte? Die gängigen Wetterkarten, die sogenannten Isobarenkarten, zeigen den Ist-Zustand der Luftdruckverhältnisse über dem ausgewählten Gebiet. Sie geben Aufschluss über Windrichtung und Windgeschwindigkeit, kommende Warm- oder Kaltfronten.

Hier werden die Luftdruckmesswerte aller Wetterwarten im Einzugsbereich der Karte eingetragen. Der höchste Luftdruckwert wird mit einem *H* für Hochdruckgebiet markiert, der niedrigste mit einem *T* für Tiefdruckgebiet (auf internationalen Karten auch manchmal mit einem *L* für Low). Um die Hoch- und Tiefdruckgebiete herum werden die Linien gleichen Luftdrucks, die Isobaren, eingezeichnet. Durch die Größe der Tief- und Hochdruckgebiete, die Druckverhältnisse und die Anordnung der ▶



Isobarenkarte

Quelle: www.meteotest.ch



Gewitterwolke

## hintergrund

„Regen entsteht beim Zusammentreffen von Kaltluftfronten und feuchten Luftmassen – mit einem Wochenende!“

So ähnlich hat einst ein Satiriker ein typisches Problem der Bergsteiger geschildert: Man freut sich aufs Wochenende – und dann wird das Wetter schlecht! Die Statistiker werden vielleicht sagen, dass diese Aussage so nicht haltbar und das Eintreffen von schlechtem Wetter für jeden Wochentag gleich wahrscheinlich sei. Aber wer den vergangenen Sommer gedanklich Revue passieren lässt, dem fallen sicher viele Wochenendtouren ein, die wegen der Wettervorhersage umgeplant werden mussten, sei es, dass man zu einer einfacheren Tour als zur zunächst geplanten gezwungen war, oder sei es auch, dass man ganz daheim geblieben ist.

So einfach dieser Entscheidungsprozess für den Einzelnen sein mag, so schwierig wird er für die Sektionen München & Oberland im Rahmen ihrer Veranstaltungsprogramme: Wenn eine Tour abgesagt werden muss, dann müssen alle Teilnehmer verständigt werden, und dafür braucht man Zeit. Deshalb ist es für Wochenend-Veranstaltungen bereits am Donnerstagabend erforderlich, eine Entscheidung über Durchführung oder Absage zu treffen, damit überhaupt noch alle Teilnehmer informiert werden können. Auch die Wirte der Hütten oder Hotels, die für die Übernachtungen gebucht worden sind, müssen kontaktiert werden, und es muss über die Rückgabe der Anzahlungen verhandelt werden.


Bei Ausbildungskursen gibt es außer der Ja-Nein-Entscheidung noch eine weitere Option: Manchmal kann auch eine Verlegung des Kursortes helfen, damit ein Kurs doch durchgeführt werden kann. Dafür müssen kurzfristig geeignete Unterkünfte gefunden werden. Bei Skitouren- und Lawinenkursen geht es in unseren teilweise schneearmen Wintern mittlerweile oft darum, Kurse in Gebiete mit ausreichender Schneelage zu verlegen. Generell ist im Winter außer der Abschätzung von Wetter und Verhältnissen vor allem die voraussichtliche Lawinengefahr zu beurteilen, was ebenfalls gelegentlich zur Verlegung oder Absage von Touren und Kursen führt.


Viele Telefonate und viel Recherche im Internet sind für all diese Entscheidungen nötig. Ziel ist es immer, den Mitgliedern die gewünschten Touren oder Ausbildungskurse zu ermöglichen, ohne unverhältnismäßige Risiken einzugehen, aber Veranstaltungen auch konsequent abzusagen, wenn das Restrisiko ein vernünftiges Maß übersteigt. Denn die oberste Maxime beim Bergsport lautet nach wie vor: Gesund wieder nach Hause kommen!


red


Isobaren lassen sich die Windverhältnisse einschätzen.


Zahlreiche weitere Details sind in einer Wetterkarte enthalten:

 Warmfronten werden mit einer Linie aus roten Halbkreisen markiert. Sie führen zu Bewölkungszunahme, allmählichem Temperaturanstieg und können anhaltenden Regen bedeuten.

 Kaltfronten sind mit einer Linie aus blauen Dreiecken gekennzeichnet. Unbeständiges Wetter, sinkende Lufttemperatur, Schauer und Gewitter sind Kennzeichen dieser Wetterlage.

 Okklusionen werden mit violetten Halbkreisen neben violetten Dreiecken markiert. Hier trifft die Kaltfront auf die Warmfront und verbindet sich mit ihr. Unbeständiges, regnerisches Wetter ist die Folge.

 Stationäre/lokale Fronten werden mit wechselnd blauen Dreiecken und roten Halbkreisen eingezeichnet.

 Konvergenzen werden mit einer schwarzen gestrichelten Linie markiert. Konvergenzen zeigen Zonen mit Auf- bzw. Abwinden.

Spezifische Wetterkarten geben detaillierte Informationen zu Temperatur, Windstärke, Windrichtung, Bewölkung und Niederschlag und können mit Hilfe der jeweiligen Legende problemlos gelesen werden. Satellitenbilder sind eine gute wie auch interessante Möglichkeit, die Großwetterlage zu studieren. So kann auch ein erfahrener Laie bis zu einem gewissen Grad das Wetter für seine Tourenplanung bestimmen.

Für Skitourengeher, Schneeschuhwanderer und Winterbergsteiger ist abgesehen von der Wetterprognose der Lawinlagebericht das unverzichtbare Hilfsmittel zur Tourenplanung. Er wird in den Wintermonaten täglich von den nationalen und regiona-

### Ein Restrisiko bleibt immer – etwa bei Lawinen und Wetterstürzen

len Lawinenwarnzentralen der Alpenländer erarbeitet. Folgende Daten kann man ihm entnehmen: Die Beschaffenheit des Schneedeckenaufbaus und seine Stabilität, die Lawinen-Auslösewahrscheinlichkeit und eine zusammenfassende Beurteilung der Lawinengefahr, angegeben in einer Gefahrenstufe. Allerdings kann auch der Lawinlagebericht eine langjährige Erfahrung und die gewissenhafte Beurteilung vor Ort nicht ersetzen; auch bei Lawinenwarnstufe 1 sind schon tödliche Unfälle passiert. Jedem Winteralpinisten ist daher dringend ein Lawinenkurs anzuraten, um die Gefahrenskala richtig für die jeweilige Tour interpretieren zu lernen und die Verschüttensuche für den Ernstfall zu trainieren!

Doch auch bei noch so sorgfältiger Planung und noch so großer Erfahrung können jeden Bergsteiger zu jeder Jahreszeit auf Tour wettertechnische Überraschungen ereilen. Das Phänomen „Wettersturz“ ist der Albtraum eines jeden Alpinisten. Hierbei schlägt innerhalb kürzester Zeit das Wetter zum Schlechten um. Auslöser sind oft eine rasch hereinziehende Kaltfront oder ein kräftiges Gewitter. Die Sicht wird ganz plötzlich durch starken



Wettersturz auf Tour

Niederschlag und Nebel reduziert; es kommt zu einem enormen Temperatursturz (bis zu 10 Grad) und zu starkem Wind, zum Teil mit Sturmböen. Bei ungeeigneter Ausrüstung sind in kürzester Zeit eine Unterkühlung oder im schlimmsten Fall sogar akute Lebensgefahr die Folgen.

Da hilft nur Eines: Das Gebirge als eine wilde Urlandschaft und nicht als harmlosen Freizeitpark zu begreifen, immer auf eine solide und notfalltaugliche Ausrüstung zu achten und unterwegs umsichtig zu agieren. Damit die Tour zum Erfolg wird, auch wenn der Wetterbericht einmal danebenliegen sollte ... ◀



Alexander Römer ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und verbringt seit 17 Jahren jede freie Minute in den Bergen der Welt. Seit Anfang 2007 leitet er die Bergschule von »Hauser Exkursionen«.

### BERGWETTER IM NETZ

Tourenplanung findet heutzutage auch im Internet statt – zahlreiche Prognosen und Informationen stehen dort kostenlos zur Verfügung

[www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de) → Alpenwetter (Liste mit allen europäischen Alpenwetter-Auskünften)

[www.wetteronline.de](http://www.wetteronline.de) (Weltweites Wetter und Alpenwetter)

[www.wetter.com](http://www.wetter.com) (Wetterdienst weltweit)

[www.meteorisk.info](http://www.meteorisk.info) (Alpenweites Projekt zur Vorhersagekoordination bei Wetterextremen und Unwettern)

[www.meteoalpin.com](http://www.meteoalpin.com) (Gemeinsamer Service der Wetterdienste Innsbruck, Salzburg, Südtirol und Veneto in Deutsch, Italienisch und Englisch)

[www.expeditionweather.info](http://www.expeditionweather.info) (Himalaya-Wetterbericht von Meteotest)

[www.lawinenwarndienst-bayern.de](http://www.lawinenwarndienst-bayern.de) (Lawinenlagebericht Deutschland)

[www.lawine.at](http://www.lawine.at) (Lawinenlagebericht Österreich)

[www.slf.ch](http://www.slf.ch) (Eidgenössisches Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos)

## tipps & infos



# Weltweit Traumberge besteigen

Die Welt und  
sich selbst erleben ...  
Ihr Partner für  
den individuellen  
Gipfeltraum.



**Hauser**  
exkursionen

Hauser exkursionen international GmbH  
Spiegelstraße 9 · 81241 München  
Tel: 0 89/23 50 06-0 · Fax: 0 89/23 50 06-99  
info@hauser-exkursionen.de

[www.hauser-exkursionen.de](http://www.hauser-exkursionen.de)

Text: Horst Höfler

# NIE MEHR!

Touren stehen und fallen mit dem Wetter. Bisweilen führt es in die Katastrophe, manchmal verpasst es einem eine Ohrfeige, oder es sorgt für skurrile Situationen. Und selbst wenn man glaubt, genügend vorsichtig zu sein, findet man sich eines Tages doch wieder im Chaos.

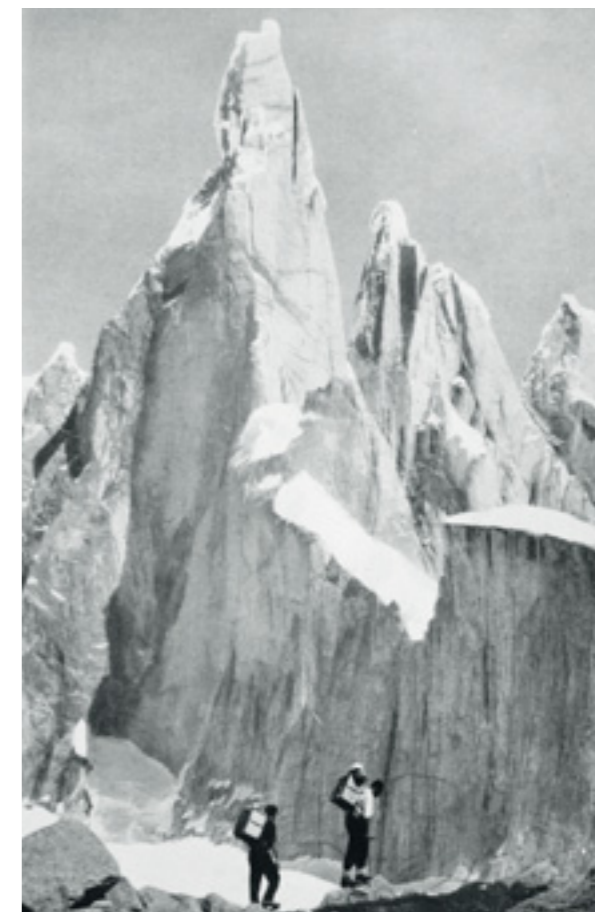
**Montblanc 1961.** Zwei Partien von Spitzenbergsteigern – eine französische mit Pierre Mazeaud, Pierre Kohlmann, Robert Guillaume und Antoine Vieille und eine italienische mit Walter Bonatti, Roberto Gallieni und Andrea Oggioni – treffen sich am Fourchebiwak mit dem Ziel, unabhängig voneinander erstmals den Fréney-Zentralpfeiler des Montblanc zu erklettern. Bonatti, der die Franzosen am frühen Morgen in der Biwakschachtel überraschte, ist schon drauf und dran, eine andere Tour anzugehen – bis Vieille vorschlägt, dass man sich zusammenschließen sollte. Nach zwei Tagen haben sich die Seilschaften bis unter den letzten Steilaufschwung, die sog. „Chandelle“ („Kerze“) hochgearbeitet. Nur diese 80 Meter noch, dann würde das leichtere Gelände des Gipfels folgen. Als Mazeaud noch eine letzte Seillänge



Biwak im Sturm am Fréney-Pfeiler

präpariert, schlägt fast wie aus heiterem Himmel der Blitz in die Bergsteiger. Er streift Kohlmann an dessen Hörgerät. Die Tragödie beginnt ihren Lauf zu nehmen. Die Alpinisten schlüpfen in ihre Biwaksäcke und hoffen, von den Blitzen verschont zu bleiben. Endlich ebbt die Gewitter ab; es wird sternenklar, und man plant den Ausstieg aus dem Pfeiler für den kommenden Morgen. Doch das Erwachen hätte grausamer nicht sein können. Wieder Blitz, Donner, Sturm – alles beginnt von vorne, und nach zwei weiteren Schlechtwetterbiwaks am Pfeiler wird klar: es gibt nur die Chance des Rückzugs über die Wand hinunter und über den steilen, zerborstenen Fréneygletscher. Damit aber beginnt auch jener „Kreuzweg am Montblanc“, der vier der sieben Kletterer das Leben kostet. Kohlmann schafft es fast noch bis zur Gambahütte, doch wird er verrückt und greift seine Kameraden an; schließlich ist er mit seinen letzten Kräften am Ende. Auch Vieille, Guillaume und Oggioni kommen während des Rückzugs nacheinander tragisch ums Leben. Bonatti, Gallieni und Mazeaud überlebten als einzige diesen infernalischen Wettersturz.

Foto: Carolin Baumann



Cerro Torre 1959

Foto: Maestri

**Cerro Torre 1959.** Cesare Maestri, Cesarino Fava und vier Studenten, die als Materialträger engagiert sind, steigen zum Einstieg empor. „Während ich mich anseile, höre ich ein Krachen über mir. Die Augen hebend sehe ich, dass sich vom Gipfel eine Wechte gelöst hat und längs der Ostwand abstürzt, sich in eine Wolke von Schnee und Eis auflösend.“ Maestri schreit den anderen zu, dass sie sich in Sicherheit bringen sollen. Für ihn selbst bleibt keine Chance zur Flucht. Er bedeckt seinen Kopf so gut wie möglich mit den Armen, drückt sich gegen die Wand und erwartet das unabwendbare Verhängnis. „Die Augenblicke verwandeln sich in Ewigkeiten. Dann höre ich unten jemanden schreien. Es ist Fava, der ruft: ‚Schau hinauf! Schau doch hinauf!‘ Mit aller Vorsicht hebe ich die Arme vom Kopf und schaue hinauf. Wie durch ein Wunder ist die abstürzende Wechte in der Wandmitte wie festgeklebt hängengeblieben. Dann vibriert sie ein wenig und wird schließlich, wie von einer unsichtbaren Kraft gehoben, langsam der Wand entlang aufwärts geschoben. Es ist eine apokalyptische Schau. Eine Masse aus Eis und Schnee, so groß wie ein Haus, wird von einer äußerst heftigen Luftströmung langsam wieder den Weg zurückgetragen, den sie in rasender Geschwindigkeit bis zur Wandmitte zurückgelegt hatte. Langsam, wie ein Bühnenvorhang, hebt sie sich, schwebt über den Gipfel des Torre hinweg und entschwindet unsern Blicken, ohne dass auch nur ein geringstes Teilchen auf uns niederfällt.“ – Kaum zu glauben? Werner Herzog hat, als er den Film „Schrei aus Stein“ realisierte, genau das gleiche Phänomen erlebt – aus sicherer Entfernung natürlich. ▶

nachgefragt

Mein eindrucksvollstes Wettererlebnis ...

„... war jedes Mal der Blitz. 1975 am Dych Tau im Kaukasus hat's uns während dem Gewitter im Biwak richtiggehend g'lupft. In der Großglockner-Nordwand war ich durch Blitzschlag ungefähr zehn Minuten gelähmt. Ja, es ging dann schon wieder. Und noch einmal haben wir's g'nau beinand g'habt. Da war i mit am Bergsteiger im Abstieg von a Wand runter zum See. Den miassast eigentlich kenna, den Bergsteiger.“

Heinz Zemsch, staatl. gepr. Berg- und Skiführer und „Watzmannkönig“ mit derzeit 366 Ostwand-Durchsteigungen

(Der genannte Bergsteiger ist dem Verfasser wohl bekannt: Er ist es nämlich selbst. Nach einer Klettertour im Toten Gebirge schlugen beim Abstieg auf dem Normalweg die Blitze ein – wir hatten beim Runterlaufen nur noch Angst.)



Foto: Siegfried Gammwiesner

... und dann schneite es waagrecht

„... hatte ich in der Civetta. Es herrschte dichter Nebel, wir waren draußen auf der Terrasse vor der Tissihütte. Plötzlich zog der Nebel nach oben und gab die Civetta-Wandflucht frei. Ich bin erschrocken! Und ich habe gebetet, dass es anderntags schlechtes Wetter geben möge, damit ich nicht in diese Wand – in die Su-Alto-Verschneidung – einsteigen müsse. Es wurde schlecht.“

Willi Schwenkmeier, Bergsteiger und Schreiber aus Siegsdorf im Chiemgau

„... da wüsst' i jetzt gar net, was i erzähl'n sollt'. Bei mir hot se einiges verändert. Ich hatt' vor drei Jahren a ernste Operation. Jeden Tag in der Fruah, wenn ich auf'm Münchner Haus vom Speisfenster aus de Sonn' überm Wendelstoa aufgeh' seh, dann freu' i mi und hoff', dass i des no möglichst lang so seng kann.“

Hansjörg Barth, Wirt des Münchner Hauses auf der Zugspitze

„Ein eher heiteres Wettererlebnis hatten meine Freundin und ich im Villnösstal. Unter einer mit Holzbohlen bedeckten Brücke hatten sich zwei Männer vor dem Gewitterregen untergestellt (was ohnehin das Ungeschickteste war, das sie machen konnten). Sie sahen uns nicht, und uns stach der Hafer: Wir donnerten mit den schweren Bergschuhen wie zehn Pferde stampfend und polternd über ihre Köpfe hinweg. Der Streich glückte: Wie vom Leibhaftigen getrieben rannten die beiden unter der Brücke hervor. Vielleicht haben wir sogar ein gutes Werk getan, denn auch Dolomitenbäche schwellen bei Starkregen rasch an.“

Gerlinde Witt, Bergwanderin und Autorin aus Egling bei München



Foto: Horst Höfler

Aufziehendes „Wetter“ am Jubiläumsgrat

weiterzusteigen. Wir hatten soeben den ersten Aufschwung der Vollkarspitze erklommen, als es losging. Teile des langen Haars meiner Freundin standen kerzengerade in die Höhe – ich erschrak zutiefst, obwohl ich von diesem Phänomen schon gelesen hatte. Noch unheimlicher war, dass die Drahtseile zu surren begannen. Ich sagte: „Los, in einem Rutsch über den Gipfel, so schnell wie möglich.“ Es klappte; wir waren drüben, wo es flacher ist, und sogleich schlug an der Westseite der Blitz ein. Bei uns heftige Hagel-schauer, so dass wir die Steinschlaghelme aufsetzten. Wir kauerten uns in eine Vertiefung und hofften, dass uns der Blitz verschonen möge. Irgendwann war das Gröbste vorbei, es regnete nur noch. Schon damals erfuhren wir aber, dass man Wettersteingewitter so rasch nicht los wird. Im Grieskar prügelte uns das zweite, was uns mittlerweile allerdings egal war. Wir hatten das da oben überstanden, was konnte uns das hier unten noch anhaben? Beim restlichen Abstieg schwor ich mir, nie wieder in eine solche Situation zu geraten. Eine gute Zeit lang passierte das auch nicht. Aber dann war's doch wieder so weit: im Karwendel, in den Julischen Alpen oder sonst wo. – Die Wettervorhersage ist mittlerweile ja noch exakter geworden, ein wahrer Segen für meteorologische Ignoranten wie mich. Freilich hab' auch ich meinen Wissensstand erweitert (?) und sage mir immer noch: „Nie mehr ...“ ◀



Horst Höfler (60), Mitglied der Sektionen München & Oberland, ist Bergsport-Journalist und langjähriger alpinwelt-Autor.

Jubiläumsgrat 1970.

Für das erste Mal wollten wir es bequem angehen, fuhren mit den Bergbahnen zum Zugspitzgipfel. Doch war es schon nach zehn, als wir mit der Grat-tour begannen. Die eigenartig schwüle Luft bereits am Vormittag hätte uns zu denken geben müssen. Aber wir ignorierten alles, denn wir waren endlich auf unserer Wunschtour! Wir sahen nicht nach links und nach rechts, sondern nur über diesen faszinierenden Grat.

Der war damals zwischen Zugspitze und Innerer Höllental Spitze gar nicht so leicht; mir ist sogar eine recht anspruchsvolle Abstiegs-kletterstelle in Erinnerung. Wir hatten nur eine 20 Meter lange Reep-schnur dabei, weil wir kaum damit rechneten, irgendwo groß si-chern zu müssen. Später wurde es neblig. Auch dies störte nicht weiter – bis sich der Nebel plötzlich wieder auflöste und direkt hinter uns im Westen eine Gewitterfront stand. Sie war unheimlich rasch da. Ich schärfte meiner Freundin ein, auch jetzt konzentriert



Berg - Trek - Bike Adventure  
World Wide Active eine Marke der TUI Austria Holding GmbH  
Halleiner Landesstr. 116  
A-5412 Puch bei Hallein  
Tel.: +43 / 6245 / 77200

KATALOG 2009 kostenlos anfordern!

Der Spezialist für Transalptouren, Kilimanjaro und Touren in der Wüste, im Himalaya und in Südamerika

info@worldwideactive.at www.worldwideactive.at

Sinai Wüstentrekking

Das Geheimnis der Wüste: Ein völlig neues Trekkingerlebnis!

Termine: 25.12.08 – 01.01.09  
01.02.09 – 08.02.09  
08.02.09 – 15.02.09

Elbrus - Skitour zum höchsten Berg Europas

Skibergsteigen der Extraklasse im Kasantal, dem Herz des russ. Kaukasus

Termine: 09.05.09 – 16.05.09  
16.05.09 – 23.05.09

Kilimanjaro Das Dach Afrikas

Zum höchsten Punkt Afrikas & eine Safari zum traumhaft schönen Ngorongoro-Krater

Termine: 08.02.09 – 22.02.09  
18.07.09 – 01.08.09

Rajasthan – Mountainbiken im Land der Maharajas

Durch den exotischsten Teil Indiens mit kulturellen Highlights des Wüstenstaates.

Termin: 31.01.09 – 15.02.09

Bitte Detailprogramm anfordern!

Madeira Blumeninsel im Atlantik

Leichte Wanderungen auf der Blumeninsel verbunden mit Ganzkörpertraining.

Termine: 28.02.09 – 14.03.09  
28.03.09 – 11.04.09

Mt. Kenya Kilimanjaro

2 Traumberge Afrikas verbunden mit einer Safari durch den Amboseli Nationalpark

Termin: 22.01.09 – 06.02.09

Sikkim - Von Darjeeling zum Kanchenjunga

Über Teeplantagen um Darjeeling zum Fuß des 3. höchsten Berges unseres Planeten.

Termin: 21.03.09 – 12.04.09

Besuchen Sie uns auf folgenden Messen:

Photo Adventure, Wien: 22.11.08 – 23.11.08  
Wiener Ferienmesse: 15.01.09 – 18.01.09  
F.r.e. München: 26.02.09 – 02.03.09



TOURENSETS SIND UNSERE STÄRKE!  
Service, Beratung und Tradition seit 1897 Sport Conrad

Atomic RT 80 Mod. 07/08  
Taillierung: 121-80-107  
Radius: 17m bei 171cm  
Längen: 157/164/171/178  
Gewicht/Paar: 3005g bei 171cm  
Setpreis € 289,-

K2 SHUKSAN AUSLAUF  
Taillierung: 119-78-105  
Radius: 18m bei 174cm  
Längen: 160/167/174/181  
Gewicht/Paar: 3200g bei 174cm  
Setpreis € 359,-

Atomic Peak  
Taillierung: 113-76-99  
Radius: 17m bei 159cm  
Längen: 159/167/168/175/183  
Gewicht/Paar: 2900g bei 159cm  
Setpreis € 359,-

Dynastar Legend  
Taillierung: 120-79-103  
Radius: 19m bei 178cm  
Längen: 158/165/172/178/184  
Gewicht/Paar: 3550g bei 178cm  
Setpreis € 379,-

Fischer X-calibur  
Taillierung: 112-76-100  
Radius: 19m bei 165cm  
Längen: 165/175/185  
Gewicht/Paar: 2760g bei 165cm  
Setpreis € 419,-

Dynafit Seven Summit  
Taillierung: 113-78-100 bei 178cm  
Radius: 22m bei 178cm  
Längen: 156/163/170/178  
Gewicht/Paar: 2760g bei 178cm  
Setpreis € 529,-

Jetzt gratis den NEUEN Winterkatalog 08/09 anfordern!

Ab November 2008 Neueröffnung in der ChamoniXstr. 3-9 Garmisch-Partenkirchen!

Skitouren und Freeride auf 2000m<sup>2</sup>



WIR RÜSTEN SIE AUS

Versand von montierten Ski nur gegen Vorauskassa. Porto für Skisets in Deutschland € 10,-. Bei Bestellungen bitte immer Sohlenlänge angeben! Bestellungen bitte an Sport Conrad, Bahnhofstrasse 20, 82377 Penzberg Bestell-Tel. 08856.81133 Bestell-Fax 08856.81115 Mail: info@sport-conrad.de ONLINESHOP: www.sport-conrad.com

82377 Penzberg Bahnhofstraße 20  
82418 Murnau Obermarkt 18  
82407 Wielenbach Blumenstraße 35  
82467 Garmisch-Partenkirchen ChamoniXstr. 3-9

Text: Dr. Andreas Poschinger

# BERGSTEIGEN und PERMAFROST



Bohrung am Zugspitzgipfel zur Erkundung des Permafrosts



Aktiver Blockgletscher mit ausgeprägten Wallformen, Corvatsch-Murtèl im Oberengadin

Man weiß es noch aus der Schule: Permafrost gibt es in den Tundren Sibiriens und Kanadas – dort eben, wo im Boden über mindestens zwei Jahre dauerhaft eine Temperatur von unter 0°C herrscht. Nur wenigen Kletterern ist bekannt, dass man sich auch an den Gipfeln bayerischer Berge das ganze Jahr über kalte Finger am Permafrost holen kann. Erst mit der aktuellen Klimadiskussion kam der Permafrost als Phänomen mit erheblicher Verbreitung in den Alpen auch in die täglichen Nachrichten.

Das Vorkommen von Permafrost in den Alpen ist nicht nur abhängig von der Höhenlage. Entscheidend ist auch die räumliche Ausrichtung der Hänge und Wände. Naturgemäß reicht Permafrost nordlagig deutlich weiter herunter als südlagig und kann dort bis auf 2200 m Höhe gefunden werden. Ein günstiges Kleinklima mit seitlichen Abschattungen und kalten Windströmungen senkt die lokale Permafrostgrenze sogar noch weiter herab: Bauarbeiten wurden auch schon unterhalb 2000 m Höhe durch dauerhaft gefrorenen Untergrund erschwert.

Erkennt der Bergsteiger auf Tour den Permafrost? Zunächst einmal ist Permafrost als solcher nicht sichtbar. Man unterscheidet Permafrost im Fels und Permafrost im Lockermaterial. Im Fels sind die oft sehr feinen Klüfte und Spalten eisgefüllt. Das Eis kann Zugkräfte aufnehmen und dient somit als „Kitt“. Es weitet aber auch die Spalten auf, was unerheblich ist, solange die Eisfü-

llung erhalten bleibt. Taut sie jedoch, liegt ein aufgelockerter Fels vor, aus dem Steine, Blöcke oder ganze Felspartien abstürzen können. Felsbereiche im Permafrost sind grundsätzlich wasserundurchlässig. Das Auftauen öffnet jedoch neue Wasserwege, so dass Wasser in empfindliche Bereiche eindringt. Dies führt zum Ablösen sogar sehr großer Massen. Mehrere große Fels- und Bergstürze der letzten Jahre (z. B. Punta Thurwieser, Ortler) dürften auf solche Einflüsse zurückzuführen sein.

Bei Permafrost im Lockermaterial, also zum Beispiel in Moränen und Schutthalde, füllt das Eis anfänglich die Porenräume zwischen den Steinen und Blöcken aus. Da Eis aber Wasser anzieht, kann sich immer mehr Eis bilden, so dass Blöcke den gegenseitigen Kontakt verlieren und im Eis „schwimmen“ wie Rosinen im Kuchen. Es entstehen sogenannte Blockgletscher aus Schutt und Eis, die gletscherartig langsam zu Tal fließen. Ihre Oberfläche verändert sich dabei ständig und ist wegen der lockeren Blöcke schwer begehbar. Aus der Stirn aktiver Blockgletscher, die eine Mächtigkeit von über hundert Metern erreichen können, erfolgt ein häufiger Stein- und Blockschlag. Eine Erwärmung führt zwar zu einer Beruhigung der Aktivität der Blockgletscher, gleichzeitig verliert aber Lockermaterial in steilen Lagen seinen „Kitt“. Bei starkem Regen kann es deshalb als Mure abgehen. Zahlreiche Murenabgänge der letzten Jahre sind genau in der Höhenlage des zurückweichenden Permafrosts angebrochen.

In Bayern sind nur wenige Hochlagen im Fels dauerhaft gefroren. Dennoch stellte es sich als notwendig heraus, im Rahmen der Untersuchungen zum Klimawandel auch den Permafrost bei uns näher zu erforschen. Nicht zuletzt sind seine Temperaturveränderungen bis hin zum Auftauen ein langfristiger Klimaindikator. Der Gipfel der Zugspitze wurde deshalb im Jahr 2007 vom Bayerischen Landesamt für Umwelt auf einer Länge von 44 Metern quer durchbohrt und mit 28 Sensoren ausgestattet, die langfristig Temperaturveränderungen im Berginneren registrieren sollen. Die Informationen gehen in ein alpenweites Messnetz ein, durch das mögliche Gefährdungen in Zukunft früher erkannt werden sollen.

Gibt es direkte Auswirkungen für Bergsteiger? Sie sind vom Auftauen des Permafrosts betroffen, wenn z. B. Wege und Kletterrouten durch Felsstürze unpassierbar werden. Auch können Hütten in neu entstehenden Gefahrenbereichen liegen. Anzeichen für kommende Sturzereignisse, wie die Öffnung frischer Spalten, werden oftmals zuerst von Bergsteigern bemerkt. Die Geologen am Bayerischen Landesamt für Umwelt, ebenso wie die in den Nachbarländern, sind deshalb für Hinweise dankbar, um – falls nötig – rechtzeitig Schutzmaßnahmen einleiten zu können.

→ [alpenvereinsumwelt.de](http://alpenvereinsumwelt.de)



Dr. Andreas Poschinger (52) ist Geologe und Leiter des Referats Angewandte Geologie Süd des Bayerischen Landesamts für Umwelt. Er beschäftigt sich insbesondere mit Naturgefahren und Hangbewegungen in den Alpen.

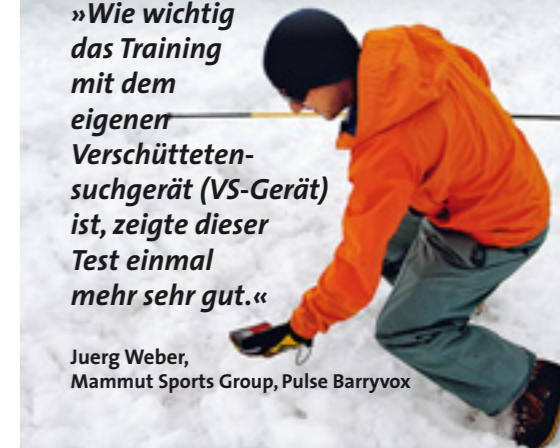
allmountain-magazin.de

## Fundierte Tests mit intelligenten Ansätzen



»Wie wichtig das Training mit dem eigenen Verschütteten-suchgerät (VS-Gerät) ist, zeigte dieser Test einmal mehr sehr gut.«

Juerg Weber, Mammut Sports Group, Pulse Barryvox



Fotos: Archiv P. Thaller



Die allmountain 01/09 erscheint am 19. 12. 2008.

allmountain

Bergsport • Reise • Ausrüstung

nachzulesen unter:

allmountain-magazin.de

# NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Ein Verwandter eines uns sehr vertrauten Tieres wird hier gesucht, den wir aus Garten und Park kennen. Im alpinen Bereich kommt er ganzjährig und standort-treu zwischen 1800 und 2100 Meter Höhe vor, manchmal auch höher oder tiefer. Im tibetanischen Hochland brütet er sogar noch in über 5000 Meter Höhe! In Europa trifft man ihn oft in der Nähe von Gipfelstationen und Berggasthöfen an, wo er besonders im Winter Zusatznahrung findet. Am Boden der öden Geröllhänge des Hochgebirges sammelt er im Sommer viele Insekten (Käfer, Raupen und Spinnen); im Winter weicht er auf Bergkräuter und ausgefallene Samen von Nadelbäumen aus. Er erreicht eine Länge von 16,5 bis 19 Zentimetern. Die Flügel sind weiß, nur die Handschwingen und der Daumenfittich sind schwarz. Der Schwanz ist weiß mit einer dünnen schwarzen Endbinde, nur die innersten beiden Schwanzfedern sind schwarz. Dadurch entsteht ein kontrastreiches, auffälliges Flugbild. Der Kopf ist grau. Im Sommer sind auch Schnabel und Kehle schwarz. Weibchen sind etwas blasser gefärbt als die Männchen. Vielfältig ist sein Gesang, variabel, aber ein wenig zögernd. Die Lautäußerungen reichen dabei von rauh „zjiiih“, jammernd-miauend „mjäh“, kurz „ti ti zü“ bis zu rollend „tir’r’r’r“ bei Erregung oder auch klappernd „tjett-tjett-tjett“. Die Paarungszeit und die Brutsaison finden in den Monaten Mitte Mai bis Juli statt. Dann wird in geeigneten Felsspalten, unter Steinblöcken, in Mauerlöchern von Gebäuden oder unter Dachvorsprüngen von Schutzhütten ein Nest errichtet, manchmal auch das alte wieder benutzt. Das Weibchen legt vier bis fünf reinweiße Eier, aus denen nach ca. 14 Tagen die Jungen schlüpfen. Diese werden von beiden Elternteilen mit Insekten gefüttert. Manchmal schließt sich auch eine zweite Jahresbrut an.

### Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 2. Januar 2009 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Servicestellen oder direkt an die [redaktion@alpinwelt.de](mailto:redaktion@alpinwelt.de) (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!

Ines Gnettner

### Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 3/2008:

Im letzten Heft suchten wir das Rote Waldvögelein (lat. *Cephalanthera rubra*). Mit etwas Phantasie kann man in den geöffneten Blüten ein Vögelchen mit geöffnetem Schnabel und ausgebreiteten Schwingen erkennen. Daher rührt der deutsche Name. Der wissenschaftliche Name der Pflanze setzt sich aus den griechischen Wörtern *cephalae* (Kopf) und *anthere* (Beutel) sowie dem lateinischen Begriff *rubra* (rot) zusammen. Wie alle europäischen Orchideenarten steht auch diese unter Schutz (Bundesartenschutzverordnung). In Bayern und Deutschland ist es auf der „Roten Liste der gefährdeten Pflanzen“ in der Kategorie 3 (gefährdet) zu finden. Ursache ist die Zerstörung der Lebensräume, besonders der trockenen Kalk-Buchenwälder.



### Und das sind die Gewinner

- Hauptpreis:** (Eine 3-Watt-LED-Laterne "Apollo" von »Black Diamond«): Monika Schiller, Freising
- 2. Preis:** (1 „Oberland-Kuscheldecke“): Christel Geigenberger, Haar
- 3. Preis:** (1 Baumwoll-Hüttenschlafsack, bunt): Hans-Joachim Häffner, München
- 4. und 5. Preis:** (Je 1 Gutschein für eine AV-Karte nach Wahl): Karin Wörl, Unterhaching; Otmar Schneider, Grünwald
- 6. und 7. Preis:** (Je 1 „Bike Days“-Fahrradflasche): Albert Wrensch, Haar; Dr. Wolfgang Adamski, München
- 8. bis 10. Preis:** (Je 1 Erste-Hilfe-Fibel): Gabi Düsich, Olching; Jürgen Messmer, Allensbach; Katrin Wittel, Poing

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

### Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

**Hauptpreis:** 1 Winter-Wanderschuh "X-Pedition" von »ECCO«



Das Innenfutter dieses von der Natur inspirierten Schuhs ist aus flauschig-warmem Lammfell und sein Obermaterial aus besonders robustem und erstaunlich leichtem Yak-Leder gefertigt. Die dicke Haut dieser in den Hochlagen Zentralasiens lebenden Rinderart verleiht dem X-Pedition die natürlichen Eigenschaften, die auch den Tieren perfekten Schutz gegen die extremen klimatischen Bedingungen bieten: Wärmeschutz, Atmungsaktivität und

ein optimales Feuchtigkeitsmanagement. Eingearbeitetes GORETEX macht ihn zudem absolut wasserdicht. [www.ecco.com/de](http://www.ecco.com/de)

- 2. und 3. Preis:** Je 1 »Black Diamond«-Stirnlampe
- 4. und 5. Preis:** Je 1 Buch „Aktiv sein und schlemmen“
- 6. bis 8. Preis:** Je 1 Paar „Hüttenschlappen“
- 9. und 10. Preis:** Je 1 Gutschein für eine AV-Karte nach Wahl

# tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

**ab München** 2 Std.  
**Bus & Bahn** keine sinnvolle Verbindung  
**Talort** Griesenau im Kohltal, 722 m  
**Schwierigkeit\*** Skitour schwer  
**Kondition** groß  
**Anforderung** 40° steile, felsige Rinne; nur bei stabilem Schnee anzuraten!  
**Ausrüstung** kompl. Skitourenausrüstung plus Steigeisen; evtl. Firngleiter  
**Dauer** > 3 Std. > 1,5 Std.  
**Höhendifferenz** > 1200 Hm



## Steilrinne über dem Griesner Kar

**Zum Schönwetterfensterl, 2175 m**

*Diese alpine Tour hat einiges zu bieten: Nach landschaftlich prächtigem Aufstieg folgt ein sehr steiler Karanstieg, bevor es in einer Klasse- und Rasse-Abfahrt bergab geht.*

**Ausgangspunkt:** Parkplatz Griesner Alm, 988 m  
**Stützpunkt:** Fritz-Pflaum-Hütte, 1868 m. Selbstversorgerhütte – [www.fritz-pflaum-huette.de](http://www.fritz-pflaum-huette.de)  
**Karte/Führer:** AV-Karte 8, „Kaisergebirge“ 1:25 000; Garnweidner, Skitouren Nordtirol (Bruckmann)

**Aufstieg:** Vom Parkplatz auf breiter Promenade Richtung Stripsenjoch aufsteigen und bei der beschilderten Wegabzweigung links in Richtung Griesner Kar weiter. Ein schöner Bergweg steigt im Wald in Kehren an und mündet in das Kar, das von etlichen Lawinenrunsen durchzogen ist. Auf dem Sommerweg oder über Lawinenschnee mäßig steil nach Südosten hinauf, weiter oben etwas flacher durch die großartige Landschaft des Griesner Kars dahin. Unmittelbar vor dem Felsenbollwerk des Kleinkaisers links halten und zur kleinen Fritz-Pflaum-Hütte. Nun ein wenig gegen Süden hinab, in die breite obere Griesner Kar und geradewegs in die schmale Schönwetterrinne, die zwischen Felsenwänden rund 350 Höhenmeter steil ansteigt. Bei gutem Stapfschnee trägt man die Brettl problemlos, aber kraftaufwändig



bis in das enge Schönwetterfensterl hinauf.

Wer Lust auf einen Gipfel verspürt, kann in einer knappen Viertelstunde aus dem Schönwetterfensterl den Markierungspunkten entlang durch Felsengelände zur Westlichen Hochgrubachspitze aufsteigen. Der Gipfelgrat ist etwas ausgesetzt. Vorsicht bei Schneelage!

**Abfahrt:** entlang der Aufstiegsroute  
**Beste Zeit:** Frühjahr (bis Anf. Juni)

\* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpinvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpinvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)

## DIE WINTERSAISON IST ERÖFFNET!



**ARCUTRUS PARKA WOMEN**  
 Üppig wattierter Frauenparka aus wasserdichtem, sehr atmungsaktivem TEXAPORE TASLAN mit baumwollartiger Oberfläche. Der flauschige Kunstfellrand an der Kapuze und die eng anliegenden Ärmelbündchen aus Fleece halten zusätzlich Wind und Kälte ab. Material: 65 % Polyester, 35 % Baumwolle  
 Füllung: 100 % Polyester | Größen: XS-XL  
 Farben: **a** chestnut, **b** black € 249,95\*

**SNOW CARVER TEXAPORE WOMEN**  
 Sportlicher, wasserdichter und hoch atmungsaktiver Frauenwinterstiefel mit herausnehmbarem Innenschuh aus hochwertigem Thermofutter. Die rutschfeste, isolierende Sohle gewährleistet besten Halt auf verschneiten Wanderwegen.  
 Größen (UK): 4,0; 5,0; 6,0; ...; 9,0  
 Farbe: grey haze € 129,95\*

\* unverbindliche Preisempfehlung

BEKLEIDUNG  
 SCHUHE  
 AUSTRÜSTUNG



DRAUSSEN ZU HAUSE

Tal 34 · 80331 München  
 Tel.: 089 22801684 · Fax: 089 22801685  
 store.muenchen@jack-wolfskin.com  
 Mo-Fr: 10.00-19.30 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr  
[www.jack-wolfskin.com](http://www.jack-wolfskin.com)



Zeichnung: www.bildarchiv.kleiner.de

## Das „Schneeloch“ am Spitzingsee

Genuss-Skifahren am Roßkopf, 1580 m

Zum Roßkopf kommen Skibergsteiger meist nur, wenn die Lifte nicht laufen. Also vor Saisonbeginn, manchmal schon im Oktober, und bei schön viel Schnee noch nach Ostern.



alm (bei hoher Schneelage kann man auf die – stellenweise etwas steile – Piste ausweichen). Bei der Stümpfingalm wird ein breiter, gegen Osten ansteigender Rücken erreicht, über den man in wenigen Minuten zum neuen Gipfelkreuz hinübergeht.

**Abfahrt:** Im Wesentlichen entlang der Aufstiegsroute. Vom Roßkopf kann man bei sehr guten Bedingungen in den rassisten Nordosthang direkt vom Kreuz rund 200 Höhenmeter pfundig hinunterwedeln, um dann mit Fellen wieder zur Seilbahn-Bergstation anzusteigen.

**Varianten:** Eine beliebte Aufstiegsroute beginnt auf der Ostseite des Bergs beim Parkplatz der Lyra-Bahn. Von dort neben dem Schlepplift zur kleinen Brücke abfahren und am Rand der Loipe eben zu den Valeppalmen. Bei den Almgebäuden rechts halten und in einer Lichtung (Variantenabfahrt) rechts des Bachlaufs steil hinauf. Beim Querweg am Waldrand rechts halten, bis schon bald die Grünseelalm erreicht wird. Von der Alm nach Nordwesten zu einem breiten Rücken hinauf, der sich etwas zusammenschürt, steiler wird und am Gipfel endet.

**Ausgangspunkt:** Talstation der Suttentbahn, 989 m  
**Stützpunkt:** Berggasthof Bäckeralm, 1110 m. Ganzj. bew., Tel. 08022/677 60  
**Karte:** AV-Karte 7/1 „Tegernsee – Schliersee“ 1:25 000  
**Aufstieg:** Man folgt von der Talstation der Suttentbahn der von Schneekanonen eingesäumten, mäßig steilen Piste gegen Osten hinauf und kommt beim Neubau des Stümpfinghauses und den Lift-Bergstationen an. Von dort auf dem Wanderweg gegen Süden zur Stümpfing-

**ab München** 1 Std.  
**Bus & Bahn** BOB nach Tegernsee, Bus bis Suttentbahn  
**Talort** Rottach-Egern, 731 m  
**Schwierigkeit\*** Skitour leicht  
**Kondition** gering bis mittel  
**Anforderung** viel Schnee erforderlich  
**Ausrüstung** Skitourenausrüstung mit LVS, Sonde, Schaufel  
**Dauer** 1,5 Std. > 30 Min.  
**Höhendifferenz** > 500 Hm  
**Beste Zeit** vor oder nach der Skisaison



Text & Foto: Siegfried Garmwiesner

**ab München** 1 Std.  
**Bus & Bahn** BOB nach Tegernsee, Bus bis Haltestelle Kistenwinterstube  
**Talort** Rottach-Egern, 731 m  
**Schwierigkeit\*** Skitour leicht; leichte bis extreme Kletterrouten  
**Kondition** mittel  
**Ausrüstung** Skitouren- und Kletterausrüstung mit LVS, Sonde, Schaufel  
**Dauer** Skitour > 2–2,5 Std. > 1 Std.  
**Höhendifferenz** > 730 Hm



Text & Foto: Philipp Radtke

## Auf kaltem Schnee zu warmen Felsen

Skifahren und Klettern am Blankenstein

Der Kontrast heiß – kalt ist köstlich, etwa bei einer Skitour zum Kletterfelsen. Wenn die Verhältnisse es zulassen, ergibt das einen besonderen Genuss mit Sonne und Schnee.

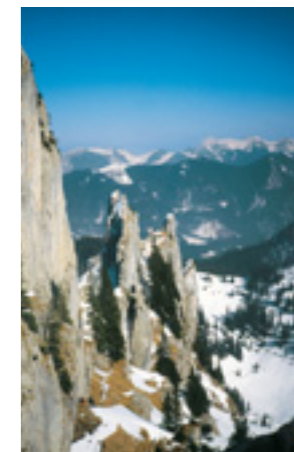
**Ausgangspunkt:** Parkplatz Hufnagelstube, 940 m  
**Stützpunkt:** keiner

**Karte/Führer:** AV-Karte 7/1 „Tegernsee – Schliersee“ 1:25 000; Lochner, Kletterführer Bayerische Voralpen (Lochner-Verlag)

**Aufstieg:** Vom Parkplatz führt eine Forststraße hinauf; der Weg ist die ganze Zeit gut ausgeschildert. Zwei Abzweige nach links ignorieren und den etwas weiteren, aber dafür flacheren Aufstiegsweg wählen. Entlang des Schiffbachs geht es in einem engen Tal stets dem Forstweg folgend hinauf. Kurz bevor der Weg den Wald verlässt, den Bach links über eine Brücke überqueren und weiter aufwärts. Beim nächsten Abzweig rechts halten und bald auf eine weite, flache Lichtung. Über diese und links ansteigend in einen Wald und weiter zu den bald sichtbaren Felsen.

**Kletterei:** An den Südwänden gibt es zahlreiche Klettermöglichkeiten in allen Schwierigkeitsgraden. Den warmen Fels unter den Fingern zu spüren, entschädigt für die Aufstiegsanstrengungen, und wenn die Route geschafft

ist, stellt das Sitzen in der Sonne das höchste der Gefühle dar!  
**Abfahrt:** Entweder geht's entlang der Aufstiegsroute zurück, oder man quert alternativ von den Felsen in den Kessel in Richtung Osten. Über das Riedereck und den Siebligraben geht es dann zügig hinunter zum untersten Teil des Aufstiegs. Diese Abfahrt ist stellenweise recht steil, die Lawinengefahr ist unbedingt zu beachten!



\* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)

alpinwelt-Tourentipps im Internet: [www.alpinwelt-online.de](http://www.alpinwelt-online.de)

**ab München** 2,5–3 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Steinach, Bus ins hintere Obernbergtal  
**Talort** Obernberg am Brenner, 1394 m  
**Schwierigkeit\*** Skitour mittelschwer  
**Kondition** mittel  
**Anforderung** je nach Routenwahl mitunter steil  
**Ausrüstung** Skitourenausrüstung mit LVS, Sonde, Schaufel  
**Dauer** > 3,5 Std. > 1 Std.  
**Höhendifferenz** > 1000 Hm  
**Beste Zeit** je nach Schneelage bis Mitte April



Text & Foto: Siegfried Garmwiesner

## Sturmtour im Obernberg

Hoher Lorenzenberg, 2313 m

Eine beliebte Genuss-Skitour auf teilweise rassisten Nordhängen, die aufgrund ihrer Lage direkt an der Wetterscheide des Alpenhauptkamms oft von starkem Wind begleitet ist.

**Ausgangspunkt:** Parkplatz und Bushaltestelle beim Gasthaus Waldesruh, 1439 m

**Karte:** AV-Karte 31/3 „Brennerberge“ 1:50 000

**Stützpunkt:** keiner

**Aufstieg:** Zur Unterreinsalm, dort links abbiegen, dann ostwärts einen steilen Wiesenhang hinauf und nach knapp 100 Höhenmetern in den immer dichteren und steileren Wald hinein. Dort sorgfältig auf den Jungwald achten! Auf 1700 m einem Fahrweg nach rechts folgen, durch eine Kehre und das Sträßchen bald danach verlassen, um weiter gegen Osten aufzusteigen. Nun auf einem langen, dem Wind ausgesetzten Rücken gegen Süden hinauf. Ist der Sturm zu stark, kann man in die oft mit Triebsschnee gefüllte breite Rinne östlich des Kamms ausweichen. Der Rücken führt bis zur unscheinbaren Allerlei-grubenspitze (2131 m). Von dort ein paar Meter zurück und östlich um den Gipfel herum in die kleine Scharte südlich des Kreuzes; dann am Rücken weiter zu einer Graterhebung und auf den Koatnerberg. Vom zweiten Gipfelziel fällt der Grat fast 100 Hm in das Sattelle ab, aus dem man relativ steil noch ein Stück gegen Süden ansteigt, dann aber rechts schwenkt, um westlich des Grat-

verlaufs zum Verbindungsrücken zwischen Hohem Lorenzenberg und Sandjochl aufzusteigen. Auf dem breiten Rücken links abdrehen und das letzte Stück zum Gipfelkreuz hinauf.

**Abfahrt:** Entlang der Aufstiegsroute abzufahren macht keinen Spaß. Besser ist es, zum Obernberger See hinunterzuwedeln und von dort auf der Rodelbahn oder auf den Wiesen der Oberreinsalm zur Unterreinsalm talwärts zu schwingen. Von dort auf dem Fahrweg zum Ausgangspunkt hinaus.



## TOURENSKI SETS

inkl. Silvretta X-Mountain Bindung & Montage



Dynafit Se7en Summits nur 520,- €

K2 Shuksan nur 430,- €

Dynastar Legend nur 370,- €

Hagan Alpin nur 280,- €

Alternative Bindungen:  
 Fritschi Experience +9,-  
 Dynafit Speed +39,-  
 Fritschi Explore +49,-  
 Silvretta Performance +49,-  
 Dynafit Comfort +69,-  
 Fritschi Freeride +79,-  
 Dynafit Vertical ST +99,-  
 Dynafit Vertical FT +109,-

Kompetenz in Sachen Lawinensicherheit:  
 - ABS System  
 - Avalung System  
 - LVS (12 Modelle)!

z.B. DSP LVS-Set m. Schaufel, Sonde nur 339,- € (statt 414,80)

[www.bergzeit.de](http://www.bergzeit.de)

Bergzeit Laden, Tölzer Str. 131, 83607, Holzkirchen  
 Tel.: 08024/3030214, Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 9-18 Uhr



SCOTT Freeride Testcenter  
 DYNAFIT Tourenski Testcenter



Dynafit Manaslu 32 Bergzeit Edition nur 89,- € (statt 119,95)



Ortovox Merino Bergzeit Edition nur 44,- € (statt 59,95)



Salawa Tacul Light nur 79,- € (statt 99,95)



**ab München** 2 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Zirl, weiter zu Fuß/per Anhalter  
**Talort** Zirl, 622 m  
**Schwierigkeit** Klettergarten „Galerie“ ab SG 6a  
**Kondition** mittel  
**Ausrüstung** kompl. Sportkletterausrüstung inkl. Helm  
**Dauer** Zustieg 45 Min.; Route „Kaiser Max Spätlese“ ca. 3 Std  
**Höhendifferenz** Wandhöhe ca. 200 m  
**Kletterlänge** ca. 220 m, 7 Seillängen



Text & Foto: Philipp Radtke, Topo: www.bergsteigen.at

## Sommer im Winter

### Die Martinswand als Winterziel für Kletterer

*Man muss nicht weit reisen, um den Sommer im Winter zu erleben: Die Martinswand im Inntal sammelt wie ein gigantischer Parabolspiegel jeden verfügbaren Sonnenstrahl.*

**Ausgangspunkt:** Parkplatz Martinswand bei Zirl, 622 m

**Karte/Führer:** AV-Karte 5/1 „Karwendelgebirge West“ 1:25 000; Meisl, Sportklettern in Tirol (routebook); Jentzsch, Jentzsch-Rabl, Genussklettern Österreich Mitte (Alpinverlag)

**Zustieg:** Vom Parkplatz am Fuß der Kletterwand erreicht man in maximal 45 Min. verschiedene Felsen, die auch im Winter angenehme Temperaturen bieten. Der Paradesektor für Wintertouren ist das Sportklettergebiet „Galerie“. Auf einer Galerie der Karwendelbahn klettert man geschützt und in vollem Sonnenschein. Nachteil: Etwas Leichteres als Schwierigkeitsgrad 6a ist hier definitiv nicht zu holen. Wer Lust auf eine längere Tour hat, kann sich einmal der „Kaiser Max Spätlese“ widmen. 7 Seillängen, VI+ (V/AO, V obl.) sind die Eckdaten dieser recht neuen Tour. Die Absicherung ist gut, und man kann über die Tour abseilen. Helm nicht vergessen, denn die Route führt durch recht ausgedehnte Schroffenpassagen.

**Route:** Siehe Topo. Herrschen nicht gerade extreme Minustemperaturen, finden Kletterer an der Martinswand fast immer Fels mit annehmbaren Bedingungen, manchmal auch mitten im Winter. Windstille, Sonne, nicht zu viel Schnee – so lässt es sich hier dank niedriger Seehöhe und perfekter Exposition auch im Winter aushalten.



Bergwetter: [www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter)

## Klassiker am Zugspitzmassiv

### Über die „Wetterkante“ auf die Mittlere Wetterspitze

*Ehe 1913 von Herzog und Fiechtl die Schlüsselkar Spitze-Südwand erobert wurde, gehörte der „Wetterkante“ (Heinrich u. Robert Haff, 1908) der Ruf der schwersten Wettersteintour.*



**Ausgangspunkt:** Ehrwalder Alm, 1502 m, Kleinkablenbahn ab Ehrwald

**Stützpunkt:** Knorrhütte, 2051 m. Bew. Ende Mai bis Anf. Okt., Tel. 08821/29 05 – [www.knorrhuetten.de](http://www.knorrhuetten.de)

**Karte/Führer:** AV-Karte 4/2 „Wetterstein und Mieminger Gebirge“, Mittl. Blatt 1:25 000; Eberle u.a., Wetterstein Süd & Mieminger Kette (Panico)

**Zustieg:** Ab Ehrwalder Alm kurz in Richtung Zugspitzgatterl, bis nördl. ein Karrenweg abzweigt, der unter die Wetterwand leitet. Von seinem Ende nordwärts Richtung Kante.

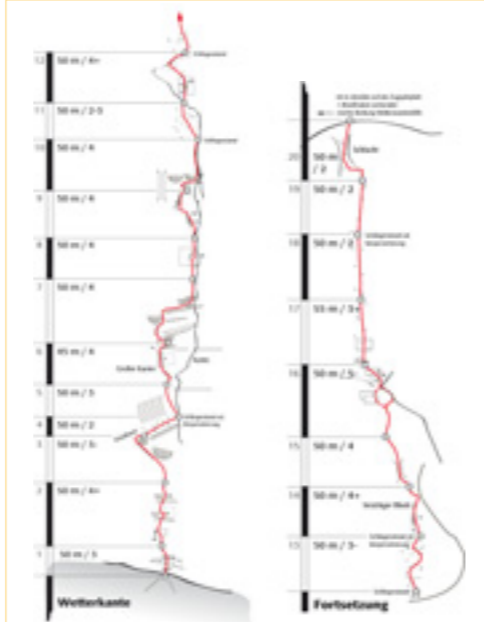
**Route:** Über erdigen Steilaufschwung, dann schräg

rechts zu Absatz. Nach links, dann rechts in flacherem Gelände gerade aufwärts. Unter Abbrüchen nach links, durch Rinne, dann auf Rampe rechts empor in Scharte der westl. vorgelagerten Parallelkante. Jenseits über Geröll in breite Schlucht und zum ersten Standhaken (BH) in Rinne.

Vom BH aufwärts zu Stand links hinter Kante (III, 50 m). Über Platten (BH) 50 m hoch (IV+). 50 m plattig nach links (III-) zu Stand auf Block. Schwach rechts empor (II) zu Stand. Auf Band rechts und gerade hinauf zu Stand (III, 50 m). Die nächsten fünf Seillängen geht es unter mehrmaligem geringem seitlichem Ausweichen weiter die Wand hinauf (IV), zuletzt nahe der Kante. Etwas leichter schräg links zum nächsten Stand (III/II, 50 m). Gerade aufwärts, durch Riss, schräg links hinauf und rechts zu Stand (IV+, 50 m). Im leichten Gelände 50 m hoch zu Stand unter Riss (II/III-). Durch Riss, rechts an Block vorbei und zu Stand (IV+, 50 m). Etwas nach links, dann gerade durch kleine Schlucht zu Stand (50 m, III). Zu Band, auf ihm 20 m links, über kleingriffige Stufe (IV) und zu kurzem, steilen, an die Kante ziehenden Band. Über dieses (IV) an die Kante, an ihr 25 m (Stelle V-) zu schmalen Band (55 m). Über Stufe (IV) in leichteres Gelände (III) und zum Gipfel.

**Abstieg:** Östl. in Schartl hinab, 40 m nach N hinunter (III, brüchig) und auf schmalen Band rechts abwärts zum Platt. 1,5 Std. bis Knorrhütte.

**ab München** knapp 2 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn bis Ehrwald, Bus zur Ehrwalder-Alm-Bahn  
**Talort** Ehrwald, 994 m  
**Schwierigkeit** UIAA V- (Stelle), sonst bis IV+  
**Kondition** groß  
**Anforderung** gutes Orientierungsvermögen und zügiges Gehen erforderlich  
**Ausrüstung** kompl. Alpinkletterausrüstung  
**Dauer** 5–7 Std. Kletterzeit, insgesamt 9 Std.  
**Höhendifferenz** 1250 Hm 700 Hm



Text & Foto: Horst Häfner, Topo: Panico Alpinverlag

# DAV CITY-SHOP



München Hauptbahnhof  
 Bayerstraße 21  
 in unserer Servicestelle

Exklusiv für DAV-Mitglieder:  
 das komplette Sortiment  
 des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

Mo 08:00-18:00 Uhr  
 Di/Mi 10:00-18:00 Uhr  
 Do 10:00-19:00 Uhr  
 Fr 10:00-18:00 Uhr

### ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf DVD	79,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco-Karten	7,00 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



### RESTPOSTEN aus der Vorjahreskollektion

- Damen-Powerstretch-Pullover 58,00 €
- Herren-Powerstretch-Pullover 58,00 €
- Damen-Kunstdaunen-Weste 78,00 €
- Herren-Kunstdaunen-Weste 78,00 €



### DIE DAV-KOLLEKTION 2009 Alle Produkte sind im City-Shop erhältlich!

1 Strickschal	12,80 €
2 Strickmütze	9,80 €
3 Funktions-Shirt Damen	34,80 €
4 Funktions-Shirt Herren	34,80 €
5 Fleecejacke Damen	49,80 €
6 Fleecejacke Herren	49,80 €
7 Damen-Langarmshirt	19,80 €
8 Herren-Langarmshirt	19,80 €



### ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

- NEU! Klettern Bayerische Voralpen 24,80 €
- div. Winter- und Skiführer ab 12,90 €
- div. Lehrbücher ab 10,95 €

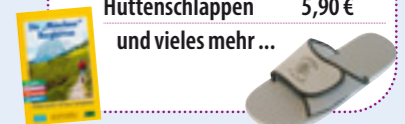


Hauser Trekking-Reisetasche  
 100 Liter 39,00 €



### SEKTIONSPRODUKTE

- Die „Münchner“ Berghütten 5,00 €
- Hüttenschlappen 5,90 €
- und vieles mehr...



## Paradetour ganz einsam

Winterwanderung bei wenig Schnee auf den Jochberg, 1565 m

Im Sommer ist der Jochberg der Anti-Geheimtipp schlechthin. Im Winter ist man hier meist alleine und kann je nach Schneelage recht problemlos zum Gipfel wandern.



**Ausgangspunkt:** Parkplatz kurz unterhalb des Kesselbergpasses

**Stützpunkt:** keiner

**Karte:** AV-Karte BY 11 „Isarwinkel, Benediktenwand“ 1:25 000

**Weg:** Direkt am Parkplatz beginnt nach Überquerung der Passstraße der Wanderweg auf den Jochberg. Durch dichten Wald geht es auf einem guten Pfad hinauf. Nach einer knappen Stunde kommt man noch im Wald zu einer etwas unscheinbaren Abzweigung. Hier geht es nach links direkt zum Gipfel. Geradeaus käme man zur Jochealm, von der man auch zum Gipfel gelangen kann. Nach einer weiteren knappen Stunde erreicht man den Gipfel des Jochbergs mit Gipfelkreuz. In der baumlosen Gipfelregion kann sich etwas mehr Schnee angesammelt haben. Vom Gipfel gibt es zur Belohnung einen grandiosen Rundblick über das Alpenvorland, auf Kochel- und Walchensee sowie zum Karwendelgebirge. Der Abstieg erfolgt auf dem Aufstiegs-weg.

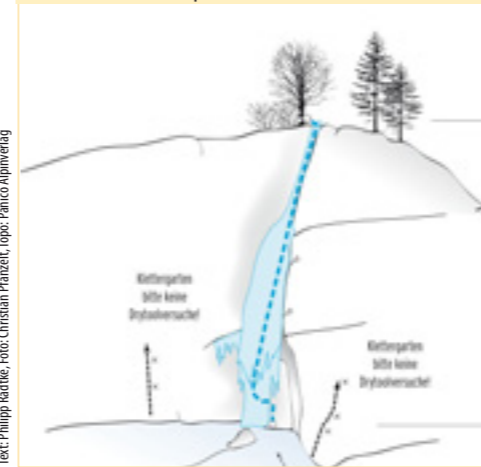
**Tipp:** Im Frühwinter ist der Jochberg ein echter Geheimtipp. Ist das Wetter einmal nicht strahlend blau, oder liegt gar schon ein wenig Schnee auf den Wegen, kann man diesen Berg sehr einsam erleben. Grödel leisten wertvolle Dienste, da der Weg oft stark vereist ist. Bei Inversionswetterlage wandelt man hier in der Regel über den Wolken im Sonnenschein, während in München graues Sudelwetter aufs Gemüt drückt.

**ab München** gut 1 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Kochel, Bus bis Kesselberg  
**Talort** Kochel, 605 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht  
**Kondition** gering  
**Anforderung** Weg stellenweise oft stark vereist  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung, evtl. Grödel  
**Dauer** 2 Std. 1,5 Std.  
**Höhendifferenz** 710 Hm  
**Beste Zeit** Ganzjährig, wenn nicht zuviel Schnee liegt



Text: Philipp Radtke, Foto: Frank Martin Siefarth

**ab München** gut 1 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Oberau, Bus nach Oberammergau; weiter zu Fuß zum Ausgangspunkt  
**Talorte** Ettal, 877 m; Oberammergau, 837 m  
**Schwierigkeit** WI 6-  
**Kondition** gering  
**Ausrüstung** kompl. Eiskletterausrüstung  
**Dauer** max. 1 Std.  
**Höhendifferenz** 20 Hm  
**Beste Zeit** Dezember bis Februar nach entsprechender Kälteperiode



Text: Philipp Radtke, Foto: Christian Planzelt, Topo: Panico Alpinverlag

## Like ice in the sunshine

Eisklettern am Obelixfall bei Ettal

Für Eiskletterer sind Sonnenstrahlen ein ganz besonderer Genuss, verstecken sich doch die meisten Eiskaskaden in finsternen Schluchten. Der ostseitige Obelixfall bekommt durchaus Sonne, braucht aber wirklich eisige Temperaturen, um in vernünftigen Zustand zu sein.

**Ausgangspunkt:** Parkplatz am Klettergebiet Frauenwasserl bei Oberammergau. Nach Ettal in Richtung Oberammergau links Richtung Linderhof/Plansee, bald rechts auf kleine Straße. Nach ca. 1 km liegt der Klettergarten direkt links neben der Straße.

**Stützpunkt:** keiner

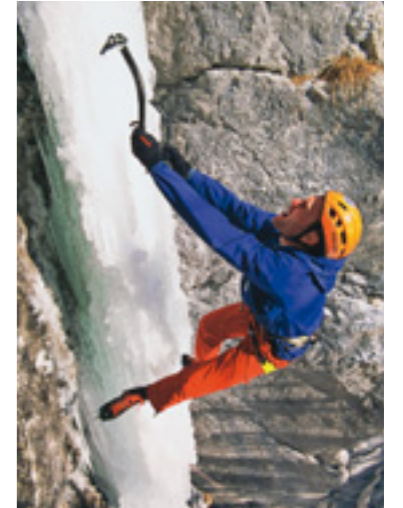
**Karte/Führer:** Eiskletterführer Bregenz bis Garmisch (Panico)

**Zustieg:** Rechts der Wand in ca. fünf Minuten durch den Wald zur Route.

**Route:** Siehe Topo. Unten sehr steil, oben dünner Eisschlauch. Bei sehr sonnigen Verhältnissen tummeln sich nebenan evtl. schon die ersten Felskletterer in den Touren am Frauenwasserl. Mit Eisklettern ist es dann aber in der Regel ohnehin längst vorbei.

**Abstieg:** Abseilen zurück zum Einstieg.

**Hinweis:** Es wird darum gebeten, im Felsgelände beiderseits des Wasserfalls keine Drytooling-Versuche zu unternehmen!



Weitere Tourentipps ab Seite 38

\* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)

**ab München** gut 1 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Kochel, Bus zum Ausgangspunkt  
**Talort** Kochel, 605 m  
**Schwierigkeit** Von WI 3/4 bis WI 7+/8-; es gibt auch Mixedrouten bis M8- und Fels bis IV  
**Kondition** mittel  
**Ausrüstung** Eiskletterausrüstung, evtl. Haken und Keile  
**Dauer** 30 Min. + 2-4,5 Std. 1,5 Std.  
**Höhendifferenz** 770 Hm, Wandhöhe bis 300 m  
**Beste Zeit** Dezember bis Februar

## Jochberg eiskalt

Eisklettern am beliebten Hausberg

Eine lange Kälteperiode lässt vor allem Münchner Eiskletterer hoffen. Denn mit nur einer Stunde Autofahrt warten dann Gullys wie in Schottland auf ihre Bewinger.

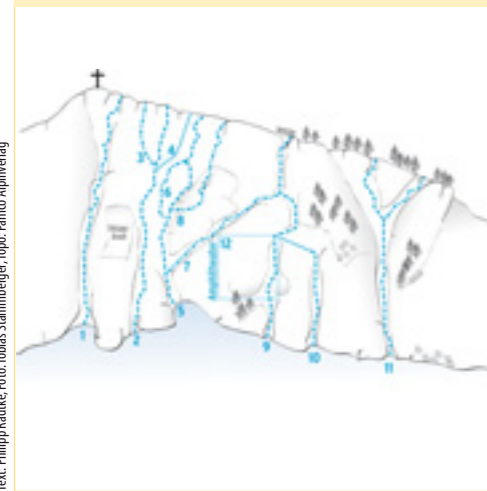
**Ausgangspunkt:** Parkplatz an der drittletzten Kehre der Kesselbergstraße, 800 m

**Stützpunkt:** keiner

**Karte/Führer:** AV-Karte BY 11 „Isarwinkel, Benediktenwand“ 1:25 000; Eiskletterführer Bregenz bis Garmisch (Panico)

**Zustieg:** Für die Routen im linken Wandteil 500 m entlang der Forststraße nach Nordosten, dann dem Bachbett gerade hinauf zu den Einstiegen folgen. Zu den restlichen Routen gelangt man entlang der orographisch rechten Bachseite in unmittelbarer Nähe des Parkplatzes. Lawengefahr beachten!

**Routen:** Mehrere Rinnen (nach schottischem Vorbild gerne auch Gullys genannt) durchziehen die Nordwand des Jochbergs. Im linken Bereich der Wand finden echte Eis-Cracks ihr Betätigungsfeld. Steileis- und Drytooling-Passagen, dünne Eisauflagen, reine Felssektionen – hier muss man schon tief in die Trickkiste greifen. Im rechten Teil kommen auch gemäßigtere Eisfreunde auf ihre Kosten. Hier sind es oft kleinere Steilstücke, die sich aneinanderreihen, dazwischen ist oftmals Gehgelände.



Text: Philipp Radtke, Foto: Tobias Stammberger, Topo: Panico Alpinverlag

alpinwelt-Ausrüstungsliste: [www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste](http://www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste)

www.tirol.at



Ein Augenblick für immer.



# ALPINE HIGHLIGHTS

## 6 Top-Vorträge im Kulturzentrum Gasteig

Alle Vorträge im Kulturzentrum Gasteig  
Carl-Orff-Saal, 19.30 Uhr

Alpenvereinsmitglieder 13,- bis 15,- €,  
Nichtmitglieder 16,- bis 18,- €, inkl. Vorverkaufsgebühr

VORVERKAUF: Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss,  
AZ-Schalterhalle und alle Vorverkaufsstellen der  
München Ticket GmbH, [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)

Telefonische Kartenbestellung nur unter 089/54 81 81 81

[www.alpine-highlights.de](http://www.alpine-highlights.de)

### Heinz Zak

26. Nov. 2008 Peru – Trekking und Bergsteigen

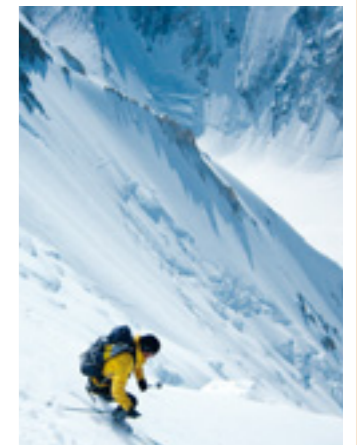
Bergsteigers Traumgebirge: Über das landschaftlich einzigartige Trekking rund um die wilde Cordillera Huayhuash und Akklimatisierungstouren bei Huaráz geht es auf berühmte Fünf- und Sechstausender der Cordillera Blanca. Artesonraju und Alpamayo gehören zu den schönsten Gipfeln der Erde. Leichter ersteigbar sind Chochalqui und Toellaraju, und mit dem 6768 Meter hohen Huascarán findet die Diashow mit Videosequenzen einen eindrucksvollen Höhepunkt.



### Benedikt Böhm

28. Jan. 2009 Speed – Kampf gegen die Zeit

Speed-Besteigungen mit Skiabfahrten! 2005 bewältigten die Münchner Benedikt Böhm und Sebastian Haag den 7546 Meter hohen Mustagh Ata (China) in nur 10:41 Std. inkl. Skiabfahrt, 2006 gelang ihnen die erfolgreiche Speed-Begehung mit anschließender Abfahrt vom Gipfel des 8000ers Gasherbrum II in 17 Stunden. Auch vom Versuch Böhms am Manaslu (8163 m) wird zu sehen und zu hören sein; ebenso von der gezielten Vorbereitung auf solche Spitzentrips.



### Ueli Steck

17. Dez. 2008 Letzte Herausforderungen am Berg

Seine spektakulären Solo-Begehungen haben ihn bekannt gemacht, und seine Speed-Durchsteigung der Eiger-Nordwand im Februar 2008 in 2 Std. 47 Min. ist für Normalbergsteiger geradezu unfassbar. Der Schweizer Ueli Steck gehört zu den besten Bergsteigern weltweit. Wir erleben extreme „free solos“ in den Alpen, die erste Solobegehung der Cholatse-Nordwand, eine Alleinbesteigung des Pumori (7161 m), Grenzsituationen an der Annapurna-Südwand und vieles mehr.



### Hans Kammerlander

25. Febr. 2009 Am seidenen Faden

Der vielseitige Alpinist entführt sein Publikum im Rahmen dieser Multivisionsschau von den Dolomiten über die Rieserfernerberge zu extremen Kletter- und Eisfalltouren, zu Steil-Skiabfahrten und zu den hohen Weltbergen. Dort musste Kammerlander drei Versuche anstrengen, um den schweren Jasemba-Südpfeiler im Herzen des Himalaya zu ersteigen. Die schönste und emotional schwierigste Erstbegehung des Südtiroler Ausnahme-Bergsteigers!



### Alexander Huber

14. Jan. 2009 Die fünfte Dimension

Wegen großer Nachfrage!  
Zwei Veranstaltungen:  
17 & 20 Uhr

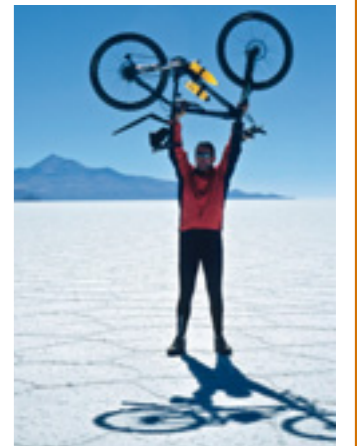
Der jüngere der „Huberbuam“ zeigt aktuelle Highlights aus der „steilen, faszinierenden und vielseitigen Welt“ – unglaubliche Bilder, arrangiert mit Filmsequenzen und ebenso „steiler“ Musik. Grenzgebiete an den horizontalen Dächern der Drei Zinnen, Routen im Highend-Bereich am Mont Blanc, Speedklettern an den Bigwalls des Yosemite und Erstbegehungen in Patagonien: Alexander Huber belegt, dass der Alpinismus noch nie so lebendig war.



### Walter Treibel

11. März 2009 Mountainbiken weltweit

Treibel begeistert das Publikum immer wieder aufs Neue mit seinen exzellenten Bildern und der einfühlsamen Musikauswahl von Claudia Gruber. Diesmal geht's mit dem Mountainbike zunächst in die heimischen Vorberge, dann auf vier schwere Transalps in den Ost- und Westalpen und schließlich zu außeralpinen Zielen: Südfrankreich, USA, Marokko, Andenpässe und Salzseen in Bolivien sowie die höchsten Pässe weltweit in Ladakh und im nordindischen Himalaya.



# Die 12 kostenlosen Vorträge der Sektionen München und Oberland

Alle Vorträge im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52 · Beginn 19.30 Uhr · Einlass um 18.00 Uhr

## Mit dem Fahrrad nach Persien

28. Oktober 2008 Schorsch Kirner

Kirner, das „Urgestein“ unter den Referenten, dessen unnachahmlicher, humorgewürzter Vortragsstil samt Bildern immer wieder zu faszinieren vermag, führt uns u.a. zur noch heißen Stadt Bam, einem Kulturerbe der Menschheit, das am 26. Dezember 2003 durch ein Erdbeben zerstört wurde. Aber es geht auch auf den Berg, exakt zum knapp 6000 Meter hohen Damavand, von dem der Schorsch nur durch einen glücklichen Zufall wiederkehren konnte.



## Top 20 der Alpen

25. November 2008 Richard Goedeke

Altes Thema – neue Idee. Die 20 nach ihrer Gestalt größten Berge der Alpen, die 20 Giganten! Es sind teils Gletscher-, teils Kletter-, teils Wanderberge aus allen Teilen der Alpen. Aber jeder von ihnen ist ein regionaler König. Richard Goedeke hat sie alle bestiegen; als leidenschaftlicher Kletterer eine Reihe von ihnen auf schwierigen Routen, einige auf dem leichtesten Weg. Er ist sich sicher, mit diesem Vortrag andere anzustiften, es ihm gleich zu tun.



## Die Dolomiten Frankreichs – Vercors und Dévoluy

3. Februar 2009 Beatrix Voigt

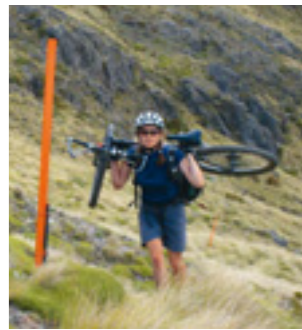
Wie eine uneinnehmbare Festung thront das Vercorsmassiv vor den Toren Grenobles. Alpiner Charakter im Norden, Düfte der Provence im Süden, bevölkert von Steinböcken, Mufflons und Geiern – hier finden alle Bergfreunde ihr Vergnügen! Unendliche Felswände, spektakuläre Schluchten, einsame Hochplateaus und nicht zuletzt der gigantische Solitär Mont Aiguille bestimmen diesen Vortrag, der zudem in die Tiefen deutsch-französischer Geschichte leitet.



## Mountainbike-Roadtrip Neuseeland

10. März 2009 Silvia Müller, Wolfgang Trautenberg

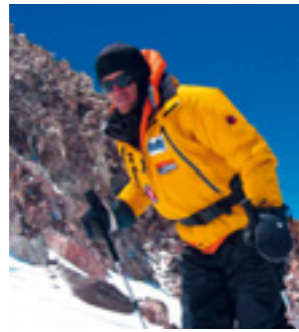
Neuseeland ist bekannt als Paradies für Tourenradler. Doch ist das „Pedallers Paradise“ auch für Mountainbiker eine Offenbarung? Um diese Frage beantworten zu können, haben sich Silvia Müller und Wolfgang Trautenberg mitsamt ihren Bikes nach Christchurch, dem Zentrum der Südinsel, aufgemacht. Ihre Mission: Die besten Trails Neuseelands mit dem Mountainbike zu befahren. Über diesen ihren 5-wöchigen Aufenthalt berichten die beiden.



## Tagestour Mount Everest – Schnellbesteigungen an den höchsten Bergen der Welt

4. November 2008 Christian Stangl

Er wurde bekannt als *der* „Skyrunner“. Nachdem Stangl zwei 8000er-Wände im Alpinstil geklettert hatte, wandte er sich der neuen Disziplin „Skyrunning“ zu. Der Aconcagua war Auftakt (4:25 Std. ab Basecamp), die „Seven Summits“ bestieg er in der Gesamt-Aufstiegszeit von 58:45 Std., was etwa einem Achtel der durchschnittlichen Begehungszeit entspricht. Herausragend dabei die 16:42-Std.-Besteigung des Everest ohne Sauerstoffmaske, ohne Depots.



## Kamtschatka – Land der Bären und Vulkane

20. Januar 2009 Andreas von Heßberg

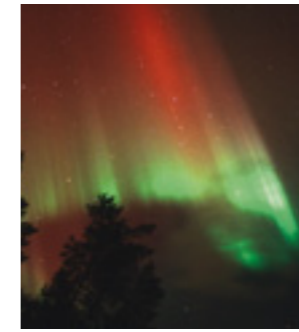
Am anderen Ende der Welt, eine halbe Erdumdrehung und elf Zeitzonen von Deutschland entfernt, am Ostrand des asiatischen Kontinents, erstreckt sich eines der faszinierendsten Wildnisgebiete unseres Planeten: die russische Halbinsel Kamtschatka. Der Bayreuther Naturwissenschaftler, Abenteurer und Reisejournalist brachte von seinen vielen Aufenthalten intensive Eindrücke mit nach Hause. Er ist Autor des einzigen Reiseführers zu Kamtschatka.



## Polarlichter über Deutschland

10. Februar 2009 Claudia Hinz

Das Polarlicht ist seit der Antike bekannt und spielt besonders in den Mythen und Sagen der nordischen Bewohner eine große Rolle. Es wurde häufig als Zeichen Gottes oder Vorboten von Unheil und Krieg gesehen. Erst im 18. Jh. gab es wissenschaftliche Deutungsversuche. In Deutschland sind Polarlichter eher selten, doch kann man gezielt danach Ausschau halten und selbst in Süddeutschland in den Genuss dieser eindrucksvollen Erscheinung kommen.



## Das Murnauer Moos in den vier Jahreszeiten

17. März 2009 Wolfgang Sommerhage

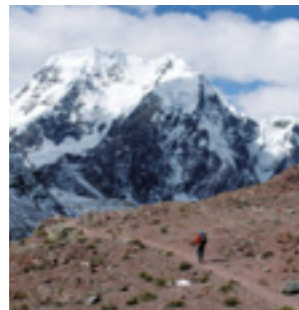
Das Murnauer Moos mit den angrenzenden Mooren ist das größte und bedeutendste Alpenrandmoor Mitteleuropas. Es repräsentiert fast das gesamte Spektrum an naturraumtypischen Moorbiotopen. Im Vortrag wird auf die Entstehung dieser Landschaft eingegangen, die bisherige Nutzung und deren Folgen werden aufgezeigt und typische, zum Teil seltene Pflanzen und Tiere – von denen nicht wenige auf der Roten Liste stehen – vorgestellt.



## Andenexpedition 2007 – Neue Wege in der Cordillera Apolobamba

18. November 2008 Andy Bayerlein, Ben Reuter, Markus Höß

Einige der Expeditionsmannschaft waren 2004 im Rahmen der „Fränkischen Andenkundfahrt“ schon einmal in dieser Gebirgskette, die noch viel Neuland versprach, für das damals die Zeit fehlte. So kehrte man 2007 wieder und erstieg verschiedene Fünf- und Sechstausender erstmals. Davon handelt der Vortrag, aber auch vom bunten Treiben auf den Märkten des Hochlands sowie von einigen sehenswerten Stätten aus der Inkazeit.



## Unbekannte Vanoise – zwischen Meije und Mont Blanc

27. Januar 2009 Alexander von Mackensen

Zwischen den großen Nachbarn erstreckt sich ein Berggebiet, in dem es gerade für Bergfreunde aus dem deutschsprachigen Raum noch viel Unbekanntes zu entdecken gibt. Im Nationalpark Vanoise kann vielfältigen Landschaften, reicher Tier- und Pflanzenwelt, herrlichen Gipfeln und traumhaften Wegen nachgespürt werden. Gut geführte Hütten und die exzellente französische Küche tun ihr übriges, damit diese Gebirgsgruppe zum Erlebnis wird.



## Pamir Ost-West-Durchquerung 2004

3. März 2009 Jörg Ehrlich

„Der Pamir ist teilweise gewaltiger und atemberaubender als Himalaja oder Karakorum. Das einzige, was dem Pamir (nicht) wirklich fehlt, sind die 8000er.“ Jörg Ehrlich muss es wissen, denn er hat im Rahmen seiner Expedition, die der Alpinclub Sachsen e. V. veranstaltete, vom 17. bis zum 30. August 2004 das Pamirgebirge von Ost nach West durchquert. Davon wird er erzählen – von Strapazen ebenso wie von kaum geahnten Glücksmomenten.



## Dolomitenwege

24. März 2009 Wolfgang Rosenwirth

Von der Lüsener Alm bei Brixen bis nach Trient im Etschtal führt der Vortrag durch bekannte und weniger bekannte Bergregionen der westlichen Dolomiten und der südlich angrenzenden Gebirgsstöcke. Im Herbst 2002 und 2007 haben sich Maria und Wolfgang Rosenwirth auf den Weg gemacht und sind mit ihrem Zelt durch Berggruppen wie Puez, Rosengärten aber auch durch die Lagorai-Gruppe gezogen und vom Schlechtwetter aus dem Cima d'Asta-Stock vertrieben worden ...



## Zu den Wetterlöchern

Durch das sagenumwobene Jenbachtal zum Wendelstein, 1838 m

Der Wendelstein ist nicht nur ein beliebtes Ziel von Seilbahntouristen. In der stillen Jahreszeit findet man dort wunderschöne und kindertaugliche Winterwanderwege.



**Ausgangspunkt:** letzter Parkplatz im Jenbachtal, 840 m  
**Stützpunkt:** Wendelsteinhaus, 1724 m. Ganzj. bew. außer in den Revisionszeiten der Seilbahn, Tel. 08023/404 – [www.wendelstein1.de](http://www.wendelstein1.de)

**Karte:** AV-Karte BY 16 „Mangfallgebirge Ost – Wendelstein“ 1:25 000

**Weg:** „Hoch oben am Breitenberg, nicht weit vom Wendelstein, lag der schauerliche Rackersee.“ So beginnt eine alte Sage über den ehem. Rackersee im Jenbachtal. Inzwischen ist der See zwar verlandet, was der familienfreundlichen Wanderung aber nicht schadet, die über den gut angelegten und ausgeschilderten Wanderweg

über die Wirtsalm und die Aiblinger Hütte hinauf zum Wendelstein führt.

Beginnend bei den Parkplätzen wandert man die Fahrstraße am bezaubernden Jenbach entlang und weiter über einen Wanderweg zur Aiblinger Hütte. Am Wegrand stehen Schautafeln zum „Geopark Wendelstein“, die das urzeitliche Leben und die Gebirgsentstehung beschreiben. Über die Elbachalm gelangt man nach einem letzten Steilaufstieg zur Bergstation der Wendelsteinseilbahn, von wo aus der gesicherte und gut ausbaute Gipfelweg weitere 110 Meter zum aussichtsreichen Wendelsteingipfel hinaufleitet. Der Panorama-Rundweg führt vorbei am Oberen Wetterloch, einer Höhle, die aufgrund häufig auftretender Nebelschwaden an ihrer Öffnung so heißt. Die Wetterwarte sowie das Observatorium Wendelstein auf dem Gipfel informieren den Besucher mit Schaukästen über Arbeitsweisen und Geschichte der Stationen.

**Variante:** Abstieg wie Aufstieg; bei entsprechenden Fähigkeiten und guten Verhältnissen besteht aber auch die Möglichkeit zu einigen anspruchsvolleren Wegvarianten, etwa zum Unteren Wetterloch bei der Reindleralm.

**Tipp:** Im Winter kann man mit etwas Glück bei einer Wildfütterung zuschauen.

**ab München** 1,5 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Bad Aibling, Bus nach Bad Feilnbach  
**Talort** Bad Feilnbach, 502 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht  
**Kondition** mittel  
**Anforderung** Je nach Schneelage und Vereisung etwas Trittsicherheit erforderlich; auf Schneeverhältnisse und Lawinengefahr achten!  
**Ausrüstung** kompl. Winterbergwandausrüstung  
**Dauer** ⤴ 3,5 Std. ⤵ 2,5 Std.  
**Höhendifferenz** ⤴ ⤵ 1000 Hm



Text & Foto: Carollin Baumann

alpinwelt-Tourentipps im Internet: [www.alpinwelt-online.de](http://www.alpinwelt-online.de)

## Wo der Teufel Steine mahlt

Hinauf zum Funtensee, Deutschlands „Kältepol“

Der Funtensee wird gern als kältester Ort Deutschlands bezeichnet. Tagsüber ist es dort jedoch oft sehr warm; arktische Temperaturen gibt es nur in speziellen Winternächten.

**Ausgangspunkt:** Anlegestelle Salet, 604 m

**Stützpunkt:** Kärlinger Haus, 1630 m. Bew. Mitte Mai bis Mitte Okt., Tel. 08652/609 10 10 – [www.kaerlingerhaus.de](http://www.kaerlingerhaus.de)

**Karte:** AV-Karte 10/1 „Steinernes Meer“ 1:25 000

**Weg:** Meist wird als Aufstiegsroute zum Kärlinger Haus die berüchtigte Saugasse gewählt, weswegen es sich lohnt, eine etwas ruhigere Alternative auszuprobieren: die Sager Eckwand. Von der Anlegestelle Salet geht es am Gasthaus vorbei, nach dem Saletbach rechts ab und an den Almen vorbei in Richtung Steilwand. Der stellenweise seilversicherte Steig leitet nun steil und mehrmals mit herrlichen Königssee-Ausblick über die Sager Eckwand nach oben, bis das Gelände auf einer Höhe von rund 1300 Metern flacher wird. Der Beschilderung in Richtung Kärlinger Haus folgend am wunderschönen Grünsee vorbei und zuletzt durch die Zirmau in den Funtenseekessel hinab.

Vom Kärlinger Haus sind es dann nur wenige Minuten Spaziergang hinab zum See, an dem sich in kalten Winternächten die eisige Luft sammelt und Temperaturen von unter -40°C erreichen kann. Wenige Meter höher ist es jedoch schon 20 Grad wärmer, und tagsüber ahnt man sowieso nichts von diesen Extremwerten. Das Rauschen am östlichen Seeufer stammt von der „Teufelsmühle“, einem unterirdischen Abfluss zum Königssee, von dem die Volkstradition sagt, der Teufel mahle im Inneren des Bergs Steine, um daraus Silbertaler zu ma-

**ab München** 2,5 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn bis Berchtesgaden, Bus zum Königssee, Schiff nach Salet  
**Talort** Dorf Königssee, 604 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung mittelschwer  
**Kondition** mittel  
**Anforderung** Trittsicherheit und Schwindelfreiheit  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung  
**Dauer** ⤴ 4 Std. ⤵ 3 Std.  
**Höhendifferenz** ⤴ ⤵ 1200 Hm  
**Beste Zeit** für Selbstversorger Mitte bis Ende Oktober, ansonsten werktags. Achtung: Die Schifffahrt nach Salet wird im Lauf des Oktobers eingestellt! Im Winter meist nicht begehbar!



Text & Foto: Joachim Burghardt

\* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)



chen. Wer noch am selben Tag wieder absteigen möchte, darf das letzte Schiff nicht verpassen! Zu empfehlen ist jetzt der Weg über die Saugasse, der im Abstieg viel von seiner Mühseligkeit verliert, jedoch landschaftlich einiges bietet. Über die idyllische Schrainbachalm geht's zuletzt hinab nach St. Bartholomä.

**Hinweis:** Im Winter kann der Funtensee nur über das Steinernes Meer mit Ski erreicht werden!

# Das ideale Geschenk für Bergfreunde

## Ein Hüttengutschein

Romantik, Gastlichkeit, Geborgenheit, Ruhe, Zufriedenheit, Freude – was beinhaltet nicht alles eine Hüttenübernachtung! Schenken Sie Ihren Freunden etwas Außergewöhnliches! Unvergessliche Tage, besondere Erlebnisse.

Dieser Gutschein im Wert von 34,- € (1 Übernachtung inkl. Halbpension) gilt auf 16 bewirtschafteten Alpenvereinshöfen

### Infos & Bestellung:

unter: DAV-Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München, Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-15, [service@dav-oberland.de](mailto:service@dav-oberland.de)

und

DAV-Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99, [service@alpenverein-muenchen.de](mailto:service@alpenverein-muenchen.de) oder [www.alpenvereinsuetten.de](http://www.alpenvereinsuetten.de)



## GARMIN Oregon 400t

Sicher, schnell und komfortabel ans Ziel. Outdoor Navigationsgerät mit Touchscreen und bestem GPS-Empfang. Anzeige von GARMIN Land-, See- und Straßenkarten. Erweiterbar mit Puls- und Trittfrequenzmesser. Ein Allrounder – wasserdicht und für jeden Einsatz geeignet. [www.garmin.de](http://www.garmin.de)



KENNT SICH IN GEGENDEN AUS, VON DENEN SIE NOCH NIE ETWAS GEHÖRT HABEN.



Text: Marie Dingethal, Greta Kloiber & Helene Mildenberger, Fotos: Sebastian Otto

# DIE DELTA ERÖBERT KORSIKA

7:45 Uhr, nachtschlafende Zeit, Kletterzentrum Thalkirchen – Alle Deltaner hatten es geschafft, so früh auf der Matte zu stehen. Wir wollten schon losfahren, als uns auffiel, dass ja doch einer fehlte ... Sascha, unser dritter Jugendleiter! War ja klar, dass er verschlafen hatte (was für ein Vorbild!). Doch das Warten hatte auch seine Vorteile: Er musste jetzt jedem ein Eis spendieren. Mal sehen, wie die bisher längste Tour der Jugend Delta werden würde!

Da kam Sascha ja – endlich!

Nach langen neun Stunden Autofahrt kamen wir in Genua an und ab ging's mit der Fähre nach Korsika. Als wir am Morgen eine mehr oder weniger schlaflose Nacht überstanden hatten, lagen wir schon im Hafen von Bastia. Die Stimmung war etwas gedämpft, denn es regnete in Strömen. Auf dem Campingplatz am Bavella-Pass kam man sich bei dem kalten Wetter und unter den tropfenden Nadelbäumen eher vor wie im Schwarzwald als in mediterranen Gefilden. Da unsere Zelte nicht „Dauerregen hoch drei“ aushielten, verbrachten wir die meiste Zeit in den trockenen Sanitäranlagen, die ja nur von uns genutzt wurden – wir waren die einzigen Gäste!

Den ersten guten Tag nutzten wir zum Wandern. Froh, endlich auf trockenem Boden zu gehen, liefen wir sehr motiviert zu einem Bergbach. Schließlich schafften wir es nach mehreren Anläufen alle ans andere Ufer. Dort kamen wir spontan auf die Idee, den vor uns liegenden Berg zu besteigen. Wir kletterten „Querfelsen“ auf den Gipfel und fanden uns dort auf einer natürlichen, steinernen Plattform wieder, von der aus man eine gigantische Aussicht auf die Berge, Täler und in der Ferne das Meer hatte. Das Allerbeste war, dass neben uns ein Wasserfall hundert Meter in die Tiefe stürzte. Wir



Eis nicht nur am Stiel

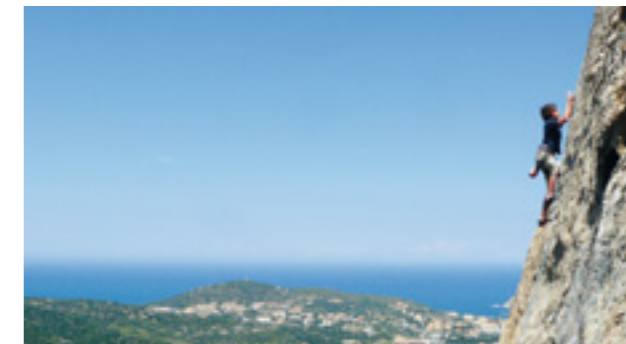


durften uns sogar an den Rand des Steinplateaus setzen und den neben uns hinabfallenden Wassermassen hinterherschauen. Doch am nächsten Morgen regnete es wieder. Die meiste Zeit verbrachten wir pokernd in einem Zelt, und das Auto wurde eine rettende Insel in all dem Nass. Ständig musste man sich mit nassen Kleidern abfinden, aber trotz alledem war die Stimmung sehr gut.

Sascha schuldete uns noch ein Eis.

Ende der ersten Woche hieß es Umziehen auf einen Campingplatz in der Nähe von Corte. Aber das Wetter war dort auch nicht viel besser, und so mieteten wir uns einen Pavillon,

denn Kochen auf dem Klo ist keine so tolle Angelegenheit, zwar trocken, aber ... Weil wir keine „Stubenhocker“ sind, unternahmen wir unsere nächste Wanderung bei Regen: Augen zu und durch! Im Nieselregen und durch kniehohen Schnee zu einem wunderschönen Bergsee. Einer unserer Jungs war sogar verrückt genug, im See zu baden, obwohl um ihn herum die Eisbrocken schwammen.



Sascha, denk an unser Eis!

Natürlich nutzten wir die wenigen sonnigen Tage zum Klettern. Etwas ganz Besonderes war unsere Wanderung zu einem riesigen Felsbogen. Wer wollte, konnte mit den Jugendleitern an der Seite hinaufklettern und sich dann in der Mitte des Torbogens abseilen. Es kostete einiges an Überwindung, sich in den Gurt zu setzen, doch es lohnte sich wirklich, denn die Aussicht war fantastisch. Mit der Hoffnung auf besseres Wetter fuhren wir nach Ile Rousse direkt ans Meer. Unsere Wünsche wurden prompt am nächsten Tag erfüllt. Wir wurden statt vom ständigen Prasseln des Regens von Vogelgezwitscher geweckt, und die Sonne durchflutete das Zelt. Juhuuu! Wir verbrachten einen wunderbar faulen Tag am Strand, mit allem was dazugehört: Sonne, Sand, Meer, Quallen und natürlich Sonnenbrand.



Hey Sascha, das Eis!

Wir nutzten die Hitze, um eine Gumpentour zu machen. Auf einem Trampelpfad neben dem Gebirgsbach wanderten wir flussaufwärts. Nacheinander trauten sich dann alle, in das eiskalte Wasser zu steigen. Zwischen meterhohen Felsen wurde man erst noch langsam den Fluss hinuntergetrieben. Nach einiger Zeit hatte man sich sogar an die Kälte gewöhnt, außerdem konnte man sich auf den aufgewärmten Steinen ausruhen. Wir sprangen von vier Meter hohen Felsen ins Wasser und schwammen durch kleine Strudel. Als wir klitschnass und erschöpft am Auto ankamen, hatten wir wieder ein tolles Erlebnis hinter uns.

Sascha, das Eis hat echt gut geschmeckt. Danke!

Von Korsika Abschied zu nehmen, ist allen ziemlich schwer gefallen, aber schon rollten wir wieder auf den Parkplatz des Kletterzentrums. Die zwei Ferienwochen auf Korsika waren viel zu kurz, denn dort war es sehr, sehr schön, obwohl wir so viel Regen erwischt hatten. Ohne unsere coolen Leiter Lulu, Sascha und Basti, die ihre Zeit für uns Chaoten opfern, hätten wir das alles nicht erlebt. Danke!

Text: Anne Nagel

# VAMOS A LA CUMBRE



Sind wir schon oben? – Lasst mich mal schau: da vorne geht's runter, rechts geht's runter, links geht's runter, von da hinten kommen wir – ich glaube, wir sind am Gipfel!

So oder so ähnlich ging es uns in diesem Sommer in Ecuador auf so ziemlich jedem Gipfel. Eigentlich hat man im August in Quito nur schönes Wetter ... Anders diesen Sommer!

Als wir zu unserer ersten Tour starten, scheint noch die Sonne. Je weiter wir in den Regenwald vordringen, desto schlechter wird auch das Wetter. Ab dem Mittag schüttet es in Strömen, aber der Regenwald heißt ja nicht umsonst Regenwald. Seit einer missglückten Flussüberquerung (was nicht beabsichtigt war) sind auch die Füße nass. Doch dass auch der Matsch inzwischen knietief ist, damit hat keiner gerechnet. Wofür hatten wir noch mal die Gummistiefel gekauft?

Am nächsten Tag laufen wir dann in quietschgelben Gummistiefeln bei strahlendem Sonnenschein. Ach ja, dafür waren sie gedacht! Ohne Gummistiefel geht's dann auf zum ersten Berg. Noch haben wir gute Sicht.

Kurz bevor wir den Gipfel des Guagua Pichincha erreichen, befinden wir uns allerdings mitten in den Wolken. Perfekt für die Rundum-Panoramasicht, auf die wir uns alle gefreut hatten. Immerhin können wir riechen, dass es ein

Vulkan ist, wenn wir den Krater schon nicht sehen können. Aber macht ja nichts, es war ja erst der erste Gipfel. Am folgenden Tag stehen wir schnaufend auf dem Gipfel des Rucu Pichincha – natürlich in der allerschönsten Nebelsuppe. Gut gelaunt machen wir uns mit unserem Busfahrer Jefe Tom Bollo auf den Weg zum nächsten Versuch, eine Panoramasischt zu bekom-

## Pack ma's zum Gipfel! Ecuador - Austausch 2008



Foto: Steffi Bayer



Foto: Karin Niemann



Foto: Steffi Bayer



Foto: Yvonne Koch



Foto: Karin Niemann

men, und als wir nach einem „Bad“ im eiskalten Kratersee im Sonnenschein auf den Fuya Fuya starten, stehen unsere Chancen gar nicht schlecht. Und tatsächlich, die Sonne bleibt da, bis wir am Gipfel sind, also die erhoffte Panoramasischt? Nein, daraus wird nichts, denn die Gipfel, die man sehen könnte, sind von Wolken verschleiert. Aber es war ja erst der zweite Gipfel. Und dafür ist die „Abfahrt“ auf dem Hosenboden umso lustiger.

Auch zum Imbabura starten wir bei Sonnenschein – Juhu, heute wird's was mit der Sicht, denken wir uns. Nach über 1000 Höhenmetern

scheint immer noch die Sonne, das könnt' heut' wirklich was werden. Aber kurz vor dem Gipfel „tauchen“ wir wieder mitten in die Wolken ein, und unser Gipfelfoto könnte genauso gut am P i c h i n c h a entstanden sein. Inzwischen haben wir uns damit

abgefunden, dass wir nicht so das tollste Wetter haben ... Als wir auf 3900 Meter um sechs Uhr verschlafen aus unseren Zelten kriechen, der Blick auf die beiden Ilinizas frei wird und gerade die Sonne hervorkriecht, freuen wir uns schon alle auf unseren ersten 5000er. Und diesmal mit Sonne! Untypischerweise hat der Iliniza Norte viel Schnee für diese Zeit, was die Tour aber umso interessanter macht.

Sonne und Wolken wechseln sich ab, als wir am Grat die letzten Meter hinaufstapfen. Am Gipfel schneit es. Zwei Minuten später zwinkert uns kurz die Sonne zu, gerade so, als wenn sie nur für unser Gipfelfoto auftaucht.

Als Abwechslung zu den Bergen, machen wir dann mal wieder ein Trekking und gehen prompt unter der ecuadorianischen Führung im Nebel „lost“. Hm, das Wetter scheint uns nicht nur auf den Gipfeln nicht zu mögen ... Als wir am zweiten Abend endlich unseren Zeltplatz erreichen, gibt es Tachos mit Salat, Käse, Bohnen und Avocado-creme. Als die Bohnen endlich warm sind, muss das den Ecus natürlich gleich mitgeteilt werden: „The bones are ready“.

Wir zum Glück noch nicht. Der letzte Berg steht noch an, der 5897

Meter hohe Cotopaxi. Am Abend vorher sind wir alle in freudiger Erwartung, das Wetter war auch heute gar nicht so schlecht. Nach 31/2 Stunden Schlaf beginnen wir uns in „Schichten“ anzuziehen. Was keiner weiß: Der Riegel der Lagertür ist von außen nicht derselbe wie von innen. Die Hälfte von uns ist eingeschlossen! Nachdem wir unsere „Kleinste“ durch das fast noch kleinere Loch im Fenster hinausgehoben haben, können auch wir endlich zum Frühstück gehen. Es ist saukalt und stockdunkel. Wir marschieren um kurz nach Mitternacht los. Noch haben wir Sternenhimmel, der zusätzlich zu unseren Stirnlampen leuchtet, aber schon nach ein paar Metern Wolken und Schnee weicht. Eine Stunde später haben die ersten kalte Füße und Finger. Es stürmt nun immer mehr, es schneit auch nicht mehr, es ist inzwischen Schneesturm. Nach 6 Stunden Aufstieg kommen wir mit teilweise schon weißen Lippen am Gipfel an. Wer seinen Handschuh noch ausziehen kann, macht ein schnelles Gipfelfoto. Jeder hat nur noch seinen warmen Schlafsack oder das Frühstücks-Riesenglas Nutella im Kopf. Erst an der Hütte überkommt uns die Euphorie: Wir waren auf 5897 m! Auch diesmal natürlich ohne Panoramasischt.

Trotz des Wetters und trotz einiger Verständigungsprobleme („Do we have to drive with the bus tomorrow?“ „Breakfast is at seven.“) war es einfach eine unvergesslich tolle Zeit!

## „UND, ... BITTE!“

Making-of „Zeit zum Atmen“ mit der Kletterjugend G  
Eine „Zum Thema“-DVD für alle  
JDAV Jugendleiter/-innen

„NACHHALTIGES UND UMWELTGERECHTES  
PLANEN/DURCHFÜHREN EINER JUGENDTOUR“  
Oh Gott, hab' ich bis jetzt alles falsch gemacht?  
Bin ich ein Umweltschwein? Eine egozentrische  
Dreckschleuder?

Nachdem ich den Mitgliedern meiner Jugend-  
gruppe das Filmprojekt der JDAV vorgestellt hat-  
te und sie dabei mitmachen wollten, gingen mir  
diese Fragen durch den Kopf.

Dann kam ich aber zu dem Schluss:

„So schlimm ist das gar nicht. Es  
tut nicht weh und ist auch gut  
umzusetzen.“ Eigentlich ha-  
ben wir es eh schon immer  
so gemacht, das Kind hat  
jetzt nur einen Namen. Kurz  
umrissen sollte es um fol-  
gendes gehen:

- Die Teilnehmer übernehmen  
so weit wie möglich die Planung  
selbst und sind in allen Phasen mit ein-  
gebunden
- Wenn möglich Anreise mit öffent-  
lichen Verkehrsmitteln
- Förderung der Menschen und  
Strukturen am „Reiseziel“ zum  
Beispiel durch den Lebensmittelein-  
kauf vor Ort
- Information über Land und Leute,  
damit man weiß, wo man ist

Als Rahmenhandlung für die Info-DVD planten  
wir also eine 4-tägige Jugendtour. Die Kamera  
war von den ersten Planungsgesprächen bis zur



Fotos: Ploy Schneider, Anja Wenzel



Durch-  
führung der  
Tour dabei.  
„Kannst du  
das noch mal  
machen?! Warte,  
die Kamera  
läuft noch  
nicht ...“



Und, bitte!  
(Nicht etwa „ACTION!“) An  
der Schlüsselstelle in der  
Klettertour kam dieser  
Wunsch dann nicht so gut an.  
Sonst haben wir aber alles  
ganz brav, ja sogar mit Begeiste-  
rung mitgemacht. Wir hatten ja al-  
les selber geplant, wir konnten also gar  
nicht aus. Das Ergebnis gibt's Anfang 2009 zu  
bewundern.

Anja Wenzel

**Tour:**

1. Tag: München – Mittenwald – Scharnitz – Hallerangerhaus mit Zug und Fahrrad; Einführung in den „Alpenpark Karwendel“ durch den Bürgermeister von Scharnitz
2. Tag: Mehrseillängen-Touren am Fuß des Lafatschers
3. Tag: Bergtour auf den Sunntiger, abends Biwak im Regen
4. Tag: Abfahrt von der Hütte und Heimreise im Zug

**Darsteller:**

Kletterjugend G

**Kamera:**

Friedl Baur – [www.fridolinbaurfilm.de](http://www.fridolinbaurfilm.de)

**Konzeption:**

Dr. Wolfgang Wahl, Bildungsreferent im DAV-Jugendreferat – [www.jdav.de](http://www.jdav.de)

## Unsere Jugendgruppen

### DIE „GLEIMBER“ (GERMERING) (JAHRGANG 93-97)



„Gleimber“ – schon mal gehört? Na, dann wird's höchste Zeit! Seit einem Jahr gibt es uns jetzt, und wenn man unseren Namen hört oder liest, weiß man eigentlich gleich, dass nichts, was zu erklettern ist, sicher vor uns ist! Wir sind zwischen 12 und 15 Jahre alt und haben Spaß an allem, was man draußen machen kann. Diesen Sommer waren wir bei unseren Ausflügen viel im Fels unterwegs, haben die Eisriesenwelt in Werfen besucht und bei einem Erste-Hilfe-Wochenende in den Bergen gelernt, wie man sich und anderen in unterschiedlichen Situationen helfen kann. Auch im Winter sind wir gerne in den Bergen unterwegs zum Skifahren, Schneeschuhwandern, Schneeballschlachten machen, Flaschenschneerutschbahnen bauen. Und egal zu welcher Jahreszeit: Berge sind einfach toll! Und Hütten sowieso ...

Wir treffen uns alle zwei Wochen mittwochs von 17:30–19:30 Uhr im DAV Kletterzentrum Gilching zum Kraxeln und freuen uns immer, wenn jemand mit uns mitkommt.

**Kontakt:** Majid Latif, [majid\\_latif74@hotmail.com](mailto:majid_latif74@hotmail.com), Simone Spangler, [balisrilanka03@yahoo.com](mailto:balisrilanka03@yahoo.com)

### Infos aus dem JDAV-Ausrüstungslager im KBH

- Neue Homepage: Ab sofort ist Ausrüs-  
tung nach einmaliger Registrierung  
direkt online buchbar
- Brandneues Material: Gamaschen,  
Klettersteigsets, Steigeisen und mehr!
- Nähere Infos unter  
[www.ausruestungslager.de](http://www.ausruestungslager.de)



→ [alpenvereins-jugend.de](http://alpenvereins-jugend.de)

Neu: **Kinderklettergruppe Unterschleißheim**, Jahrgang  
98–96, Leiterin: Bianca Berrang, [bianca\\_berrang@web.de](mailto:bianca_berrang@web.de) +  
Neuer Co-Gruppenleiter neben Martina Bramberger bei den  
**Aufsteigern:** Tobias Hawelka, [tobias\\_hawelka@web.de](mailto:tobias_hawelka@web.de) + Bei  
der **Kindergruppe Taufkirchen** pausiert derzeit Uschi Bill-  
maier als Co-Leiterin + Aufgelöst haben sich die **Jungmann-  
schaft Germering** und die **Cliffhänger Unterschleiß-  
heim**

### LOCATION DES QUARTALS

„Gärtnern“, bohren, kleben und setzen:  
ganz schön viel Arbeit, bis so eine Route fertig ist



### „Re: Fw: Juma erschließt“

So heißt die neue Route, die Jugendleiter und Jungmannschaftsmitglieder der  
Sektion Oberland an der Steingrubenschneid bei der Vorderkaiserfeldenhütte  
zusammen mit Nils Schützenberger erschlossen haben. Für vier junge Leute ei-  
ne ganz neue Erfahrung. Sonnen, gut essen und die Route selbst begehen ge-  
hörten natürlich auch dazu. Für das Gebiet ist damit eine neue, tolle Plaisirrou-  
te im fünften bis siebten Schwierigkeitsgrad entstanden, für uns gab's jede  
Menge neues Wissen und viel Spaß – und die Hoffnung, dass noch einige Rou-  
ten folgen werden.

Einen ausführlichen Bericht gibt's unter:  
[www.alpenverein-muenchen-oberland.de/jugend/aktuell](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de/jugend/aktuell)

Sybill Fischer



Foto: Florian Fischer

tips & infos





Alix und Luis auf dem Gipfel des Nanga Parbat



Das Basislager am Nanga Parbat



Alix oberhalb von Hochlager 2

## Ein TRAUM wird WAHR Text & Fotos: Alix von Melle und Luis Stitzinger

Im Sommer waren Sektionsmitglieder am westlichsten Achttausender gleich dreifach erfolgreich. Denn die „Nanga-Parbat-Expedition 2008“ brachte nicht nur den Gipfelerfolg, sondern auch eine Skiabfahrt und die Zweitbesteigung eines Siebentausenders.



Die 40 Grad Celsius bei der Zwischenlandung in Doha (Katar) sind ein Vorgeschmack auf die tropisch heißen Temperaturen, die uns in Islamabad erwarten. Zu sechst befinden wir uns auf dem Weg nach Pakistan zum neunthöchsten Berg unserer Erde, dem 8125 Meter hohen Nanga Parbat: Der Expeditionsleiter unserer DAV-Summit-Club-Expedition, Luis Stitzinger (DAV-Sektion Füssen), seine Lebensgefährtin Alix von Melle (München & Oberland) sowie vier weitere Teilnehmer: Josef Lunger (Expeditionsarzt, ebenfalls München & Oberland), Florian Hübschenberger (Freilassing), Helga Söll und Dr. Jürgen Greher (beide Neu-Ulm).

Der Nanga Parbat, dessen Name aus dem Sanskrit stammt und „nackter Berg“ bedeutet, thront als westlicher Pfeiler des Himalaya-Gebirges fast 7000 Meter hoch über dem Industal in Pakistan. Alle drei großen Flanken des Bergs – Diamir, Rupal, Rakhiot – wurden zuerst von deutsch-österreichischen Expeditionen

durchstiegen. Mehrere Katastrophen bei den Expeditionen der 30er-Jahre brachten ihm den Ruf als „Schicksalsberg der Deutschen“ ein. Hermann Buhl gelang schließlich 1953 die Erstbesteigung dieses Berges.

Von Islamabad geht es in einer 15-stündigen Busfahrt auf dem berühmt-berüchtigten Karakorum-Highway in den Nordosten des Landes. In den 50er-Jahren wurde der Bau des Karakorum-Highways international ausgeschrieben, doch ausnahmslos alle Industriestaaten lehnten ihn als völlig undurchführbar ab. Gebaut wurde die Straße, die die Hauptverbindung zwischen Pakistan und China darstellt, schließlich in zwölf Jahren Bauzeit durch ein Heer von 25 000 chinesischen und 15 000 pakistanischen Arbeitern. Auch heute noch sind 1500 pakistanische Soldaten täglich damit beschäftigt, die oftmals von Erdbeben, Steinschlag und Lawinenabgängen blockierte Straße befahrbar zu halten. In Chilas steigen wir in Jeeps um, die uns bis zum Ausgangspunkt der Expedition bringen.

In drei Trekkingtagen gelangen wir ins Basislager, das wir auf einer saftig grünen Blumenwiese auf 4250 m Höhe errichten. Tief beeindruckt sind wir von der fast 4000 Meter hohen Diamirflanke des Nanga Parbat, die sich über uns erhebt. Der komplette Aufstieg über die Kinshofer-Route ist vom Basislager aus zu sehen. Zunächst einmal heißt es, sich im Basislager häuslich einzurichten: Das geräumige Messzelt wird mit Outdoorsesseln ausgestattet, die zur täglichen Lesestunde einladen, Toiletten- und Duschzelt werden aufgebaut, und unser Laptop erlaubt uns dank Solarenergie nicht nur den Kontakt zur Außenwelt, sondern ermöglicht uns auch den einen oder anderen Kinoabend.

In den nächsten Tagen und Wochen heißt es sich zu akklimatisieren, die Route mit Fixseilen zu versichern und die Hochlager 1 bis 4 – auf 4900 m, 6000 m, 6800 m und 7200 m – aufzubauen. Während wir im Basislager noch von einem Koch verpflegt werden, muss in den Hochlagern Schnee mit Hilfe von Gaskochern geschmolzen werden. Gefriergetrock-

### Die Anreise zum Nanga Parbat ist für sich schon ein Abenteuer

nete Gerichte, Babybrei und Kartoffelbrei stehen dann auf der Speisekarte – und vier bis fünf Liter Flüssigkeit pro Tag, vor allem Tee, Mineralgetränke, Ovomaltine, Suppen oder einfach heißes Wasser. Am meisten sind wir von der Steilheit des Berges beeindruckt: Gleich in der Löw-Eisrinne und der Kinshofer-Wand steht man auf einer Länge von 1100 Höhenmetern zwischen Lager 1 und 2 bei einer Steilheit von bis zu 60° ständig auf den Frontalzacken der Steigeisen. Die Lagerplätze der Lager 2 und 3 befinden sich extrem ausgesetzt am Grat; wie kleine Adlerhorste stehen unsere Zelte dort. Im Abendlicht genießen wir hier die spektakuläre Aussicht bis hinunter ins Industal.

Nach wochenlangem Schönwetter werden die Winde im Gipfelbereich durch das Absinken des Jetstreams zu stark für eine Gipfelbesteigung. Lediglich für den 21. Juni sagt der Innsbrucker Wetterspezialist Karl Gabl per Satellitentelefon Windgeschwindigkeiten von maximal 25 km/h und eine nur geringe Niederschlagswahrscheinlichkeit in den Nachmit-

## Einmalige Reportagen über spannende Tage im Gebirge

»Einer der erdrückendsten Gedanken für mich wäre ohne Berge leben zu müssen.«

Peter Geyer, Staatl. gepr. Berg- und Skiführer

Fotos: Archiv P. Thaller



Die allmountain 01/09 erscheint am 19. 12. 2008.

**allmountain**  
Bergsport · Reise · Ausrüstung

nachzulesen unter:

allmountain-magazin.de



Alix oberhalb von Hochlager 2



Luis in der Kinshofer-Wand



Abendstimmung am Nanga Parbat

tagsstunden voraus. Vier Tage vorher müssen wir daher vom Basislager aus starten: Tag für Tag schrauben wir uns höher, bis wir mit dem Hochlager 4 (7200 m) das Sprungbrett für die Gipfletappe erreicht haben. Während der Nacht plagen starke Winde das Lager und seine Besatzung. Die auf Mitternacht geplante Aufbruchzeit wird zweimal auf eine Stunde später verschoben. Um 2 Uhr ist es dann ganz ruhig, als alle gestieft und gespornt in Dauernanzügen vor ihren Zelten stehen. Kurz nach Aufbruch fängt es plötzlich an zu graupeln. Zweifel am richtigen Gipfeltag werden wach, doch glücklicherweise lassen die Schauer schon bald wieder nach. Abwechselnd spüren wir durch die Bazhin-Mulde bis an den Fuß des Gipfeltrapezes. Weiter geht es durch Schneerinnen und kombiniertes Gelände, und immer wieder machen wir Pausen, um zu trinken, einen Energieriegel zu essen und auszuruhen.

Nahezu unbemerkt geben nach und nach Rainer und Thomas (Amical alpin), zwei Italiener (die sich beim Spuren stets dezent im Hintergrund halten) und wir sechs – Luis, Alix, Helga, Jürgen, Josef und Flo – übrig sind. Der Weg ist noch weit, die Zeit aber bereits weit fortgeschritten. Die Höhenmeter scheinen nicht weniger werden zu wollen. Schließlich erscheint er dann doch in greifbarer Nähe –



der Gipfel! Nach 14,5 Std. Aufstieg liegen wir uns fassungslos in den Armen, wir haben es tatsächlich geschafft. Wir stehen ganz oben – ohne Benutzung von künstlichem Sauerstoff!

Es war ohne Frage ein harter Kampf, der nur ganz knapp zu unseren Gunsten ausgegangen ist. Wäre der Wind nur etwas stärker gewesen, die Kräfte etwas geringer – wir hätten aufgeben müssen. In den Minuten, auf die die gesamte Planung und die Mühen von Tagen, Wochen und Monaten des Trainings hin abzielen, ist man dann viel zu überfordert, um so etwas wie „Gipfelglück“ oder „absolute Erfüllung“ empfinden zu können. Die Anspannung ist noch nicht vorbei, der anstrengende und anspruchsvolle Abstieg steht bevor, die schwindenden Kräfte erfordern nach wie vor volle Aufmerksamkeit.

Das immer mehr ins rötlich gleitende Abendlicht legt während des Abstiegs einen romantischen Schleier über die nackte Tatsache, dass es bereits sehr spät ist. Zum Glück sind wir über die technisch anspruchsvollen Passagen hinweg, als es dunkel wird. Die Querung zum Lager ist jedoch noch lang, Fehltritte in der unversicherten steilen Schneeflanke nicht erlaubt. Erschöpft und zitternd vor

Kälte kriechen wir nach 20 Stunden Unterwegssein in die Schlafsäcke.

Im Anschluss an den „offiziellen“ Teil der Expedition machen sich Luis und Josef auf den Weg zum Mazenograt: Zwei Zustiegstage, sieben Klettertage, die Zweitbesteigung des Mazeno Peak, 7145 m – das ist die Bilanz der Überschreitung der zehn Kilometer langen

### Am Gipfel geht ein langer Weg zu Ende – aber der Abstieg beginnt erst

„Mazeno Ridge“, des längsten Grates an einem Achttausender. Am 15. Juli bricht Luis dann um 4:30 Uhr morgens noch einmal über die Kinshofer-Route in Richtung Gipfel auf. Am nächsten Tag steht er bereits 300 Meter unter dem Gipfel, wo er die Besteigung nach 3500 Höhenmetern Aufstieg und 21 Stunden Gehzeit ab dem Basislager abbricht, um noch rechtzeitig mit Skiern über die zentrale Diamirflanke abfahren zu können. Damit hat der Nanga Parbat eine spektakuläre Abfahrtslinie hinzugewonnen und Luis mit Sicherheit eine der schnellsten Begehungszeiten des Berges erreicht – wenn auch dieses Mal knapp ohne Gipfel. ◀

Alix von Melle (37) und Luis Stitzinger (39) sind seit Jahren gemeinsam in den Bergen der Welt unterwegs. Oft im Rahmen von DAV-Summit-Club-Expeditionen unter der Leitung von Luis gelangen ihnen zahlreiche schwierige Touren, z. B. an der Ama Dablam, dem Pumori oder dem Gasherbrum II.

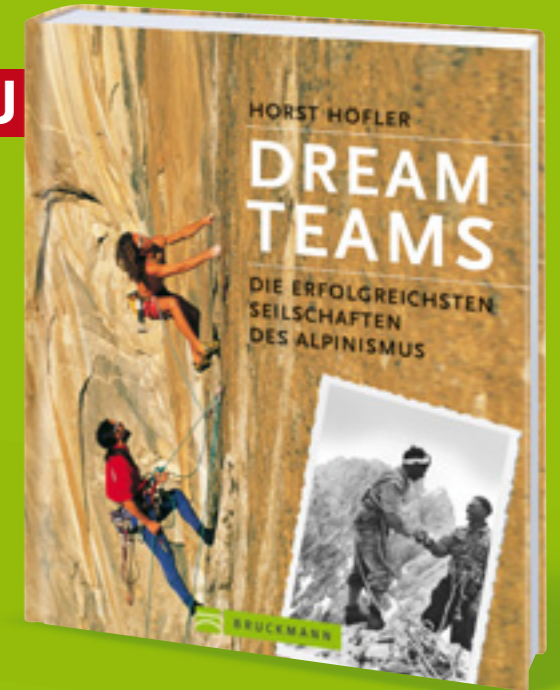


# Legendäre Seilschaften

Die Welt  
neu entdecken.  
Seit 150 Jahren.  
Bruckmann.

150

NEU



Manchen gelang es, Berge zu versetzen und ihr Einfluss auf den Alpinismus ist nicht von der Hand zu weisen: Dream Teams! Traumseilschaften wie Toni und Franz Schmid, Otto Herzog und Gustav Haber, Toni Kinshofer und Anderl Mannhard, Reinhold und Günther Messner oder die bekannten Huberbaum. Sie klettern bis ans Limit, sind Zweckgemeinschaften, Freunde oder gar Brüder. Ihre Erstbegehungen sind legendär. Die 20 spannendsten Geschichten sind in diesem Buch vereint.

Horst Höfler  
**Dream Teams**  
Die erfolgreichsten Seilschaften  
des Alpinismus  
144 Seiten,  
ca. 140 Abb.,  
22,3 x 26,5 cm  
Best.-Nr. 4496  
[D] € 29,95  
[A] € 30,80/5Fr. 49,90

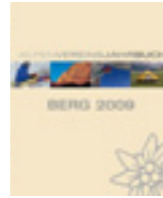
www.bruckmann.de



# bücher

## Alpine Bildbände und Literatur

**BERG 2009.** Alpenvereinsjahrbuch Zeitschrift Band 133. 320 S., über 300 Farb- und s/w-Fotos. DAV & OeAV & AVS 2008. 15,80 € für Mitglieder, 22,90 € für Nichtmitglieder.



**Horst Höfler, Dream Teams.** Die erfolgreichsten Seilschaften des Alpinismus. 144 S., zahlreiche Farb- und s/w-Abbildungen. Bruckmann, München 2008. 29,95 €

**Mark Zahel, Via Alpina.** Traumrouten quer durch die Alpen. 160 S., ca. 200 Abbildungen. Bruckmann, München 2008. 39,90 € – [www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)



**Robert Bösch, Schweiz Alpin.** Die schönsten Touren in Fels und Eis. 272 S., zahlreiche Farbabbildungen. AS Verlag, Zürich 2008. 59,80 € – [www.as-verlag.com](http://www.as-verlag.com)

**Max Wisshak, Inside Mother Earth.** Magische Höhlenwelten. 152 S., 144 Abbildungen. Edition Reuss, München 2008. 49,90 € – [www.speleo-foto.de](http://www.speleo-foto.de)

**Ulrike Tappeiner u.a., Alpenatlas.** Society – Economy – Environment. 292 S., 168 Abb. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2008. 49,95 € – [www.springer.com](http://www.springer.com)

**Alice Grünfelder (Hrsg.), Reise in den Himalaya.** Geschichten fürs Handgepäck. 256 S. Unionsverlag, Zürich 2008. 9,90 € – [www.unionsverlag.com](http://www.unionsverlag.com)



## Führer

**Vom Vortragsreferenten der Sektion München!**

**Maria & Wolfgang Rosenwirth, Alpenüberquerung.** Zu Fuß von München zum Gardasee. 31 Etappen mit Routenkarte. 180 S., zahlreiche Farbfotos und Kartenskizzen. Athesiaverlag 2008. 14,90 € – [www.athesiabuch.it](http://www.athesiabuch.it)

**Ralf Gantzhorn, Andreas Seeger, Hüttentrekking Band 1 – Ostalpen.** 232 S., zahlreiche Fotos und Skizzen. Bergverlag Rother, München, 2. Aufl. 2008. 24,90 €

**Ralf Gantzhorn, Stephan Hagenbusch, Hüttentrekking Band 2 – Schweiz.** 240 S., zahlreiche Fotos und Skizzen. Bergverlag Rother, München 2008. 24,90 €

**Edwin Schmitt, Wolfgang Pusch, Hochtouren Ostalpen.** 100 Fels- und Eistouren zwischen Bernina und Tauern. 320 S., zahlreiche Fotos und Skizzen. Bergverlag Rother, München, 3. Aufl. 2008. 29,90 €

**Andrea und Andreas Strauß, Engadin.** Mit Bergell, Puschlav und Livigno. 178 S., 147 Farbabbildungen. Rother Wanderbuch, München 2008. 14,90 € – [www.rother.de](http://www.rother.de)

**Gaby Funk, Die schönsten Bergtouren für Langschläfer in den Allgäuer Alpen.** 96 S., zahlreiche Fotos und Skizzen. J. Berg Verlag, München 2008. 12,95 €



**Robert Theml, Wanderungen mit Kinderwagen zwischen Schliersee und Berchtesgadener Land.** 96 S., zahlreiche Fotos und Skizzen. J. Berg Verlag, München 2008. 12,95 € – [www.j-berg-verlag.de](http://www.j-berg-verlag.de)



In der Reihe **Bruckmanns Tourenführer** sind erschienen: **Peter Deuble, Engadin und Mittelbünden.** 50 Gipfeltouren und Höhenwege.



**Michael Prötzel, Wochenendtouren in den Nordalpen.** Allgäu, Berchtesgaden, Tirol.

**Mark Zahel, Östliche Dolomiten.** 72 Gipfeltouren, Höhenwege, Klettersteige für Ambitionierte.

**Mark Zahel, Karwendel – Rofan.** 67 Gipfeltouren, Höhenwege, Klettersteige.

**Richard Goedeke, 4000er.** Die Normalrouten auf alle Viertausender der Alpen.

**Richard Goedeke, Top 20 der Alpen.** Die wichtigsten Anstiege auf die prominentesten Berge.

Alle Bände mit zahlreichen Abbildungen und Tourenskizzen, München 2008, je 19,90 € – [www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)

In der Reihe **Rother Wanderführer** sind erschienen:

**Stephan Baur, Dirk Steuerwald, Fernwanderweg E5.**



**Jochen Schmidt, Lago Maggiore.**

**Herbert Mayr, Montafon.**

**Rolf Goetz, Toskana Süd.**

**Cordula Rabe, Picos de Europa.**

Alle Bände mit zahlreichen Abbildungen und Tourenskizzen. Bergverlag Rother, München 2008, je 12,90 € – [www.rother.de](http://www.rother.de)

**Bernhard Herold Thelesklaf, Nationalpark Val Grande.** Unterwegs in der Wildnis zwischen Domodossola und Lago Maggiore. 296 S., zahlreiche Farbabbildungen und Skizzen. Rotpunktverlag, Zürich 2008. 26,- € – [www.rotpunktverlag.ch](http://www.rotpunktverlag.ch)



**Hertha Glück, Gerhard Vylet, Voralberg.** Sagen und Mythen entdecken. 144 S., zahlreiche Fotos und Skizzen. Tyrolia-Verlag, Innsbruck/Wien 2008. 14,95 € – [www.tyrolia.at](http://www.tyrolia.at)

## Lehrbücher

**Peter Geyer, Andreas Dick, Hochtouren – Eisklettern.** Alpin-Lehrplan 3. 224 S., zahlreiche Farbabbildungen und Skizzen. BLV, 5. neu bearb. Aufl., München 2008. 28,- € – [www.blv.de](http://www.blv.de)



**Ingrid Marschner, Kletter- und Outdoorspiele.** Anleitungen für Eltern, Lehrer & Übungsleiter. 120 S., zahlreiche Abbildungen. tmms-Verlag, Korb 2008. 17,90 € – [www.tmms-verlag.de](http://www.tmms-verlag.de)



**Peter Mertz, Alpenpflanzen in ihren Lebensräumen.** Ein Bestimmungsbuch. 480 S., über 850 Farbabbildungen. Haupt Verlag, Bern/Stuttgart/Wien 2008. 29,90 € – [www.haupt.ch](http://www.haupt.ch)

## Kletterführer

**Michael Meisl, Tirol.** 544 S., zahlreiche Farbabbildungen und Routenskizzen. Routebook 2008 – [www.routebook.com](http://www.routebook.com)

**Axel Jentsch-Rabl/Andreas Jentsch, Genussklettern Österreich Mitte.** 336 S., zahlreiche Abbildungen und Skizzen, plus CD-ROM. Alpinverlag, Bad Häring, 2. Aufl. 2008. 29,90 € – [www.bergsteigen.at](http://www.bergsteigen.at)



**Evi Haberer, Markus Stadler, Out of Rosenheim.** Klettern und Bouldern im Chiemgau, im Inntal und an der Kampenwand. 464 S., zahlreiche Abbildungen. Panico, Köngen, 3. Aufl. 2008. 29,80 €

**Zeit im Griff 2009.** Wochenplaner mit Impressionen und Infos zu Schnee und Fels. Panico, Köngen 2009. 16,80 €



**Stefan Biggel u.a., Eiskletterführer Bregenz bis Garmisch.** 336 S., zahlreiche Abbildungen und Routenskizzen. Panico, Köngen, 2. Aufl. 2008. 29,80 € – [www.panico.de](http://www.panico.de)

**Nicole Luzar, Volker Roth, Kletterführer Korsika.** 192 S., zahlreiche Fotos und Skizzen. topoguide.de, Betzenstein 2008. 29,95 € – [www.topoguide.de](http://www.topoguide.de)

Bei **Edizioni Versante Sud**, sind erschienen:



**Maurizio Giordani, Marmolada South face.**

**Oreste Bottiglieri, Malopasso.** Arrampicare sulla Costa d'Amalfi e dintorni.

**Maurizio Franceschini, Fabrizio Recchia, Toscana e Isola d'Elba.** Arrampicate sportive e moderne. Mit englischen Texten.

**Davide Borelli u.a., Ossola e Valsesia.** Arrampicate sportive e moderne. Mit deutschen Texten.

Alle Bände mit zahlreichen Abbildungen und Routenskizzen, Mailand 2008. – [www.versantesud.it](http://www.versantesud.it)

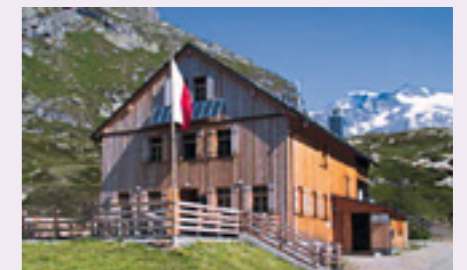
# www.top-site

[www.wetter-foto.de](http://www.wetter-foto.de)



Auf dieser Seite präsentieren Hobbyfotografen ihre besten Bilder zum Thema Wolken, Wind und Wetter. Sie ist als Fotocommunity konzipiert, bei der jeder mitmachen kann: Man registriert sich kostenlos und kann dann umgehend eigene Bilder hochladen, andere Bilder bewerten oder mit Fotografen in Kontakt treten. Über die Kommentarfunktion ist es möglich, anderen Teilnehmern eine Rückmeldung zu ihren Bildern zu geben und auch selbst wertvolle Stellungnahmen zu den eigenen Fotos zu erhalten. Aber auch das bloße Hineinschnuppern lohnt sich: Weit über 10.000 Fotos in vielen thematisch geordneten Galerien laden zum Betrachten und Staunen ein. Ob dramatische Gewitterwolken, doppelte Regenbögen oder Polarlichter: Unzählige Wetterphänomene und Stimmungen sind hier als außergewöhnliche Momentaufnahmen vertreten.

## ALPINES MUSEUM



**Neue Studioausstellung „Historische Hütten zeitgemäß. Der Umbau alpiner Schutzhütten von Hans Feldhusen“**

„Für mich ist es besonders wichtig, die Atmosphäre der alten Hütten zu bewahren.“ Diese Aussage könnte als Leitmotiv über das Werk des Architekten Hans Feldhusen für den DAV gesetzt werden. In den letzten drei Jahrzehnten plante und führte Feldhusen für den DAV mehr als zwanzig Baumaßnahmen durch, die in dieser Ausstellung vorgestellt werden. Noch bis 15. März 2009



**Sonderausstellung „ungeheuer zauberhaft. Märchen, Sagen und Geschichten aus den Alpen“**  
Am 23. Januar 2009 findet um 15 Uhr ein Kinderkurs zu dieser Ausstellung statt!

## Bücher im Gespräch

**Franziska Torma, Auf dem Dach der Welt. Die Mittelasien-Expeditionen des Ehepaars Rickmers zwischen 1890 und 1928**

Donnerstag, 4. Dezember 2008, 19 Uhr  
Gebühr 6 €, für DAV-Mitglieder 3 €

## Weitere Veranstaltungen & Führungen

unter [www.alpines-museum.de](http://www.alpines-museum.de)

## EDWIN SCHARFF MUSEUM

### Ausstellung

**„Das Matterhorn lächelt – Emil Noldes Bergpostkarten und weitere augenzwinkernde Blicke auf den Mythos Berg“**

Die Bergpostkarten, die Emil Nolde 1897 veröffentlichte, sind der Ausgangspunkt der Ausstellung. Sie gibt einen Einblick in das wenig bekannte Frühwerk von Emil Nolde, der als gebürtiger Norddeutscher der Faszination der Berge erlag, ihre Menschen porträtierte und die Gipfel der Alpen humorvoll vermenschlichte. Die Ausstellung stellt Noldes frühen Grafiken zeitgenössische Arbeiten von Künstlern gegenüber, die – wie einst Nolde – einen augenzwinkernden Blick auf den Mythos Berg werfen.

Noch bis 11. Januar 2009  
Petrusplatz 4, 89231 Neu-Ulm  
5 Gehminuten vom Bahnhof Neu-Ulm

## www.alpenverein-aktuell.de

- ▶ **Sektionshütten aus der Vogelperspektive** – Die Internet-Hüttenseiten im Internet-Portal der Sektionen München & Oberland sind durch eine nützliche Option erweitert worden: Ein Link führt jeweils direkt zu einem zoombaren Satellitenfoto bei Google Maps, das die Hütte aus der Luftperspektive zeigt und einen guten Überblick über das Hüttenumfeld verschafft.  
– [www.alpenvereinshuetten.de](http://www.alpenvereinshuetten.de)
- ▶ **Großes Bergdrama-Kino** – Der spektakuläre Spielfilm „Nordwand“ des bekannten Regisseurs Philipp Stölzl über die Eiger-Tragödie von 1936 hat beim diesjährigen Bergfilmfestival Tegernsee den „Großen Preis der Stadt Tegernsee“ gewonnen. Weitere Preise gingen an Produktionen aus Österreich, Frankreich, Serbien und aus der Schweiz. – [www.bergfilm-festival-tegernsee.de](http://www.bergfilm-festival-tegernsee.de)
- ▶ **Winterruhe** – Die Hüttensaison 2008 ist vorbei – die bewirtschafteten Hütten der Sektionen München & Oberland sind geschlossen. Geöffnet sind jedoch einige ganzjährig bewirtschaftete Hütten, die sich auch in der Wintersaison auf Ihren Besuch freuen!  
– [www.alpenvereinshuetten.de](http://www.alpenvereinshuetten.de) → [Öffnungszeiten](#)
- ▶ **150-Jahr-Feier auf der Johannishütte** – Am 13. September herrschte rund um die Johannishütte unterm Großvenediger zwar nicht das beste Wetter, doch der Feierlaune tat dies keinen Abbruch: Mit zahlreichen Gästen, Festrednern, Musik und einer festlichen Messe wurde das 150-jährige Jubiläum der Hütte gefeiert.  
– [www.johannishuette.at](http://www.johannishuette.at)
- ▶ **Winterreifenpflicht in Österreich** – In Österreich gilt seit dem 1. Januar 2008 die Winterreifenpflicht. Pkw sowie Lkw bis 3,5 t müssen bei tatsächlich winterlichen Straßenverhältnissen, also bei Schneematsch, auf schneebedeckten oder vereisten Fahrbahnen mit Winterreifen oder Schneeketten ausgerüstet sein. Diese Verpflichtung gilt vom 1. November bis 15. April des Folgejahres.  
– [www.adac.de](http://www.adac.de)

## Wettkampfspaß für Jung und Alt

Die große Freizeit-Messe „CBR“, die alljährlich Ende Februar in der Messe München stattfindet, hat sich einen neuen Namen gegeben: f.re.e – Freizeit, Reisen, Erholung. Die Sektionen München & Oberland sind wieder dabei – im nächsten Jahr mit stark vergrößerter Fläche und zum ersten Mal mit drei attraktiven Wettkämpfen: Am Samstag, 28.02.2009 startet „CLIMB FREE“. Der Boulderwettkampf für Jung und Alt ist zugleich die erste Wertungsrunde für den „Oberlandcup 2009“. Und am Sonntag, 01.03.09 finden die offiziellen Bayerischen Meisterschaften im Bouldern statt. An beiden Tagen wird ein High-Jump-Wettbewerb an der normierten WM-Wand abgehalten. Zahlreiche hochwertige Sach- und Geldpreise winken. Darüber hinaus kann sich jeder am Kletterturm probieren. Für Mountainbiker gibt es kostenlose Tourenberatung durch die MTB-Guides der Sektionen am Transalp-Stand. Die Sektionen freuen sich auf zahlreiche Besuche!



Foto: Thomas Giesel



ce

## „Bergauf-Bergab“ wieder am Abend

Der Protest vieler Zuschauer gegen die Verlegung der beliebten Bergsteigersendung mit Moderator Michael Pause hatte Erfolg: „Bergauf-Bergab“ wird seit September wieder auf einem attraktiven Abend-Sendeplatz jeden zweiten Donnerstag um 21:15 Uhr im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt. Im Rahmen einer Programmre-



form im Oktober 2007 war das seit 1975 bestehende Berg-Magazin auf Freitagnachmittag verlegt worden. Dagegen mobilisierten allein die Sektionen München & Oberland ca. 10 000 Postkarten, E-Mails und Unterschriften, was seine Wirkung nicht verfehlte!

## „Mach zu“ – Kabarett nicht nur für Alpinisten

Georg Koeniger war bereits vor einem Jahr mit seinem Bergsteiger-Kabarett „Mach zu“ im Augustinerkeller zu sehen. Die Sektion Oberland wagte zum ersten Mal, einen Kabarettabend in ihre Vortragsreihe einzubauen und landete gleich einen Volltreffer: 500 Mitglieder waren begeistert. Wer den Auftritt damals verpasst hat, bekommt im Januar eine zweite Chance. Georg Koeniger ist seit fast 20 Jahren Kabarettist. Ungefähr genauso lang klettert er schon. Viel zu oft viel zu früh ermüdet, hat er viel Zeit, in der Halle oder am Fels sich seine Gedanken zu machen zum Klettern, Wandern,



dem Trubel am Berg, zum Sport allgemein und zum Leben überhaupt. Koeniger übersetzt Boulderisch, die Geheimsprache der Boulderer, versetzt sich in die verquere Gedankenwelt des Routenschraubers und erklärt, warum er keine Paare an der Wand mag. Er beschreibt, wie man auf einer vollen Hütte im Bettenlager überlebt, und berichtet von der Besteigung des Mount Darup, des höchsten Berges des Münsterlandes (125 m).  
– [www.georgkoeniger.de](http://www.georgkoeniger.de)  
13. bis 17.1.2009 in der „Drehleier“, Rosenheimer Str. 123, München

## Skitouren- und Schneeschuhgehen im Rotwandgebiet – Ja, aber bitte mit Rücksicht auf die Tierwelt!

Gerade das Rotwandgebiet ist für Münchner ein beliebtes und leicht zu erreichendes Tourengebiet. Aber: In diesem Gebiet gibt es am **Benzingspitz**, am **Lempersberg** und an der **Maroldschneid** kleinräumige Bereiche, die nicht befahren

oder betreten werden sollten, weil dort Auer-, Birk- und Schneehühner ihre letzten Ruhegebiete haben. Diese Tierarten reagieren auf Störungen äußerst sensibel, ihre Bestände gehen stetig zurück. Übersichtstafeln vor Ort geben einen Überblick über die Schutzzonen. Zusätzlich weisen grüne DAV-Schilder im Gelände die naturverträglichen Routen aus. Bitte folgen Sie diesen Schildern! Eine Übersicht über das Netz der naturverträglichen Skirouten finden Sie auch in der Alpenvereinskarte „Tegernsee, Schliersee, Mangfallgebirge“. Empfehlenswert ist auch der Rother Skiführer „Bayerische Alpen zwischen Inn und Lech“ mit 19 naturverträglichen Tourenvorschlägen im Mangfallgebirge. Durch Ihre Rücksichtnahme helfen Sie, noch intakte Lebensräume zu erhalten und Sperrungen im Rotwandgebiet durch die Behörden zu verhindern!  
– [www.alpenvereinsumwelt.de](http://www.alpenvereinsumwelt.de)



Foto: Helmut Walter

Dr. Georg Kaiser,  
Naturschutzreferent Sektion München



## Helfer in der Not



 VICTORINOX

CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland  
Tel. +41 41 81 81 211, Fax +41 41 81 81 511  
info@victorinox.ch, [www.victorinox.com](http://www.victorinox.com)

## Korrektur Jahresbericht 2007

Im Jahresbericht 2007 der Sektion München wurden in der Übersicht der Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung (»alpinwelt« 3/2008, Seite 76) vier falsche Zahlen abgedruckt; das Vereinsergebnis wurde allerdings korrekt wiedergegeben.

Die Übersicht wird daher hier noch einmal mit den (rot hervorgehobenen) richtigen Zahlen veröffentlicht. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

red

Sektion München des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Gesamtverein, Bayerstr. 21, 80335 München

### Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung für das Kalenderjahr 2007\*

Zusammenfassung der Ergebnisse der Teilbetriebe Deutschland und Österreich in Form einer Konsolidierung

Vereinsbereiche	Einnahmen in € H	Ausgaben in € S	Ergebnisse Überschuss Fehlbetrag	in €
<b>Ideeller Bereich</b> Mitgliederverwaltung und satzungsmäßige Zweckaufwendungen	H 2.583.842,80	S -1.778.949,74	Überschuss	H 804.893,06
<b>Steuerneutrale Posten</b> (erhaltene Spenden, Schenkungen, steuerlich nicht abziehbare Ausgaben) = Teilbetrieb Deutschland = Teilbetrieb Österreich	H 62.158,54 H 0,00	S -8.459,56 S -49.307,35	Überschuss Fehlbetrag	H 53.698,98 S -49.307,35
<b>Vermögensverwaltung</b> (Kapitalerträge, Hüttenverpachtung, sonstige langfristige Vermietungen)	H 460.542,48	S -421.401,14	Überschuss	H 39.141,34
<b>Steuerfreie Zweckbetriebe Sport</b> (Tourenwesen und Sportreisen mit Sportunterricht)	H 905.480,52	S -1.258.572,72	Fehlbetrag	S -353.092,20
<b>Andere steuerfreie Zweckbetriebe</b> (Übernachtungsbereich, Bücherei, Ausstattungsverleih, Vorträge usw.) = Teilbereich Deutschland = Teilbereich Österreich	H 1.590.740,07 H 42.689,49	S -1.736.801,13 S -47.056,22	Überschuss Fehlbetrag	S -146.061,06 S -4.366,73
<b>deutsche ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe</b> (Verkauf Handelsware, Bekleidung und Schlafsäcke Erlöse aus Werbung in Eigenregie, Kletterhalle Gilching bei Überlassung an Nichtmitglieder)	H 401.270,01	S -418.861,46	Fehlbetrag	S -17.591,45
	H 6.046.723,91	S -5.719.409,32		
			Vereinsergebnis Jahresüberschuss	H 327.314,59

Erstellt: Steuerberater-Rechtsbeistand Günther Weidlich, Rosenheim, \* nach steuer- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Grundsätzen

## Gründungsvater der JDAV gestorben



Am 2. September verstarb überraschend unser Mitglied Gerhard Friedl in seinem 73. Lebensjahr. Ich lernte Gerhard bereits Ende der 50er-Jahre als Jugendleiter der Sektion München kennen, und er blieb mir auch nach der Jugendgruppenzeit mit seinem herzlichen Wesen ein Freund bei etlichen Bergtouren und auf regelmäßigen Treffen der damaligen Jugend. Aber nicht nur hier hinterließ er seine Spuren. Als Bundesjugendleiter von 1968–1974 stellte er die Weichen für eine Neugestaltung der Jugendarbeit im DAV. Die in seiner Amtszeit 1971 und 1972 beschlossene Jugendordnung begründete die JDAV (Jugend des Deutschen

Alpenvereins); sie brachte den Sektionen eigenständige Jugendgruppen für die 10- bis 25-jährigen Mitglieder, mit einem eigenen Etat und einem Sitz des Jugendreferenten im Vorstand. Dies war Voraussetzung für die Anerkennung als Verband der Jugendhilfe und für die Mitwirkung in den Jugendringen. Diese Jugendordnung war von ihm im DAV hart erkämpft und als Gedanke der 68er-Jahre noch lange umstritten. Die damals erstellten Grundzüge stellen bis heute die Basis für eine erfolgreiche und in die Zukunft gerichtete Jugendarbeit im DAV dar. Nicht wenige, die heute die Geschicke des DAV und seiner Sektionen leiten, gingen durch die Schule der JDAV bzw. konnten sich dort für die Vereinsarbeit begeistern. Gerhard Friedl selbst machte das vor. Er warb auch beharrlich für eine Ju-

gendabildungsstätte, die dann 1977 in Burgberg realisiert wurde. Seine Erfahrungen mit der Jugend brachte er schließlich als Vorsitzender in die UIAA-Jugendkommission ein, von 1983–1985 übernahm er das Referat Hütten und Wege, 1985–1994 war er als 2. Vorsitzender des DAV mit der Leitung des Verwaltungsausschusses betraut und danach Beauftragter für das Ehrenamt. Die von ihm erzielten Ergebnisse bleiben uns allen als Andenken. Persönlich aber habe ich einen lieben und in seiner stets lustigen Art einmaligen Freund verloren. Danke Gerhard!

Peter Dill,

stellv. Vorsitzender Sektion München



Foto: Franz Speer

Von links: Hannes Gschwentner, Landeshauptmann-Stellvertreter von Tirol, Alexia Dufour vom Ramsar-Sekretariat in Gland, Karl Tschacha, Vorstand Bayerische Staatsforsten, Marcel Huber, Staatssekretär für Umweltschutz im Bayerischen Umweltministerium, und ein Vertreter der Österreichischen Bundesforste AG

## Internationales „Ramsar-Diplom“ für Bayerische Wildalm

Die Bayerische Wildalm, ein Moorgebiet in den Blaumbergen an der deutsch-österreichischen Grenze, und der Wildalmpflz auf Tiroler Seite bilden das erste grenzüberschreitende Ramsargebiet zwischen Deutschland (Bayern) und Österreich (Tirol). Am 4. September zeichneten Bayerns Umweltstaatssekretär Marcel Huber und der Tiroler stellvertretende Landeshauptmann Hannes Gschwentner das Almgelände mit der gleichnamigen Selbstversorgerhütte der Sektion Oberland als „Feuchtgebiet internationaler Bedeutung“ aus. Gschwentner lobte die gute Zusammenarbeit der beiden Länder: „Dieses gemeinsame Schutzgebiet ist ein weiterer Schritt der engen Vernetzung des Naturschutzes in Tirol und Bayern.“

Die Bayerische Wildalm ist ein ausgedehnter Moorkomplex in einer großen Karstwanne, einer so genannten Polje, im Südosten des Halserspitze. Das Gebiet liegt auf etwa 1430 Metern Höhe und zeichnet sich aufgrund seiner Topographie durch ein eigenes Mikroklima und einen besonderen Wasserhaushalt aus. So konnte eine Fülle von typischen Pflanzengesellschaften der Moore und Sümpfe mit einer Vielzahl von Rote-Liste-Arten entstehen, wie z. B. dem äußerst seltenen Traunsteiner Knabenkraut.



Traunsteiner Knabenkraut

Die 1971 in Ramsar/Iran unterzeichnete „Ramsar-Konvention“ bietet ein Rahmenwerk für den Schutz und die Nutzung von Feuchtgebieten und ihren Ressourcen. Die Konvention hat 158 Vertragsstaaten. Insgesamt sind weltweit 1759 Ramsar-Gebiete ausgewiesen, 33 davon in Deutschland. – [www.ramsar.org](http://www.ramsar.org)

## Ehrenmitglied Max A. Stöckle wird 90



Bei guter Gesundheit konnte Max A. Stöckle am 3. November seinen 90. Geburtstag feiern. Nach langer ehrenamtlicher Tätigkeit als Betreuer der Sektionsunterkunft in Scharling trat er 1960 hauptamtlich in den Dienst der Sektion München ein. Über 20 Jahre lang, von 1961–83, stand er der Geschäftsstelle als Geschäftsführer vor. Die Sektion verdankt ihm außerdem den im Jahr 2000 erschienenen 4. Band der Sektionschronik. Bereits 1998 wurde ihm die Goldene Ehrennadel der Sektion verliehen, und 2001 ernannte ihn die Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied.

## Urthalerhof WIRTSHAUS & HOFLAD'N Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei



Prämiert bestes  
Wirtshaus 2002  
Hofbräuhaus München

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet.  
Durchgehend warme Küche  
von 11.30 - 22.00 Uhr



Landkreissieger von  
Weilheim-Schongau im Wettbewerb  
„bayerische Küche“ 2004/2005

2. Platz im Wettbewerb „Mein schönster Biergarten“  
der Abendzeitung München 2005

82404 Sindelsdorf - Urthal 4  
Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3  
[www.urthalerhof.de](http://www.urthalerhof.de)

Text und Fotos: Klaus Keller



## DIE GRUPPE GILCHING

Im Jahre 1981 wurde die Gruppe Gilching der Sektion München auf Initiative von Hans Berg (†) und Gerold Brodmann gegründet. Sie wendet sich an alle Bergsportbegeisterte aus der Region im Südwesten Münchens, besteht aus derzeit ca. 450 Mitgliedern und bietet eine breite Palette bergsteigerischer Unternehmungen. Über Bergwanderungen, Klettertouren, Klettersteigbegehungen, Hochtouren, Ski- und Langlauftouren bis hin zu Urlaubsfahrten sowie Mountainbiketouren findet jeder Interessierte etwas für sich. Aber wir können auch feiern, z. B. im Fasching, auf Grillfesten und Weinreisen. Wir unternehmen gemütlichere Radtouren und treffen uns zu Gemeinschaftstouren moderaterer Natur. Und wir feiern gemeinsam Silvester auf Selbstversorgerhütten in Gebieten, wo für jeden etwas geboten wird. Das umfangreiche, vierteljährlich erscheinende Programm bietet Einsicht, wann was wo stattfindet.

Als Untergruppen sind die Gruppe der „Familien mit Kindern“ und eine „Jugendgruppe“ integriert. Den aus dem Arbeitsleben ausgeschiedenen Bergsteigerinnen und Bergsteigern sowie all denen, die werktags Zeit finden, unsere schönen Berge zu besuchen, wird allwöchentlich ein Programm unter dem Begriff „Freizeit+“ angeboten. Die Gruppe Gilching kann stolz darauf sein, in ihrer bisher über 25-jährigen Geschichte ohne nennenswerte Unfälle geblieben zu sein. Nicht zuletzt dürfte das auf das umsichtige Verhalten der 14 ausgebildeten Fachübungsleiter und der 8 Betreuer/-innen zurückzuführen sein, die ihre „Schäfchen“ auf

Tagestouren oder auch mehrtägigen Touren sicher begleiteten. Die Palette unserer Fachübungsleiter umfasst vom „Bergwanderführer“, „Berg- und Skitourenführer“ bis zum „Skihochtourenführer“ und „Kletterführer“ alle alpinen Spielarten.

Auf die Initiative und tatkräftige Unterstützung von Gerold Brodmann wurde das DAV Kletterzentrum Gilching errichtet und im Oktober 2006 feierlich eröffnet. Durch Ausbildung von Hallenkletterführern kann die Gruppe ihre Aktivitäten erweitern; gleichzeitig hat sie mit dem Seminarraum im Kletterzentrum ein neues Heim gefunden. Großer Beliebtheit erfreut sich das Angebot der mehrtägigen Unternehmungen. Seien es Urlaubstouren, die auf verschiedenen Routen zu Fuß, aber auch per MTB über die Alpen führen, sowie auch Urlaubstouren in andere alpine Regionen Europas.

Außerhalb der Alpen wie die Teilnahme am Landkreislaf und am „Vereinsquiz“, das vom TSV Gilching veranstaltet wird, der Besuch des Tierparks außerhalb der normalen Besuchszeiten, der „BMW-Welt“, des Münchener Untergrundes (Kanalisationssysteme) und dergleichen mehr sind selbstverständlich. Natürlich kommt die Ausbildung in der Gruppe Gilching auch nicht zu kurz: So fand man sich zu einem zweitägigen Erste-Hilfe-Kurs im Haus Hammer bei Fischbachau ein. Jedes Jahr wird durch entsprechend qualifizierte Übungsleiter eine Verschütteten-Suchübung mit vorausgegangenen Vorträgen über Lawinenkunde durchgeführt. Eis-, Kletter- und Skitourenkurse stehen ebenfalls auf dem Programm.

**Die ganze Bandbreite  
des Bergsports  
im Münchner Westen**

Alljährlich wird im Oktober an der gruppeneigenen Kapelle auf dem Fahrenbergkopf unterhalb des Herzogstands ein Berggottesdienst gefeiert zum Dank für das unfallfreie letzte Bergjahr und zur Besinnung auf das kommende. Zur Besprechung anstehender Unternehmungen sowie auch zu deren Nachbesprechung oder einfach zum „Ratsch“ trifft man sich jeden Donnerstag um 20.15 Uhr im Seminarraum des DAV Kletterzentrums Gilching in der Frühlingstr. 18. Gewürzt werden diese Gruppenabende oftmals durch Vorträge namhafter alpiner Persönlichkeiten oder Gruppenmitglieder, die von ihren Touren Dias oder auch Videofilme vorführen.

Die Gruppe Gilching ist im Internet unter [www.alpenverein-gilching.de](http://www.alpenverein-gilching.de) vertreten, wo Aktuelles, wie z. B. das Programm, abgerufen werden kann.

Kontakt zur Gruppe Gilching erhält man beim Gruppenleiter Günter Steudel, Tel. 08105/239 16, seinem Stellvertreter Klaus Keller, Tel. 08152/98 01 60, oder bei einem Besuch des Gruppenabends im Kletterzentrum. ◀

→ [www.alpenverein-gilching.de](http://www.alpenverein-gilching.de)



Wir treffen uns zum Skitourengehen ...



... zum Klettersteigen in der Brenta ...



... oder auch zur Bergmesse

# BERGLUFT.

» [WWW.MAIER-SPORTS.DE](http://WWW.MAIER-SPORTS.DE)

Atmen Sie tief durch! maier sports bietet Ihnen Outdoormode mit vielen intelligenten Details, hoher Funktionalität und perfekter Passform für einen optimalen Erholungswert. Schauen Sie doch einfach auf unserer Website vorbei und informieren Sie sich über den Fachhändler in Ihrer Nähe!



Outdoor-Jacke Rossa

Text: Nils Schützenberger

Foto: Cerz Zwicklbauer  
Maxi Zwicklbauer legt Hand anFoto: Simon Lang  
Simon Lang bouldert im TessinFoto: Rainer Bolesch  
Sarah Schützenberger auf dem Deutschen Jugendcup in DresdenFoto: Rainer Bolesch  
Lukas Bolesch auf dem Deutschen Jugendcup in DresdenFoto: Nils Schützenberger  
Sammy Adolph bouldert auf Vorderkaiserfelden

## Mit dem **Wettkampfkader** München & Oberland unterwegs



Ein großer Erfolg: Der Kletternachwuchs von München & Oberland (Jugend B) führt im Wettkampf 2008 bundesweit vor allen anderen Sektionen. „Ja und?“, fragt der Leser, „München und Oberland sind ja auch die mit Abstand größten Sektionen des DAV“. Doch dieser Erfolg ist neu und beruht auf jahrelanger Aufbauarbeit in der Nachwuchsförderung. Im »Kletterteam München & Oberland« ([www.kletterteam-muenchen-oberland.de](http://www.kletterteam-muenchen-oberland.de)) trainieren regelmäßig über 170 Jugendliche in verschiedenen Leistungsstufen. Die oberste Stufe ist der Wettkampfkader mit insgesamt 15 Kindern/Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren. Einige kurze Schlaglichter auf das Wettkampfkader-Jahr 2008 – unter dem Motto „Breite braucht Spitze“:

**Januar** – Die gute Nachricht zum Jahresanfang: Moni Retschy und Sammy Adolph werden in den Jugendnationalkader aufgenommen, vier München-Oberländer sind im bayerischen Landeskader. Am alljährlichen Kaderwettkampf nehmen fast 100 Kinder und Jugendliche mit Erfolg teil.

**Ostern** – Trainingslager im schönen Tessin: An 14 Tagen wird bei frühlingshaften Temperaturen gebouldert, bis die Finger rauchen. Die Älteren klettern Boulder bis zum unteren 10. Grad. Die jüngeren Mädels aus dem Wettkampfkader erleben ihr erstes großes Trainingslager und kommen begeistert und mit großem Elan nach München zurück.

**Frühjahr** – Die Wettkampfsaison ist in vollem Gange, jedes zweite Wochenende reisen Mitglieder des Wettkampfkaders zu diversen Boulder- und Vorstiegswettkämpfen quer durch die Republik. Auf der deutschen Bouldermeisterschaft in Pforzheim brilliert der Wettkampfkader: Fast alle sind im Finale mit dabei, obwohl die Konkurrenz stark ist wie nie. Mehrere Mitglieder qualifizieren sich für den Europäischen Jugendcup in Wuppertal. Dort klettert Sammy Adolph im Finale gegen den Weltstar Adam Ondra und macht letztendlich einen hervorragenden 8. Platz. Damit qualifiziert er sich für die Jugendweltmeisterschaft.

**Juni** – An zwei Wochenenden rauchen die Bolts (=Haken) auf Vorderkaiserfelden. Der Wettkampfkader begeht 21 Neutouren und 5 neue Boulder von 4+ bis 10- im Gebiet der Vorderkaiserfeldenhütte im Zahmen Kaiser. Dabei wird auch der bisher schönste Sektor, das „Kletterteamwandl“, eingeweiht. Auf der Hütte mutieren die Abende zu (Schlemmer-) Festen, die Erstbegehungen werden ausgiebig gefeiert, im Lager herrscht nachts – bis auf einzelne Schnarcher – geradezu gespenstische Stille.

**Sommer** – Das Felsfieber ist ausgebrochen. Wochenenden ohne Wettkampf werden für Kochel und den Frankenjura genutzt, um „Projekte zu knipsen“. Die Grade purzeln nur so. 9er werden zu Alltäglichkeiten. Die ersten 10er-Trophäen werden gesammelt.

**Urlaubsbeginn** – Viertes Trainingslager, diesmal im Frankenjura. Eine große Genugtuung besteht darin, in den vier Tagen Routen niederzukämpfen, an denen der/die Trainer scheitern. Während halb Deutschland auf Mallorca am Strand brät, schwitzt der Wettkampfkader zweimal wöchentlich im Training. So findet z. B. am 13. August eine mehrstündige Taktikeinheit mit Videoanalyse und Ausfüllen sportwissenschaftlicher Fragebögen im DAV Kletterzentrum Gilching statt. Thema: Erstellen von sinnvollen Routenskizzen in der Isolation vor dem Finalwettkampf. Darauf folgt eine „Session“ am neuen Boulderblock in der Gilchinger Außenanlage.

**Ende August** – Sammy Adolph startet bei den Jugendweltmeisterschaften in Sydney (Australien). Nur knapp verfehlt er eine Finalteilnahme. Ab sofort zählt Sammy in seiner Altersklasse zu den 14 besten Kletterern der Welt.

**Jahresausklang** – Auf diverse Wettkämpfe (u.a. Abschlusswettkampf der Deutschen Meisterschaft) folgt noch ein „geruhsam-anstrengendes“ Trainingslager am herbstlichen Alpensüdrand. Mit den Bayerischen Bouldermeisterschaften geht ein aufreibendes und zugleich sehr erfolgreiches Jahr für den Wettkampfkader zu Ende. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich auf die Herausforderungen und Abenteuer des kommenden Jahres. Lassen wir uns überraschen, wie es weitergeht! ◀



Nils Schützenberger (42), klettert seit 30 Jahren, hat drei kletternde Töchter, ist aktiver Wettkampfkletterer, Trainer-B und organisatorischer „Vor-Ort-Leiter“ des Kletterteams München & Oberland.



Maximale  
Atmungsaktivität  
aus Sicht  
Ihrer Haut.



ULTIMATE HOODY



MAMMUT

© 2008 W. L. Gore & Associates GmbH. WINDSTOPPER®, GORE® und Bildzeichen sind Marken von W. L. Gore & Associates



# UNSER SERVICE FÜR SIE!



## Viele gute Gründe für die DAV-Plus-Mitgliedschaft

### \* Top Beratung

#### Servicestelle Hauptbahnhof

Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München  
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99  
service@alpenverein-muenchen.de

#### Servicestelle Isartor

Tal 42, 80331 München  
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115  
service@dav-oberland.de

#### Servicestelle Gilching

Frühlingstraße 18, 82205 Gilching  
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689  
service@alpenverein365.de

### \* Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorteile auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, FEDME)
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk
- Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

### \* Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern – den Servicestellen am Hauptbahnhof und im Tal sowie im Kriechbaumhof – ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher und Medien über die Alpen und weltweite Themen

### \* Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des DAV

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten weltweit bis 25.000 €
- Unbegrenzte Erstattung unfallbedingter Heilkosten im Ausland
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- ASS rund um die Uhr: 089/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG, Versicherungsnummer H 04/55318, Tel. 089/51 21 35 31

### \* Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das Know-how für alle Bergsportarten. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter in speziellen Kursen und auf Touren zu interessanten Zielen. Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im April und September in Sondernummern der »alpinwelt« veröffentlicht und im Internet ständig aktualisiert: [www.alpinprogramme.de](http://www.alpinprogramme.de)

### \* 24 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen die eigenen Selbstversorgerhütten beider Sektionen mit heimlicher und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zur Verfügung (siehe Serviceheft). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung

### \* Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu den DAV Kletterzentren München, Gilching und Bad Tölz, sowie Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen

### \* Kinder, Jugend & Familie

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!
- Eigene Kinder- und Jugend-Programmhefte

### \* Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Serviceheft)

### \* Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand!

### \* Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, zweimal im Jahr die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV

### \* Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de) und im kostenlosen monatlichen Newsletter

### \* Einkaufsservice im City-Shop

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie in der Servicestelle der Sektion München am Hauptbahnhof

→ [alpenvereinsservice.de](http://alpenvereinsservice.de)

### Verständnis

Heft 3/08 „Leserforum“ und Heft 2/08 „Berg-Genuss“

Liebe Frau Stark, lieber Herr Wisper, mit meinem Intro des Beitrags im Heft 2/08 („Wie ökologisch ist Genuss?“) ging es mir nicht darum, die Motorradfahrer an



den Pranger zu stellen. Ich hätte ebenso gut einen Mountainbiker, der mit der Seilbahn auf den Gipfel fährt und Berghänge schlicht als Downhill-Piste begreift, als Beispiel dafür nehmen können, wie die Natur je nach Outdoor-Beschäftigung zum reinen Sportgerät wird.

Uns Bergsteiger nehme ich wenige Zeilen später genauso wenig aus der Verantwortung (siehe Thema Klettersteige). Da Ihre ausführlichen Briefe ausschließlich auf den Einstieg des Artikels Bezug nehmen, gehe ich davon aus, dass mein Beitrag ansonsten auch für Sie in Ordnung geht.

Ich bedauere jedoch sehr, dass Sie mir so große Intoleranz unterstellen, ohne mich persönlich zu kennen. Um dieses Missverständnis aus dem Weg zu räumen, lade ich Sie beide herzlich zu einem unserer regelmäßigen »Mountain Wilderness«-Treffen ein (die Termine finden Sie unter [www.mountainwilderness.de](http://www.mountainwilderness.de)). Dort werden Sie sich bestimmt ein besseres Bild von dem „Möchtegern-Weltverbesserer“ machen können.

Denn meine Mitstreiter und ich könnten unsere ehren-

amtliche Arbeit zum Schutz der Berge ohne eine wirklich große Dialogbereitschaft von vornherein vergessen.

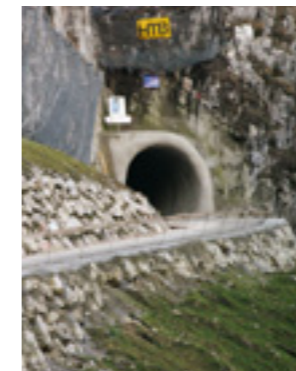
Mit besten Grüßen  
Michael Prötzel

### Unverständnis

#### Kaisertal-Tunnel

Unsere 45-jährige Freude am Kaisertal geht zu Ende. Zum Abschied schauen wir uns noch einmal diese herrliche Gegend an und dann: Adieu Antonius-Kapelle und Anstiege zur Pyramidenspitze usw. In den letzten Jahren haben wir schon sehr oft das Pech gehabt, dass etliche

Autos (es sind dort ca. 11 gestanden) uns mit Staub und Gestank eingenebelt haben. Man fragt sich, ist es noch eine Bergtour in der Natur, wenn man mit vollen Zügen so was einatmen muss? Da kann man auch in einer be-



liebigen Stadt mit Autoverkehr spazieren gehen. Es gibt noch ein paar schöne Touren in den Bergen, die für Zugfahrer erreichbar sind. Die einheimischen Jogger können weiter zur Ritzaualm ohne Rucksack laufen und stolz auf ihre hervorragenden Laufzeiten sein. Die Wanderer und Naturliebhaber ohne Auto kommen leider nicht so einfach zum Hintersteiner See, weil die Busverbindung sehr schlecht ist (der Bus fährt kurze Zeit vor der Zugankunft ab).

So sind wir in den letzten Monaten (auch im Winter) alle Steige zum Aschenbrenner Berghaus und Weinberghaus (sehr nette Wirtin, die auch auf einheimische Kost Wert legt) aufgestiegen und haben von dort den Wilden Kaiser sehr gut kennengelernt. Hoffentlich bleibt uns wenigstens diese Seite des Kaisers zu unserer Zufriedenheit so erhalten, wie sie ist.

So denken sehr viele, nicht nur ältere Bergsteiger nach. Es wäre auch eine andere Alternative möglich gewesen. Kann es sein, dass ein reicher, ausländischer Magnat dort seine Wellness-Hotels bauen wird? Ob 30, 50 oder 100 Autos fahren, das ist schon nur Ansichtssache. Viel Glück und Berg Heil!

Astrid Vodak,  
München

### kein Verständnis

#### Die Tempo-Tragik

Auf dem Ausrüstungssektor gibt es ja mittlerweile fast alles, auch auf spezielle Bedürfnisse und Eigenheiten der Damenwelt zugeschnitten: Kleidung, Rucksäcke, Schuhe, Ski etc. Dies ist natürlich sehr lobenswert. Was effektiv fehlt, ist an jeder Hose eine wasserdichte Außentasche zur Aufnahme gebrauchter Papiertaschentücher, die Weg und Wildnis versauen und inzwischen auch eine Wintersaison recht gut überstehen, ohne zu verrotten. Das Problem ist – seltsamerweise – wegabhängig: je anspruchsvoller, desto weniger Papier. Die männlichen Kollegen sind vielleicht auch nicht ganz unschuldig, aber sind Sie mal ehrlich, meine Damen! Vielleicht liest's jemand und es gibt ein paar Fetzen weniger. Schön wär's.

Elmar Ludwig, München

allmountain-magazin.de

## Die ersten Bergsporttage

Eine Kooperation mit dem Verband Deutscher Berg- und Skiführer (VDBS)

13. – 15. Februar 2009



»Lernen vom Profi ist mit Sicherheit der beste Weg.«

Michael Grassl, Präsident des Deutschen Berg- und Skiführerverbandes

Fotos: VDBS, Archiv P. Thaller



Die allmountain 01/09 erscheint am 19. 12. 2008.

allmountain

Bergsport · Reise · Ausrüstung

nachzulesen unter:

allmountain-magazin.de



# Urlaubsplanung beginnt jetzt – die neuen Reisekataloge 2009 sind erschienen – gleich anfordern!

## Henkalaya – Reisen in 35 Länder



Auf 148 Seiten bietet Henkalaya Trekking- und Wanderreisen, Safaris, Natur-, Kultur- und Studienreisen in 35 Ländern weltweit an. Dieser Katalog ist auch eine reiche Quelle an Ideen, denn Individualreisen werden ganz nach Kundenwunsch ausgearbeitet. Einfach anfragen – man berät Sie gern.

Info und Katalog unter [www.henkalaya.de](http://www.henkalaya.de) oder Tel. +49 (0)6466/91 29 70

## Auf und Davon – nach Asien



Erleben Sie faszinierende Kulturen und Menschen, atemberaubende Landschaften und unvergessliche Feste – hautnah und authentisch! Als Asien-Spezialist bietet „Auf und davon-Reisen“ seit über zehn Jahren Kultur- und Erlebnisreisen in kleinen Gruppen von sechs bis 12 Teilnehmern oder auch maßgeschneiderte Individualreisen ab zwei Personen – ganz nach Ihren Reise Wünschen.

Info und Katalog unter [www.auf-und-davon-reisen.de](http://www.auf-und-davon-reisen.de) oder Tel. +49 (0)2261/91 96-28

## ASI - Alpinschule Innsbruck: 200 neue Reisen



**Winter & Schnee:** Skitouren, Skisafaris, Freeride, Schneeschuh- & Skiwandern, Langlaufen und Hundeschlittenabenteuer  
**Wandern & Trekking:** Komforttrekkings, Wüstenwandern, Hochtouren, Klettersteige, Kletterkurse, Inselwandern, Familienabenteuer, Kulturwandern uvm.  
 Alle Touren werden in



Kleingruppen von durchschnittlich elf Personen durchgeführt und ausschließlich von staatlich geprüften Berg- & Wanderführern begleitet.

Info und Katalog unter [www.asi.at](http://www.asi.at) oder Tel. +43 (0)512/ 54 60 00

## Hagen Alpin Tours



**Neuer Skikatalog**  
 Ski alpin in Kanada & USA, Gruppen und individuell



**Neuer Wanderkatalog**  
 Gruppenreisen in den Alpen, Inselwandern, Kanada, USA, Südamerika

Info und Katalogbestellung: [www.pulver-schnee.de](http://www.pulver-schnee.de) bzw. [www.welt-weit-wandern.de](http://www.welt-weit-wandern.de) oder Tel. +49 (0)8366/98 88 93

## Die Welt erwandern mit Weltweitwandern

Weltweitwandern in Graz organisiert mit mehr als 25-jähriger Erfahrung Wanderreisen. Erlebnisse von herzlicher Gastfreundschaft gehören ebenso dazu wie die faszinierenden Landschaften und die Begegnung mit uralten Kulturen. Schöpfen Sie Kraft aus dem Erlebnis Gehen! Gern sendet Weltweitwandern Ihnen kostenfrei einen Katalog zu.



Info und Katalog unter [www.weltweitwandern.at](http://www.weltweitwandern.at) oder Tel. +49 (0)89/30 70 42 68

## Mit Himalaya Fair Trekking zu den höchsten Bergen der Welt



Nepal, Bhutan, Tibet, Sikkim, Ladakh, Zanskar, Mustang – HFT Touren führen in die schönsten Regionen des Himalaya. Im neuen Katalog finden sowohl Einsteiger als auch ambitionierte Bergsteiger zahlreiche Reisen zu gewohnt günstigen Preisen. Katalog und Beratung sowie Sonderreisen und Last Minutes unter:

Info und Katalogbestellung unter [www.himalaya.de](http://www.himalaya.de) oder Tel. +49 (0)89/600 600 00

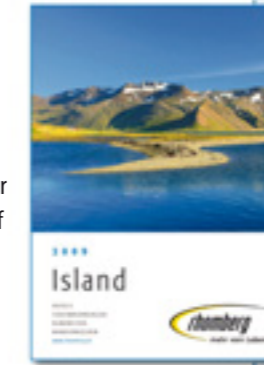
## Rhomberg-Reisen – Reisen mit Know-how



Der österreichische Spezialist für Korsika, Madeira, Island & La Palma präsentiert drei aktuelle Kataloge. Erstmals hat Rhomberg einen Kombikatalog „Madeira & La Palma 2008/09“ aufgelegt und bietet neben ausgesuchten Hotels in allen Kategorien, Quintas (Herrenhäuser) und Ferienwohnungen geführte Wander- und Busrundreisen und eine individuelle Mietwagenrundreise an. Sonderreisen führen auf Madeira zum berühmten Blumenfest und zum größten Silvesterfeuerwerk. Ergänzt wird das Angebot mit vielen flexiblen buchbaren Aktivitäten – von Walbeobachtung bis Golfen.



Der neue **Island**-Katalog präsentiert auf 40 Seiten die Vulkaninsel mit Hotels, Ferienwohnungen und Landhäusern, individuellen Ausflugs- und Wanderprogrammen, interessanten Bus- und Mietwagenrundreisen. Last but not least ist Rhomberg der **Korsikaspezialist** am deutschsprachigen Markt und zeigt auf 100 Seiten das umfangreichste und vielseitigste Angebot zur Insel, u.a. exklusiv das beliebte Feriendorf „zum störrischen Esel“, ausgewählte Hotels, Ferienhäuser und -wohnungen, Rundreisen, Bergwanderwochen u.v.m.



Info und Katalogbestellung unter [www.rhomberg.at](http://www.rhomberg.at) oder Tel. +43 (0)5572/224 20-0

## BergSpechte: Abenteuer zu Fuß und auf zwei Rädern



Die äußerst vielseitigen BergSpechte-Kataloge 2009 präsentieren auf 150 Seiten an die 100 Reiseziele. Von Trekkingreisen in vier Kontinenten über klassische Bergziele wie Kilimanjaro, Elbrus, Island Peak oder Chimborazo bis hin zu 8000er-Expeditionen. Wüsten- und Skireisen, alpine Ausbildungskurse und anspruchsvolle Alpentouren runden das Programm ab. Das Mountainbike-Programm wurde auf fast 30 Ziele weltweit erweitert.

Info und Katalog unter [www.bergspechte.at](http://www.bergspechte.at) oder Tel. +43 (0)732/77 93 11-20

## Dream Teams – Alpinismusgeschichte einmal anders

Sie kletterten bis ans Limit: Dream Teams, die legendären Seilschaften, die sich aus Zweckgemeinschaften, Freunden oder Brüdern bildeten und nahezu Unvorstellbares vollbrachten. Traumschicksale wie Toni und Franz Schmid, Otto Herzog und Gustav Haber, Toni Kinshofer und Anderl Mannhardt, Reinhold und Günther Messner oder den bekannten Huberbuam gelang es, »Berge zu versetzen« ... Aber welche gemeinsamen Abenteuer verbergen sich hinter den berühmten Bergsteigernamen, welche Schicksale? Für einige erfüllte sich das Geschick im gemeinsamen Tod, bei anderen überlebte nur einer der beiden und jüngere Dream Teams klettern noch immer zusammen. Die außergewöhnlichsten Seilschaften der letzten 60 Jahre – allesamt Legenden – lieferten den Stoff für die 20 spannenden Geschichten über ihr Leben und ihre Touren. Der renommierte Alpinjournalist Horst Höfler hat sie in diesem einzigartigen Buch vereint, in dem Einige ihre packenden Erlebnisse auch selbst erzählen.

Erschienen im **GeraNova Bruckmann Verlagshaus, München**; Info unter [www.verlagshaus.de](http://www.verlagshaus.de) oder Tel. +49 (0)89/13 06 99-530

# Unsere Partner in München und Umgebung

In diesen Geschäften finden Sie die aktuellen Monatsinfos und das Bergmagazin »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland



**ALPHA BIKES & SPORTS**  
Heidemannstr. 25-27, 80939 München  
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



**Fidelio**  
Spezialgeschäft für Fahrradräderhänger  
Inhaber: Jürgen Schmidt, St. Anna-Str. 18, 80338 München  
Telefon: (089) 21 96 9016, Telefax: (089) 21 96 9017  
www.fidelio-mot.de, mail@fidelio-mot.de



**KIKO SPORT**  
VERKAUF SERVICE BERATUNG  
Ossingerstr. 4, 81375 München  
Tel. 089/714 36 59  
www.radkiko.de



**RABE**  
PROFESSIONAL BIKE SYSTEMS  
Lindwurmstr. 203, 80337 München  
Tel. 089/77 77 19  
Kirchplatz 8, Oberhaching, Tel. 089/63 89 44 42  
www.rabe-bike.de



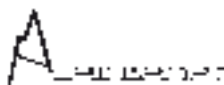
**Sport Sperrk**  
Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,  
Tel. 089/609 79 23  
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,  
Tel. 089/637 14 38  
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60  
www.sport-sperk.de



**INTERSPORT AIGNER**  
Römerstr. 13, 82205 Gilching  
Tel. 08105/44 00



**INTERSPORT UTZINGER**  
Egerlandstr. 56, 82538 Geretsried  
Tel. 08171/620 40



Gollierstr. 13, 80339 München  
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50



**freytag & berndt**  
www.freytagberndt.de  
Karlplatz 5 (Stachus)  
80335 München  
Tel. 089/660 59 71  
Fax 089/660 59 72



**Kletter- und Bergschuhbesohlung**  
Fachmeisterische Schuhreparatur  
Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädische  
Zurichtungen, Ewald Bauch,  
Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2,  
Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50



**SPECIALIZED**  
auf gute Sachen  
Einsteinstraße 48, München  
Fon 089/47 98 46  
81 67 5 München  
www.radschlag-x.de  
**radschlag X**



**Velo**  
an Gaisbach  
Weißbunger Str. 44, 81667 München  
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16  
www.velo-muenchen.de



**INTERSPORT REISER**  
Untermarkt 12, 82515 Wolfratshausen  
Tel. 08171/781 56, Fax 08171/99 76 84  
reiser@intersport-reiser.de



**SPORTSCHMIEDE**  
Fischerei 31, 86911 Diessen  
Tel. 08807/68 66



**BASECAMP**  
Das Outdoor-Adventure-Shop  
Gaisacher Str. 18, Ecke Implerstraße,  
81371 München  
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



**GEGENWIND**  
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Bruderstuhlstraße  
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



**KLETT- UND HOCHTOURENECKE**  
Wörther Str. 1  
82380 Peißenberg  
Tel. 08803/488 58-48,  
Fax 08803/488 58-71  
www.kletter-und-hochtourenecke.de



**sauter**  
Sonnenstr. 26, 80331 München  
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



**VERTIKAL**  
Wangener Weg 9, 82069 Hohenschäftlarn  
Tel. 08178/95 50 12, Fax 08178/95 50 11  
www.vertikal-shop.de



**RADHAUS STARNBERG**  
Wittelsbacher Str. 20, 82319 Starnberg  
Tel. 0851/167 14  
Baierplatz 2, 82131 Stockdorf, Tel. 089/89 74 49 49  
www.radhaus-starnberg.de



**RADMARKT**  
Untere Bahnhofstr. 53a, 82110 Germering  
Tel. 089/89 42 89 00



**Bergsporthütte**  
Pfädergasse 1, 86150 Augsburg  
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97  
www.bergsporthutte.de

**Bergfreunde kennen**  
**GEBOUCH**  
Rosental 6, 80331 München,  
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



**LAUCHE & MAAS**  
Alte Allee 28  
81245 München/Pasing  
Tel. 089/88 07 05



**Martino**  
Bayerischzeller Str. 11,  
83727 Schliersee-Neuhaus  
Tel. 08026/925 33 02, Fax 92 87 20  
info@s-martino.de




**wild mountain**  
wildwasser telemark bergsport



**BIKE IT**  
Bahnhofstr. 1, 82319 Starnberg  
Tel. 08151/74 64 30



**sport conrad**  
www.sport-conrad.de  
Bahnhofstr. 20, 82377 Penzberg  
Tel. 08856/81 10  
info@sport-conrad.de



Georg-Reismüller-Str. 5-7,  
80999 München-Allach  
Tel. 089/892 19-0  
Fürstenrieder Str. 18,  
80687 München-Laim  
Tel. 089/54 67 67-0  
Kurt-Nuber-Ring 5,  
82256 FFB-Buchenuau  
Tel. 08141/320 80  
www.bittl.de



**griesbeck**  
Lerchenfeldstr. 11, 80538 München  
Tel. 089/22 41 13, Fax 089/22 56 26  
www.fahrrad-griesbeck.de



**munich-bikes**  
Dachauer Str. 340  
80993 München  
Tel.: 089 / 141 41 31  
Fax: 089 / 141 41 33  
www.munich-bikes.de




**WÖRLE.OPTIK**  
SehkräftCentrum München  
Augustenstraße 6  
80333 München  
Tel. 089/55 22 43-0  
www.woerle.de



www.raddiscount.de  
Aidenbachstr. 116  
81379 München  
Tel. 089/724 23 51  
Trappentreustr. 10  
80339 München  
Tel. 089/50 62 85



**INTERSPORT**  
BERATUNG • VERKAUF • SERVICE  
SKI/SNOWBOARD VERLEIH  
Röntgenstr. 1a, 82152 Martinsried  
Tel. 089/856 23 79



**ALPINA RAFTING**  
Valleystr. 42, 81371 München  
Tel. 089/725 99 95  
www.alpina-rafting.de



**CYCLE CONCEPTS**  
Oberföhringer Str. 172, 81925 München  
Tel. 089/54 80 33 55  
www.cycleconcepts.de



**Jack Wolfskin STORE**  
Tal 34, 80331 München  
Tel. 089/22 80 16 84



**OUTDOOR SCHUHE**  
Kapuzinerplatz 1, 80337 München  
Tel. 089/74 66 57 55  
Fax 089/74 66 57 54



**SportScheck**  
Sendlinger Str. 6, 80331 München  
Tel. 089/21 66-0  
Fax 089/21 66-14 20



Die riesigen  
Fahrrad-Abholmärkte  
**ZIMMERMANN**  
DIE GANZE WELT DER FAHRRÄDER  
Schmuckerweg 3, 81825 München  
Tel. 089/42 62 21, Fax 089/42 56 07  
Carl-v.-Linde-Str. 28, 85716 Unterschleißheim  
Tel. 089/310 95 07  
www.fahrrad-zimmermann.de



**SKI + BIKE**  
Häberlstr. 23, 80337 München  
Tel. 089/53 10 47



**THE NORTH FACE**  
NEVER STOP EXPLORING  
Sendlinger Str. 11, 80331 München  
Tel. 089/237 07-190  
www.sport-schuster.de



**Därr**  
Theresienstr. 66, D-80333 München  
Tel. 089/28 20 32




**KARSTADT Sport**  
Karlstor, Neuhauser Str. 18  
80331 München  
Tel. 089/29 02-30  
Fax 089/29 02-33 00



**PRO RAD**  
Fäustlestr. 7, 80339 München  
Tel. 089/502 99 00, Fax 089/502 99 10  
www.pro-rad.de



**schuster**  
Rosenstr. 1-5, 80331 München  
Tel. 089/23 70 70  
Fax 089/23 70 71 12  
www.sport-schuster.de



**2rad**  
Georgenstraße 39, 80799 München  
Tel. 089/271 63 83  
Geöffnet tägl. 9:00-19:00 Uhr  
Sa 9:00-14:00 Uhr  
Oktober bis März Mittwoch geschlossen



**berthl sportlengger**  
Schongau, Tel. 08861/83 83



**RADL-WELT**  
RÄDER • ZUBEHÖR • SERVICE  
Wolfratshausen-Platz 7  
80995 München  
Tel.: 089-326 642 43  
Fax: 089-326 642 44  
info@radl-welt.de



**DANIEL'S FACH SPORT**  
Lochhauser Str. 33, 82178 Puchheim  
Tel. 089/89 02 67 27  
www.daniels-fachsport.de



**HENLE HERRSCHING**  
Mode • Freizeit • Sport  
Seestr. 4, 82211 Herrsching  
Tel. 08152/10 56



**INTERSPORT Becke**  
Pucher Str. 7, 82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 08141/188 88  
www.sport-becke.de



**INTERSPORT HAINDL**  
Bahnhofstr. 21, Bahnhofstr. 22  
82131 Gauting, 82152 Planegg  
Tel. 089/850 15 81, 089/859 85 81  
www.intersport-handl.de



**INTERSPORT SPORT PETER**  
In der Fußgängerzone,  
83646 Bad Tölz  
Tel. 08041/87 68



**SPORT 3000 BIRRIGL SPORTS & MORE**  
Sauerlacherstr. 19, 82515 Wolfratshausen  
Tel. 08171/264 98



**DER RADMARKT**  
Paul & Sailer GbR  
Chiemgaustr. 142, 81549 München  
Tel. 089/68 43 98  
Nymphenburgerstr. 24, 80335 München  
089/123 54 44  
www.radmarkt.de

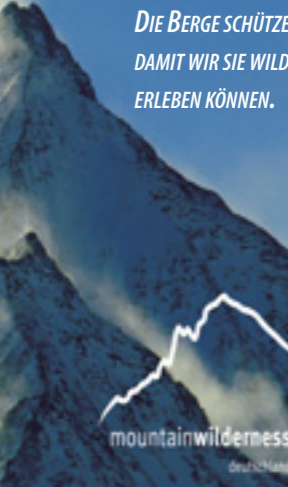


**KLETT- & BERGSCHULE**  
KLETTERN & BERGSTEIGEN  
ERLEBEN!  
INFO@KLETTERSUCHT.DE  
WWW.KLETTERSUCHT.DE



**SPORTLER**  
www.sportler.com  
-best in the alps!  
Bozen . Meran  
Bruneck . Brixen . Calalzo . Padova  
Pordenone . Portogruaro . Rovigo  
Trento . Treviso . Trieste . Udine  
Verona . Per Lo Sport Vicenza  
Bludenz . Innsbruck  
Kufstein

Hier könnte Ihre  
Anzeige stehen  
**MediaAgentur Doris Tegethoff**  
E-Mail info@agentur-tegethoff.de  
www.agentur-tegethoff.de



Die BERGE SCHÜTZEN,  
DAMIT WIR SIE WILD  
ERLEBEN KÖNNEN.  
mountainwilderness



**BAD TÖLZ**  
Ich mag Dich!

Wollen auch Sie Partner der Sektionen München & Oberland werden? Tel 089/55 17 00-0

THE KEY FOR CLIMBING



**MONKEY**  
HARDWARE

www.monkeyhardware.com



WANDER  
WASTL

Ihr Internetshop für Wandern und Trekking  
www.wanderwastl.de



**Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik**

- ◆ Wählbare Handlungsfelder: Klettern, Bergwandern, Wasser, Mountainbike, Höhle
- ◆ qualifiziert zur Durchführung von erlebnispädagogischen Maßnahmen mit Gruppen im gewählten Handlungsfeld
- ◆ richtet sich an Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen, Psychologen/innen, Therapeuten/innen freiberufliche Trainer/innen
- ◆ Zertifizierung durch DAV, BKV, VdHK, mit Billigung des Bayerischen Kultusministeriums und Empfehlung des Bayerischen Umweltministeriums
- ◆ Fachsportliche Voraussetzung: eigene Erfahrungen in der jeweiligen Natursportart

**Seit über 10 Jahren erprobt**

Der Kurs umfasst insgesamt 23 - 25 praktische bzw. theoretische Ausbildungstage, verteilt auf 2 Kalenderjahre und endet im November 2010

Start:

**Mai/Juni 2009**

Bitte fordern Sie Detailinfos an.

Institut für Jugendarbeit • Germeringer Straße 30 • 82131 Gauting bei München  
Telefon: 089/89 32 33-10 • Fax: 089/89 32 33-33 • e-mail: tierling@institutgauting.de



REJKA  
out gear

www.rejka.de

**Reisen nach Australien & Neuseeland**

Email: flugreisen@email.de  
Tel.: 089-45835-396  
www.australien-pacific.de



**HENKALAYA**

Hollerstück 4 \* 35232 Friedensdorf  
Tel.: 06466 912970 \* Fax: 912972  
henkalaya@t-online.de  
www.henkalaya.de

**Trekking & Expeditionsreisen**

Annapurna-Trekking, 23Tg.	ab 1.980 €
Everest-Trekking, 23Tg.	ab 2.095 €
Langtang & Helambu, 23Tg.	ab 1.880 €
Island-Peak & Everest-BC, 23Tg.	ab 2.165 €
Ladakh & Zaskar, 22Tg.	ab 2.395 €
Trekking - Everest-BC, 22Tg.	ab 1.925 €
K2-Basecamp-Trekking, 22Tg.	ab 2.575 €
Kailash-Umrandung, 23Tg.	ab 3.955 €
Tibet - Kham und Amdo, 23Tg.	ab 3.795 €

- alle Preise incl. internationalem Flug -

**Kleine Gruppen oder individuell!**  
Reise-Ideen auf 150 Seiten!  
- Gratis-Katalog anfordern!

**Auf und Davon Reisen**  
GmbH, Berketstr. 9, 51647 Gummersbach  
Tel.: 02261-9196-28  
www.auf-und-davon-reisen.de

**bergshop.com** der Kletter- und Bergsteigershop im Internet  
www.bergshop.com

**tierisch-wild.com**  
NATIONALPARKREGION  
BAYERISCHER WALD & ŠUMAVA

**HIMALAYA**

<b>Nepal</b>	
Everest Base Camp Trek	ab 2090 €
Rund um die Annapurna	ab 1890 €
Nepal zum Kennenlernen	ab 1890 €
Königreich Mustang	ab 3190 €
Island Peak, 6190 m	ab 2690 €
<b>Ladakh</b>	
Markha Valley Trek	ab 2690 €
Großer Zaskar Trek	ab 3090 €
Stok Kangri, 6150 m	ab 2490 €
<b>Bhutan</b>	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	ab 3490 €

**Bestellen Sie unseren Katalog!**  
**HFT Himalaya Fair Trekking**  
Gistlstr. 84, 82049 Pullach im Isartal  
Tel: 0 89/600 600-00, Fax: -01  
E-mail: info@himalaya.de  
www.himalaya.de

**VERKEHRSBÜRO REISEN**

Elbrus 5.642m  
Demawend 5.671m  
Kilimanjaro 5.895m  
Chimborazo 6.310m  
Aconcagua 6.958m  
Pik Lenin 7.134m  
Mustagh Ata 7.546m

Flüge ab Österreich & Deutschland

**Fordern Sie unsere Detailprogramme an!**

Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz  
Währingerstraße 121, A-1180 Wien  
Tel +43 1 406 15 79 12  
Fax +43 1 408 24 11  
wae@verkehrsbuero.at  
www.bergnews.com

**ARARAT & DAMAVAND (Iran) Besteigungen**  
mit Vortraining Kappadokien • Latmos • Taurus • Kaçkar  
Info: ☎ 0721-151 151 www.DR-KOCH-REISEN.de

**EUROHIKE**

Wanderreisen in Europa

- perfekt organisiert
- geführt oder individuell

Katalog anfordern!

**www.eurohike.at**

A-5162 Obertrum – Mühlstraße 20  
office@eurohike.at  
Tel. 0043(0) 62 19 74 44

**EUROBIKE**

Radpass in Europa

- perfekt organisiert
- geführt oder individuell

Katalog anfordern!

**www.eurobike.at**

A-5162 Obertrum – Mühlstraße 20  
eurobike@eurobike.at  
Tel. 0043(0) 62 19 74 44

# ALPIN - Bergfilm-Edition

Gute Bergfilme bieten Spannung pur.  
**12 der besten Bergfilme** hat ALPIN jetzt in einer Serie  
 zusammengefasst. Lassen Sie sich die Chance nicht entgehen und  
 bestellen Sie die ALPIN-Bergfilm-Edition.

## Sie erhalten folgende Filme:

- **Mount Everest – Todeszone**  
*Doku mit R. Messner und P. Habeler*
- **Der Berg ruft**  
*Spielfilm 1938, von und mit L. Trenker*
- **Der Alpenkrieg 1915–1918**  
*Dokumentation BR*
- **Stürme über dem Montblanc**  
*Spielfilm 1930, von A. Fanck*
- **Eigernordwand**  
*Spieldoku von G. Baur*
- **Einzigartiger Everest**  
*Doku, National Geographic*
- **Der weiße Rausch**  
*Spielfilm 1931, von A. Fanck*
- **Nanga Parbat – Doku von G. Baur**
- **Berge in Flammen**  
*Spielfilm 1931, von und mit L. Trenker*
- **Die Alpen – Dokumentation**
- **Grandes Jorasses – von G. Baur**
- **Kurzfilme – Große und beliebte Wände**



Die komplette Serie (12 DVDs) kostet nur 99,- Euro  
 (statt 9,90 Euro zzgl. 3,75 Euro Porto pro Einzelausgabe).  
 So lange Vorrat reicht!

Bestellen Sie gleich mit dem Coupon oder per Internet:  
[www.alpin.de/bergfilm-edition](http://www.alpin.de/bergfilm-edition), E-Mail: [leserservice@alpin.de](mailto:leserservice@alpin.de)  
 Tel.: +49 911 2162222, Fax: +49 911 2162230

Coupon bitte ausgefüllt senden an: ALPIN-Leser-Service, 90327 Nürnberg

**Ja**, ich möchte die Alpin-Bergfilm-Edition bestellen. Ich erhalte  
 insgesamt 12 Ausgaben zum Vorzugspreis von 99,- Euro.

Die Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der  
 Auftragsbestätigung schriftlich bei ALPIN-Leser-Service, 90327  
 Nürnberg, widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige  
 Absendung des Widerrufs.

Ich zahle  
 per Abbuchung     gegen Rechnung

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon (für evtl. Rückfragen) \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Konto \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Bankinstitut \_\_\_\_\_

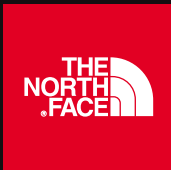
Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich über weitere interessante  
 Angebote des Olympia-Verlags telefonisch oder schriftlich informieren.

Widerrufsrecht:  
 Sie können Ihre Vertragserklärung  
 innerhalb von zwei Wochen ohne  
 Angabe von Gründen in Textform  
 (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen.  
 Die Frist beginnt nach Erhalt dieser  
 Belehrung in Textform. Zur Wahrung  
 der Widerrufsfrist genügt  
 die rechtzeitige Absendung des  
 Widerrufs an:  
 Alpin-Leserservice, 90327 Nürnberg,  
 Tel.: 09 11/2 16 22 22,  
 Fax: 09 11/2 16 22 30,  
 E-Mail: [leserservice@alpin.de](mailto:leserservice@alpin.de)

Verlagsanschrift:  
 Olympia-Verlag GmbH,  
 Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg,  
 Geschäftsführer:  
 Bruno Schnell, Hartmut Borchardt,  
 Registergericht Nürnberg HRB 607,  
 OVR 1526\_1008

+ [realize.thenorthface.com/eu](https://realize.thenorthface.com/eu)



NEVER STOP EXPLORING™

 **SUMMIT SERIES™**

Hilaree O'Neill | Gasherbrum II, Karakoram Range | Foto: Kristoffer Erickson